

RAG-Stiftung

Essen

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019
und Konzernlagebericht 2019**

Konzernlagebericht
der RAG-Stiftung
für das
Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis des Konzernlageberichts

Grundlagen des Konzerns	2
Geschäftstätigkeit	2
Konzernstruktur	3
Wirtschaftsbericht	6
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	6
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
Ertragslage	20
Finanzlage	22
Vermögenslage	30
Wesentliche nichtfinanzielle Themen	32
Belegschaftsentwicklung	32
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	32
Forschung und Entwicklung	34
Chancen- und Risikobericht	36
Prognosebericht	58

Dieser Konzernlagebericht erläutert den Geschäftsverlauf und die Lage des RAG-Stiftung-Konzerns. Der Konzernabschluss wird gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. In den RAG-Stiftung-Konzern wird die Evonik Industries AG nach der Equity-Methode einbezogen. Aus diesem Grund wird im Lagebericht auf die Entwicklung der Evonik-Beteiligung teilweise in verkürzter Form Bezug genommen.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die RAG-Stiftung sollte als Eigentümerin des RAG-Teilkonzerns (RAG) in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigen und soll auch darüber hinaus die weitere Entwicklung des Evonik-Konzerns (Evonik) sichern.

Das Kernziel war die Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im RAG-Konzern gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus in Abhängigkeit von den gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die sozialverträgliche Beendigung der subventionierten Förderung der Steinkohle in Deutschland. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Beseitigung und Vermeidung von Folgekosten des Steinkohlenbergbaus innerhalb der RAG für Umwelt und Natur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Weiterer Zweck der RAG-Stiftung ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen Nordrhein-Westfalens und des Saarlands, soweit dies im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau steht.

Weiteres Ziel der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries AG und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge einer diversifizierten Kapitalanlage sicherzustellen. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht das vorrangige Ziel darin, den ab 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

Konzernstruktur

Unterhalb der RAG-Stiftung als Muttergesellschaft umfasst der Konzern im Wesentlichen den RAG-Teilkonzern (RAG) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Bearbeitung der Alt- und Ewigkeitslasten des Bergbaus, den RSBG SE-Teilkonzern (RSBG SE) mit Beteiligungen an spezialisierten Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen und den erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest-Teilkonzern (Vivawest) mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Immobilienwirtschaft. Weiterer Bestandteil des Konzerns ist die Beteiligung an Evonik mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie.

RAG

Das Kerngeschäft der RAG umfasst seit der Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 neben der Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die Durchführung des Stillsetzungsprozesses der Betriebe einschließlich der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes, nach welchem auch diese nachfolgenden Tätigkeiten vom Begriff der Gewinnung umfasst sind. Die Leitlinie einer strikten Kostendisziplin sowie die Bestimmungen des Steinkohlefinanzierungsgesetzes, der Bewilligungsbescheide, der Kohlerichtlinien und die Genehmigungsverfahren für die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte bilden den Rahmen für das unternehmerische Handeln.

RSBG SE

Bei RSBG SE handelt es sich um eine Beteiligungsgesellschaft, an der die RAG-Stiftung 100 % der Anteile hält. Die Investmentstrategie der RSBG SE sieht vor, das Unternehmen als unternehmerische Beteiligungsgesellschaft weiter auszubauen, die Mehrheits- und Minderheitsinvestments in erfolgreiche mittelständische Unternehmen vorwiegend aus Deutschland, Österreich, Schweiz, den Benelux-Ländern, Italien und England vornimmt. Die Unternehmen sollen den Bereichen Automation & Robotics, Advanced Manufacturing, Information & Communi-

cation und Infrastruktur zugeordnet sein. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge und einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

Vivawest

Erstmalig wird die Vivawest in den Konzernabschluss der RAG-Stiftung einbezogen. Im Fokus der unternehmerischen Aktivitäten der Vivawest beim Bestandsmanagement steht die langfristige Bewirtschaftung von Wohngebäuden und Grundstücken zur Generierung nachhaltiger und stabiler Cashflows aus Mieterlösen. Durch gezielte Erwerbe und Verkäufe von Wohnungen sowie durch attraktive Neubauprojekte und Modernisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz wird durch das Portfoliomanagement sichergestellt, dass die Struktur sowie die Qualität des Immobilienportfolios fortlaufend verbessert und dadurch der Wert kontinuierlich gesteigert wird. Der Fokus auf die Rhein-Ruhr-Region führt zu einem herausragenden Marktverständnis und positiven Skaleneffekten mit entsprechenden Vorteilen in der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes.

Die RAG-Stiftung hält zum 31. Dezember 2019 direkt und indirekt 58,2 % der Anteile an Vivawest. Weitere 15,0 % der Anteile werden über Evonik mit Veräußerungsabsicht gehalten.

Evonik

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie mit Fokus auf starke Marktpositionen, ausgeprägte Innovationskultur und nachhaltiges Wirtschaften. Das operative Geschäft der Evonik war 2019 in drei produzierende Chemiesegmente gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren und über ein hohes Maß an unternehmerischer Selbständigkeit verfügen. Unterstützt werden diese durch ein Servicemanagement.

Die RAG-Stiftung hält zum Jahresende 2019 unmittelbar rund 64,3 % der Aktien der Evonik Industries. Da die RAG-Stiftung beabsichtigt, die Beteiligung schrittweise bis auf 25,1 % zu reduzieren, wird Evonik in den RAG-Stiftungs-

Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen. Zu diesem Zweck wird der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Evonik-Konzernabschluss für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Für die RAG-Stiftung war 2019 erneut ein sehr erfolgreiches Jahr. Die RAG-Stiftung hat wiederum ihre vorrangige Aufgabe erfüllt, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern und zu mehren.

Das Geschäftsjahr 2019 ist für die RAG den Erwartungen entsprechend und im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln, zufriedenstellend verlaufen.

Das Ziel der RSBG SE, der Aufbau einer unternehmerisch geführten Industrieholding mit innovativen und wachstumsstarken Beteiligungen, ist im Berichtsjahr mit weiteren Erwerben erfolgreich fortgesetzt worden.

Vivawest hat seine positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2019 weiter fortsetzen können. Die gute Entwicklung in der Immobilienwirtschaft wird dabei getragen durch die stabilen Erträge aus dem Kerngeschäftsfeld Bestandsmanagement, ergänzt um die im Zuge einer intensivierten Portfolioumschichtung wiederum hohen Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb. Gemeinsam mit dem Bereich Immobiliendienstleistungen konnten die finanziellen Erwartungen an den Teilkonzern abermals deutlich übertroffen werden.

Des Weiteren ist die wirtschaftliche Entwicklung des Evonik-Konzerns im Geschäftsjahr 2019 insgesamt als erfolgreich zu beurteilen.

Leistungsindikatoren RAG-Stiftung-Konzern: Prognose und tatsächliche Werte

		2019	Prognose für 2019*	2018
Leistungsindikatoren				
Umsatz	Mio. €	1.597,4	deutlich sinkend	2.312,5
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	0,0	ausgeglichen	0,0
Beschäftigte 31.12.	n	10.474	deutlich sinkend	8.474

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Wie in der Prognose für 2019 erwartet, ist der Umsatz deutlich gesunken. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der RAG, die zum 31. Dezember 2018 die Förderung eingestellt hat. Jedoch konnte der Umsatzrückgang durch die erstmalige Konsolidierung der Vivawest teilweise kompensiert werden.

Das Konzernbilanzergebnis ist der Prognose entsprechend ausgeglichen.

Im RAG-Stiftung-Konzern ist die Mitarbeiterzahl entgegen der Prognose gestiegen. Zum einen resultiert aus der erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest sowie aus der RSBG SE, hier im Wesentlichen durch Erweiterung des Konsolidierungskreises, ein Zuwachs von insgesamt 3.436 Personen. Zum anderen sank die Mitarbeiterzahl bei der RAG planmäßig um 1.441 Personen.

Wesentliche Handlungsfelder

Wesentliches Handlungsfeld der RAG-Stiftung ist es, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken beabsichtigt die RAG-Stiftung, die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter auszubauen.

Wesentliche Herausforderung für die RAG bleibt die sozialverträgliche Personalanpassung und die Umsetzung der Grubenwasserkonzepte für die Bergbauregionen.

Die kontinuierliche Optimierung bei der Beseitigung der Altlasten und der Bearbeitung der Ewigkeitslasten ist eine dauerhafte Aufgabe. In diesem Zusammenhang bleibt die verantwortungsvolle Bearbeitung aller Bergbaufolgen oberste Maxime.

Weiteres Handlungsfeld ist der weitere Ausbau des RSBG SE-Beteiligungsportfolios. Daher werden in erster Linie Unternehmen akquiriert, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Wachstumstreiber Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und Neue Technologien von hoher Bedeutung sind.

Vivawest

Bei einer nochmals verbesserten Vermietungsleistung in Verbindung mit einer reduzierten Fluktuationsquote konnte die nachfragebedingte Leerstandsquote zum Jahresende weiter auf 1,2 % (Vorjahr: 1,3 %) gesenkt werden, während die maßnahmebedingten Leerstände infolge von Modernisierungs- sowie vertriebsvorbereitenden Maßnahmen auf dem Vorjahresniveau von 1,6 % liegen. Die gute Bewirtschaftungssituation und eine deutlich verbesserte Mietentwicklung infolge der erfolgreichen Investitionen und der konsequenten Ausnutzung von Mietsteigerungspotenzialen hat die Vivawest in großen Teilen für eine nochmalige Erhöhung der Aufwendungen zur Stärkung der Bestandsqualität nutzen können. Die Umsatzerlöse des Bereichs Immobilien betragen 810,4 Mio. €.

Evonik

Strategisch hat Evonik 2019 deutliche Fortschritte bei der Weiterentwicklung erzielt. Mit dem Ende Juli erfolgte Verkauf des Methacrylatgeschäfts hat Evonik die Konzentration auf die Spezialchemie erfolgreich fortgesetzt. Evonik fokussiert sich strategisch auf die vier Wachstumskerne Specialty Additives, Animal Nutrition, Health & Care sowie Smart Materials, in die Evonik zielgerichtet investiert.

Evonik hat zudem angekündigt, am 1. Juli 2020 die Konzernstruktur nach den Wachstumskernen ausrichten. Wichtige Investitionen, wie den Bau des Methioninkomplexes in Singapur und der AEROSIL®-Anlage in Antwerpen wurden fertig gestellt. 2019 hat Evonik die Errichtung eines Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 in Marl sowie die Errichtung eines modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Marl begonnen. Zudem hat Evonik durch die Übernahme des US-amerikanischen Unternehmens PeroxyChem Anfang 2020 ihre Wasserstoffperoxidaktivitäten verstärkt. Operativ hat sich Evonik in dem schwierigeren konjunkturellen Umfeld gut behauptet und die Prognose für wichtige Kennzahlen erreicht. Die Spezialchemieprodukte waren weiterhin weltweit stark nachgefragt. Insgesamt ging der Konzernumsatz bei leicht geringeren Verkaufsmengen und -preisen um 1,0 % auf 13.108 Mio. € zurück. Das bereinigte EBITDA lag mit 2.153 Mio. € auf der Höhe des Vorjahres. Positiv wirkten sich die durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen sowie die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leases“ aus. Belastet wurde das Ergebnis jedoch von nachgebenden Preisen in den Segmenten Nutrition & Care sowie Performance Materials. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich auf 16,4 % (Vorjahr: 16,2 %), blieb damit aber noch unter dem mittelfristigen Zielkorridor von 18,0 bis 20,0 %. Das Konzernergebnis stieg um 126,0 % auf 2.106 Mio. €, im Wesentlichen infolge des Ertrags aus dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis der fortgeführten Aktivitäten ging um 11,0 % auf 902 Mio. € zurück. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,15 € je Aktie vor. Evonik hat einen Free Cashflow vor einmaligen Steuerzahlungen aus dem Carve-out des Methacrylatgeschäfts von 717 Mio. € erwirtschaftet. Zu der Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 191 Mio. € trug auch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 bei. Der Free Cashflow vor diesen Steuerzahlungen übertraf die Dividendenzahlung für 2018 in Höhe von 536 Mio. €. Das Finanzprofil der Evonik ist weiterhin sehr gut: Die Gesellschaft verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung konnte dank des Eingangs des Veräußerungserlöses für das Methacrylatgeschäft deutlich zurückgeführt werden. Der Equity-Wert beläuft sich nach Vereinnahmung der Divi-

dende in Höhe von 344,5 Mio. € und einem anteiligen Jahresüberschuss in Höhe von 1.403,8 Mio. € in 2019 auf 4.675,3 Mio. €.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale weltwirtschaftliche Wachstum verlangsamte sich 2019 deutlich mit einer anhaltenden Schwäche im Handel und Investitionen. Von der Schwäche waren in den entwickelten Volkswirtschaften, insbesondere der Euroraum, Schwellenländer und Entwicklungsländer betroffen. Nach Schätzungen der Weltbank ist die Weltwirtschaft 2019 insgesamt um 2,4 % - und damit etwas geringer als im Vorjahr (3,0 %) - gewachsen. Verschiedene wirtschaftliche Indikatoren wie der Einkaufsmanagerindex, Industrieproduktion, verschlechterten sich im Laufe des Jahres und erreichten die niedrigsten Werte seit der Finanzkrise.

Die Handelskonflikte, ein stagnierender Welthandel und auch die Unsicherheiten aus dem mehrfach verschobenen Brexit haben insbesondere in den Industrienationen zu einem Rückgang von Investitionen und Industrieproduktion geführt. Erste Anzeichen einer Stabilisierung der Konjunktur gegen Jahresende haben jedoch zu einer leichten Besserung der wirtschaftlichen Stimmung beigetragen. Treiber dieser Entwicklung waren eine erste Annäherung zwischen den USA und China im Handelskonflikt sowie eine anhaltende expansive Geldpolitik der Notenbanken.

In Westeuropa verlor die Konjunktur weiter an Dynamik und die Industrieproduktion ging deutlich zurück. Hier wirkte sich, insbesondere in Deutschland, die Abhängigkeit von Exporten und globalen Handelsströmen aus. Die weiterhin expansive Politik der Europäischen Zentralbank, die im September unter anderem die Wiederaufnahme der Anleihekäufe beschloss, sowie die weiterhin gute Beschäftigungslage und dadurch bedingt das stabile Konsumverhalten konnten dagegen positive Wachstumsimpulse setzen, sodass sich Ende des Jahres eine leichte Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage einstellte.

Auch in Osteuropa verlangsamte sich das Wachstum, was zu einem großen Teil auf die geringere Wachstumsdynamik der Türkei und Russlands zurückzuführen war. Einzelne Volkswirtschaften, wie zum Beispiel Polen und Ungarn, zeigten hingegen ein robustes Wachstum, welches vor allem aus steigenden Löhnen resultierte.

Das zunächst noch recht stabile Wachstum in Nordamerika wurde maßgeblich von der Wirtschaft in den USA getragen, verlor jedoch zum Jahresende an Schwung. Ursächlich hierfür waren auslaufende fiskalpolitische Effekte der Steuerreform von 2018 sowie rückläufige Exporte und Investitionen. Aufgrund der sich verschlechternden Konjunkturlage begann die US-Notenbank im Sommer mit Zinssenkungen und senkte ihren Leitzins in drei Schritten um insgesamt 0,8 % auf 1,5 %.

In Mittel- & Südamerika war im vergangenen Jahr nur eine geringe wirtschaftliche Dynamik zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren unter anderem der schwache Welthandel und eine weltweit sinkende Nachfrage, die einen negativen Einfluss auf die exportorientierten Rohstofflieferanten hatte. Aber auch politische Unsicherheiten haben das Wachstum gebremst. Aufgrund der Zinssenkungen in den USA konnten viele Notenbanken in Mittel- & Südamerika ihre Zinssätze jedoch ebenfalls senken und somit dem Wirtschaftsabschwung entgegensteuern.

Die Region Asien-Pazifik erzielte im Vergleich zum Vorjahr ein geringeres Wachstum. In Japan verbesserte sich die konjunkturelle Dynamik aufgrund der starken Binnennachfrage. Vor allem der Handelsstreit mit den USA führte in China mit voraussichtlich 6,1 % zu dem schwächsten Wachstum seit 1992.

Im Bereich Automotive sind die weltweiten PKW-Verkäufe im Gesamtjahr 2019 um ca. 4,0 % zurückgegangen (Europa +1,0 %; USA -1,0 %; Japan -2,0 %; China -10,0 %; Indien -13,0 %, Brasilien +8,0 %; Quelle: VDA). Der europäische Nutzfahrzeugmarkt hat sich in Q4/19 abgeschwächt, ist jedoch bezogen auf das Gesamtjahr 2019 um 3,0 % gewachsen (Quelle: ACEA).

Deutsche Automobilhersteller- und Zulieferer arbeiten im Parallelbetrieb an konventionellen Antriebstechniken sowie neuen Hybrid-, Elektro- und Brennstoffzellentechnologien. Viele Automobilhersteller sind mit der Entwicklung in Verzug und haben Schwierigkeiten, neue Hybrid- und Elektrokomponenten zur Marktreife zu bringen. Vielfach erweisen sich die neuen Produkte als noch nicht ausgereift und müssen überarbeitet werden. In der Folge kommt es zu Verzögerungen bei der Vergabe von Aufträgen an die Zulieferunternehmen. Dementsprechend ist die Anfragetätigkeit für neue Fertigungs- und Montagelinien sehr hoch, die Entschei-

dungsreife für die Beauftragung im Pkw-Bereich jedoch gering. Während in Europa nur selektiv investiert wird, ist der Auftragseingang für Projekte in den USA unverändert gut. Im Lkw-Bereich in Europa werden weiterhin interessante Projekte vergeben.

Die Mikroelektronik zeichnet sich durch eine Vielzahl neuer Entwicklungen und Zukunftsthemen aus. Die Mikroelektronik ist der wesentliche Treiber der High-Tech-Industrie. Neben den herkömmlichen Feldern der Halbleiter- und Flachbildschirmtechnologie, in denen Heidelberg Instruments sehr gut positioniert ist, treten neue Produkte im Bereich Virtuelle Darstellung, LED, Sensorik und Micro Electro Mechanical Systems (MEMS) vermehrt in den Vordergrund. Insbesondere Maschinen zum Einsatz für Grayscale -Technologien (3D-Strukturen) werden am Markt sehr stark nachgefragt. Diese Technologien werden z.B. für die Herstellung von Micro-LEDs benötigt, welche vermehrt im Automotive Bereich eingesetzt werden. Ein anderes Einsatzfeld der Grayscale-Technologie in der Luftfahrtindustrie stellt die Mikro-Strukturierung von Folien an Außenflächen von Flugzeugen zur Verbesserung der Luftströmung dar.

Das Wachstum in der Infrastruktur ist ungebremst und durch hohe weltweite Investitionen in Infrastrukturprojekte geprägt. Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und der damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten werden weltweit neue Investitionsvorhaben gestartet. In den entwickelten Ländern müssen Teile der Infrastruktur modernisiert und saniert werden. Neben Asien gewinnen Märkte in Afrika zunehmend an Bedeutung. Dort erfordern das Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung neue, leistungsfähige Infrastrukturen.

Die Temporäre Infrastruktur unterteilt sich in zwei Bereiche (Sport & Corporate Events / Industry & Government). Die Sparte Sport Events verzeichnet eine stabile Nachfrage und Geschäftsentwicklung. Bei großen, internationalen Events ist ferner ein Trend zur stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten spürbar (Rückbau und Abbaubarkeit von Gebäuden, etc.). Bei den temporären Raumlösungen für Industry & Government zeichnen sich viele interessante Projekte für Lagerung und Produktion sowie Bildung und Sicherheit als Alternative zu permanenten Gebäudeinvestitionen ab. Insgesamt schwächt sich aber auf Grund

der schlechten Konjunkturaussichten in Deutschland das Event Geschäft mit Industrieunternehmen ab.

In der Media & Broadcast Branche arbeiten nahezu alle TV Sender derzeit am Umstieg auf die neue Internetprotokoll (IP)-basierte Digitaltechnologie. Eine besondere Rolle spielen Cloud-basierte Lösungen. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Projektvergaben durch die hohe Komplexität der neuen Technologien und Kundenabstimmungsprozesse deutlich länger dauern und die Projekte dann auch in mehreren Tranchen vergeben werden. Den Einstieg bilden fast immer umfangreiche Consulting Projekte. Im deutschen Markt zögern öffentlich-rechtliche Sendeanstalten vielfach noch mit der Investition in neue Technologien. Vereinzelt werden jedoch wieder neue Projekte vergeben. Im Ausland werden aktuell größere Projekte ausgeschrieben.

Die Geschäftsentwicklung und Nachfrage in der Medizintechnik- und Pharmaceuticals liegt deutlich über dem Wachstum der Weltwirtschaft. Neben den erfolgreichen „Blockbuster“-Produkten der großen Pharmaunternehmen wächst der lokale Pharmamarkt in den Schwellenländern überproportional und erfordert neue Produktionsstätten. Hohe Investitionen zeichnen sich derzeit im Bereich der Bio-Technologie ab, v.a. für Anwendungen der Zell- und Gen-Therapie. Dieser Markt soll weltweit von USD 4 Mrd. (2019) auf USD 40 Mrd. (2024) sehr stark wachsen (Quelle: McKinsey).

In der Oil & Gas und Prozessindustrie hat der Ölpreis sich im vierten Quartal 2019 in einem Bereich von USD 60-70 weiter stabilisiert.

Spezialchemie

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für Evonik schlechter entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet.

Die globale Entwicklung der Endkundenindustrien von Evonik war 2019 sowohl zwischen den Regionen als auch den Industrien unterschiedlich.

Die Nachfrage nach Konsum- und Pflegeprodukten erhöhte sich im Vorjahresvergleich in Asien-Pazifik deutlich und konnte in Europa leicht zulegen, während sie in

Nordamerika und Mittel- und Südamerika abnahm. Die Wachstumsdynamik der Nahrungs- und Futtermittelindustrie nahm in allen Regionen und insbesondere in Asien-Pazifik zu. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau ging dagegen in Europa deutlich und in Nordamerika ebenfalls zurück. Das Wachstum der Bauwirtschaft blieb in Europa und Asien-Pazifik auf hohem Niveau.

Die Rohstoffpreise waren im Geschäftsjahr 2019 leicht rückläufig, vor allem durch die schwache Dynamik der Weltkonjunktur und die damit verbundene sinkende Rohstoffnachfrage. Insbesondere zwischen Mai und August sind die Preise für Rohstoffe fossilen Ursprungs analog zum Rohölpreis gesunken. Insgesamt hat sich 2019 der Evonik-Rohstoffpreisindex gegenüber dem Vorjahr verringert.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – verlor der Euro 2019 mit einem Durchschnittskurs von 1,12 USD/Euro gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres 1,18 USD/Euro deutlich an Wert.

Wohnimmobilien in Deutschland

Der Wohninvestmentmarkt hat im Jahr 2019 mit einem bemerkenswerten Ergebnis abgeschlossen: Das Transaktionsvolumen für Wohnimmobilien und Wohnimmobilienportfolios hat mit rund 20 Mrd. € sowohl die Prognose von 18 Mrd. € als auch den Vorjahreswert übertroffen. Insgesamt konnte damit bereits im vierten Jahr in Folge ein Zuwachs am deutschen Wohninvestmentmarkt registriert werden. So wechselten im Jahr 2019 rund 130.500 Wohnungen den Eigentümer.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist unmittelbar an die Zahl der Privathaushalte sowie deren verfügbares Einkommen gekoppelt. Aufgrund der hohen Zuwanderung aus dem Ausland sind Bevölkerung und Anzahl der Haushalte in Deutschland in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Verstärkt wird der Trend steigender Haushaltszahlen durch die Alterung der Bevölkerung und den damit verbundenen Anstieg von Ein und Zweipersonen-Haushalten. Bis zum Jahr 2030 wird in Deutschland wegen der fortwährenden Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße mit einer Zunahme der Haushalte um 2,1 % gerechnet. In

NRW wird die Zahl der Privathaushalte Prognosen zufolge bis zum Jahr 2045 um 3,0 % zunehmen.

Die Nettokaltmieten für Wohnraum entwickelten sich bei den Bestandsmieten weiterhin moderat; das Statistische Bundesamt rechnet mit einer Steigerung von 1,4 %. Der Index inserierter Mieten steigt im Neubau kontinuierlich an. Im Jahresvergleich beträgt der deutschlandweite Anstieg 2,9 %. Der Mietwohnungsmarkt in Deutschland entwickelt sich allerdings stark unterschiedlich. Während in einigen ländlichen und strukturschwachen Regionen die Märkte stagnieren, ist die Nachfrage nach Wohnungen in den Großstädten und Ballungszentren deutlich gestiegen. Insbesondere lässt sich dies in den sogenannten Schwarmstädten beobachten, die durch hohe Wanderungsbewegungen und Zuzüge junger Altersgruppen gekennzeichnet sind.

Mit 319.200 Baugenehmigungen im Zeitraum von Januar bis November 2019 befindet sich die Zahl der zum Bau genehmigten Wohnungen im längeren Zeitvergleich weiter auf einem hohen Niveau. Mehr genehmigte Wohnungen im Zeitraum von Januar bis November eines Jahres gab es seit der Jahrtausendwende nur im Jahr 2016 mit über 340.000 genehmigten Wohnungen.

Infolge der stark gestiegenen Immobilienpreise und Mieten ist der Wohnungsmarkt immer stärker in den Fokus der Politik gerückt. In den großen Städten und prosperierenden Ballungsräumen Deutschlands ist bezahlbarer Wohnraum zu einer wichtigen sozialen Frage geworden, auf die die Politik bereits mit einer Verschärfung der regulatorischen Rahmenbedingungen reagiert hat.

Kapitalmarktsituation

Für die RAG-Stiftung als großem Kapitalanleger ist die Situation an den Kapitalmärkten von hoher Relevanz.

Nach dem schwierigen Anlagejahr 2018, in dem insbesondere das vierte Quartal zu erheblichen Kurskorrekturen am Aktienmarkt führte, verlief das Jahr 2019 für die Kapitalanlagen deutlich erfreulicher.

Die Aktienmärkte entwickelten sich über das Jahr 2019 gesehen durchweg positiv. Dabei trugen die Rückgänge der Renditen in den Staatsanleihemärkten, und hier besonders auch bei den Emerging Markets, sowie Spread-Einengungen bei den Unternehmensanleihen zur positiven Gesamtpformance bei.

Die Gegenreaktion zu den Kursabschlägen vom Jahresende 2018 erfolgte unmittelbar im ersten Quartal 2019. Grund dafür war die Annahme der Marktteilnehmer, dass sich die expansive Geldpolitik der Zentralbanken weiter fortsetzen und Zinserhöhungen auf absehbare Zeit in den Hintergrund rücken würden. Zusätzlich entwickelte sich das konjunkturelle Umfeld 2019 erfreulicher als ursprünglich angenommen. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Handelskonflikten, politischen Krisen und Brexit-Sorgen haben den Aktienmarkt im Jahresverlauf 2019 nicht nachhaltig belastet.

Dies sorgte dafür, dass sich die weltweiten Aktienmärkte 2019 hervorragend entwickelten. So haben die MSCI-Aktienindizes zweistellige Renditen erreicht.

Die Entwicklung der Aktienmärkte und wichtiger Währungen 2019 im Einzelnen:

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2019 außerordentlich positiv. Der MSCI¹ World gewann in lokaler Währung 27,3 % und in Euro 30,2 %. In Europa legte der Aktienmarkt (MSCI Europe) in Euro um 26,1 % zu, in der Eurozone um 25,5 %. In Deutschland nahmen die Kurse um 23,0 % zu.

Der MSCI Japan gewann in lokaler Währung um 18,5 % und um 21,8 % in Euro. Die amerikanischen Aktien konnten den stärksten Zuwachs mit 30,9 % in US-Dollar und 33,3 % in Euro verzeichnen.

Die Aktien in Schwellenländern (Emerging Markets – EM) entwickelten sich ebenfalls positiv: Asiatische EM-Aktien legten in lokaler Währung um 19,1 % zu, in Euro um 21,4 %. Lateinamerikanische EM-Aktien gewannen lokal 19,7 % und 19,6 % in Euro.

¹ Morgan Stanley Capital International (MSCI) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Aktienindizes berechnet und veröffentlicht.

Der Euro verlor im Berichtsjahr gegenüber den meisten anderen Währungen zum Teil deutlich an Wert.

Der US-Dollar wertete bis Ende 2019 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro um 2,3 % auf. Der Schweizer Franken gewann analog 3,8 % und der japanische Yen 3,2 %. Das britische Pfund konnte sich ebenfalls erholen und legte gegenüber dem Euro um 6,4 % zu. Auch der australische Dollar gewann 1,9 % gegenüber dem Euro an Wert.

Die expansive Geldpolitik sorgte auch im Jahr 2019 an den Anleihemärkten für fallende Renditen bei globalen Staatsanleihen. Die „Spreads“ der Emerging Markets und der Unternehmensanleihen gingen ebenfalls spürbar zurück.

Die Entwicklung der Rentenmärkte 2019 im Einzelnen:

Die globalen Rentenmärkte wiesen 2019 im Mittel (JPM² Global Bond Index) mit 6,1 % eine sehr positive Performance auf. Die negative Währungsentwicklung verbesserte sich aufgrund der „Euro-Schwäche“ für Euro-Investoren.

In Euro wies der JPM Global Bond Index eine Performance von plus 8,0 % auf.

Wer ausschließlich in Bundesanleihen investierte, erzielte 2019 eine Performance von 3,1 %.

Die Rendite der deutschen zehnjährigen Benchmark-Anleihe verlor im Jahresverlauf deutlich um 44 Basispunkte³ (bp). Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2018 noch mit 25 bp rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2019 im negativen Bereich bei -19 bp.

Die Spreads der Euro-Länder zur zehnjährigen Bundesanleihe engten sich bei fast allen Ländern ein: Der Spread zu Griechenland engte sich um 247 bp auf 167 bp ein, Italien ebenfalls um 92 bp auf 161 bp. Der Risikoaufschlag von Spanien verringerte sich von 118 bp auf 66 bp zum Vorjahresende. In der Breite brachten An-

² J.P. Morgan ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Rentenindizes berechnet und veröffentlicht.

³ 100 bp = 1,0 %

leihen der Eurozone 2019 einen Ertrag von 6,9 %.

US-Treasuries erreichten eine Performance von 7,1 %, in Euro eine von 9,1 %. Renten der Emerging Markets gewannen in lokaler Währung 12,3 % und 15,6 % in Euro.

Die Realzinsen in Frankreich und Deutschland lagen im 10-Jahresbereich am Jahresende 2019 bei minus 1,1 % und damit unterhalb des Niveaus des Vorjahresendwertes von minus 0,5 %. Bei 30-jähriger Laufzeit war Ende 2019 ein Realzins von minus 1,0 % zu erzielen, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von minus 0,7 %.

Inflationsswaps, d.h. die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung, lagen Ende Dezember 2019 im Euro-Bereich für zehn Jahre bei 1,2 %, leicht unter dem Vorjahreswert von 1,3 %.

Die im Wirtschaftsbericht dargestellten Entwicklungen betrafen die Situation vor dem Ausbruch des Coronavirus (SARS-CoV-2). Da zurzeit keine weitergehenden Prognosen zu den zukünftigen Entwicklungen gemacht werden können wird auf Anpassungen der Berichterstattungen verzichtet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die weltwirtschaftlichen sowie die lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere für die Zeit bis Mitte 2021 nachhaltig negativ durch die Entwicklung beeinflusst sein werden.

Ertragslage

Konzernbilanzergebnis

RAG-Stiftung-Konzern: Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2019	2018	Änderung
Umsatzerlöse	1.597,4	2.312,5	- 715,1
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	+ 91,2	- 248,3	+ 339,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	44,9	50,3	- 5,4
Sonstige betriebliche Erträge	867,9	2.028,0	- 1.160,1
Materialaufwand	779,8	956,9	- 177,1
Personalaufwand	860,4	856,4	+ 4,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	391,3	181,5	+ 209,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.705,0	2.054,0	- 349,0
Beteiligungsergebnis	+ 1.423,4	+ 279,4	+ 1.144,0
Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	+ 99,0	+ 92,7	+ 6,3
Zinsergebnis	- 238,8	- 370,7	+ 131,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	49,7	35,9	+ 13,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53,5	-50,8	- 2,7
Ergebnis nach Steuern	45,3	8,4	+ 36,9
Sonstige Steuern	- 31,7	- 4,3	- 27,4
Konzernjahresüberschuss	13,6	4,1	+ 9,5
Nicht beherrschende Anteile	- 13,6	- 4,1	- 9,5
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-	-	-

Der Konzernumsatz ist um 715,1 Mio. € auf 1.597,4 Mio. € gesunken. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der Einstellung der Förderung der RAG um 1.660,6 Mio. €. Dieser Umsatzrückgang konnte auch durch die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Vivawest mit 810,4 Mio. € sowie durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises der RSBG SE mit 139,3 Mio. € nur teilweise kompensiert werden.

Die Erhöhung des Bestandes an fertigen/unfertigen Erzeugnissen beträgt 91,2 Mio. €. Ausschlaggebend für die Veränderung in Höhe von 339,5 Mio. € waren insbesondere die Haldenbestände fester Brennstoffe der RAG, die diese bereits im Vorjahr vollständig abgesetzt hat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.160,1 Mio. € gesunken. Erheblichen Einfluss auf den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge hat die RAG. Enthalten sind Erträge aus der Auflösung von

Rückstellungen bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 54,5 Mio. €, die gegenüber dem Vorjahr um 1.239,0 Mio. € geringer ausgefallen sind. Im Vorjahr waren die Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 insbesondere aufgrund der Änderung der relevanten Abzinsungszinssätze um 985,3 Mio. € zu vermindern. Dieser Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge konnte durch die erstmalige Einbeziehung der Vivawest mit einem Beitrag in Höhe von 106,9 Mio. € teilweise kompensiert werden.

Der Materialaufwand in Höhe von 779,8 Mio. € ist um 177,1 Mio. € gesunken. Während aus der erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest eine Erhöhung des Materialaufwandes von 318,5 Mio. € sowie aus der RSBG SE von 60,2 Mio. € resultiert, verzeichnet die RAG ein Minus von 554,8 Mio. €. Die Einstellung der Förderung hat einen erheblichen Einfluss auf den Rückgang des Materialaufwandes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.705,0 Mio. € und sind damit um 349,0 Mio. € gegenüber dem Jahr 2018 gesunken. Hauptgrund ist die Entwicklung der Ausgleichsansprüche gegen die Öffentliche Hand bei der RAG aus dem Bewilligungsbescheid 2019, die im Vorjahr aufgrund der verminderten Rückstellungen um 600,9 Mio. € zurückzuführen waren. Hinzu kommt, dass die Erhöhung von Rückstellungen um 171,1 Mio. € geringer ausgefallen sind. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen aus der erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest in Höhe von 63,8 Mio. € sowie aus der RSBG SE in Höhe von 15,2 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 1.423,4 Mio. € und beruht im Wesentlichen auf dem Ergebnis der Equity-Bewertung der Evonik von 1.403,8 Mio. € gegenüber 219,2 Mio. € in 2018.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 238,8 Mio. € ist um 131,9 Mio. € geringer als im Vorjahr. Die Verbesserung resultiert insbesondere aus geringeren Aufzinsungen von Rückstellungen und einem Anstieg aus der Anlage von Finanzmitteln.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das konzernweite Finanzmanagement erfolgt unter Beachtung der Kriterien Liquidität und Rentabilität und unter besonderer Berücksichtigung der finanzwirtschaftlichen Risiken. Die zentrale Aufgabe besteht darin, die Unternehmensfinanzierung sicherzustellen, das heißt: die Versorgung des Konzerns mit Liquidität, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen fristgerecht erfüllen zu können. Daraus leiten sich als funktionale Schwerpunkte das Asset- und Treasury-Management, die Finanzadministration sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ab.

Weitere zentrale Aufgabe ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen. Aufgrund der laufenden operativen Geschäftstätigkeiten und der Finanzaktivitäten ist der Konzern grundsätzlich finanziellen Risiken ausgesetzt.

Bei allen Finanztransaktionen wird eine strikte Trennung der Funktionen Handel und Abwicklung eingehalten. Die Revisionssicherheit des Finanzmanagements ist durch Standardisierung und Systematisierung der Abläufe, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Informationen sowie Funktionstrennung gewährleistet. Im Verhältnis zu Banken und anderen Kontrahenten für Finanztransaktionen wird ein hohes Maß an Unabhängigkeit angestrebt. Im Rahmen der Bankenpolitik sind für das Gesamtexposure Limite und Bonitätsanforderungen so definiert, dass möglichst kurzfristig ein Kontrahent durch einen anderen ersetzt werden kann.

Die Anlagestrategie der RAG-Stiftung sieht vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiter zu entwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken sollen darüber hinaus die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u.a. Private-Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter ausgebaut werden.

Die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage der RAG-Stiftung, das heißt die Grundsätze der Anlagepolitik und des Risikocontrollings werden durch eine "Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung" festgelegt.

Kapitalflussrechnung

RAG-Stiftung-Konzern: Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2019	2018	Änderung
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	329,8	282,7	+ 47,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 442,5	- 580,1	+ 137,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 738,6	- 463,5	- 275,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.167,9	1.029,5	+ 138,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises / Wechselkursänderungen	91,0	61,2	+ 29,8
Finanzmittelfonds zum Jahresende	407,6	329,8	+ 77,8

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird nach dem Rechnungslegungsstandard DRS 21 aufgestellt und ist im Konzernanhang vollständig dargestellt.

Der für die Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds ist nach DRS 21 der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Daher wird der Bestand an flüssigen Mitteln am Jahresanfang im Wesentlichen um Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 510,0 Mio. € und der Bestand an flüssigen Mitteln zum Jahresende um Termingelder in Höhe von 268,0 Mio. € korrigiert, da diese nach DRS 21 nicht im Finanzmittelfonds zu erfassen sind.

Ausgehend von einem Konzernjahresüberschuss von 13,6 Mio. €, korrigiert um zahlungsunwirksame Sachverhalte, die im Wesentlichen aus Abschreibungen und Zuschreibungen in Höhe von 439,2 Mio. €, aus einer Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 880,9 Mio. €, aus einem negativen Saldo von Aufwendungen und Erträgen in Höhe von 306,4 Mio. €, aus der Zunahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva in Höhe von 147,8 Mio. € und der sonstigen Beteiligungserträge in Höhe von 1.522,5 Mio. € sowie einem positiven Saldo von Zinsaufwen-

dungen und -erträgen in Höhe von 238,8 Mio. €, der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva in Höhe von 165,5 Mio. € bestehen, ergibt sich ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 442,5 Mio. €.

Aus dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss in Höhe von 738,6 Mio. €. Vor allem die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen sowie die Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis überwogen die Einzahlungen aus Sachanlage- und Finanzanlageabgängen sowie die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinseinnahmen und Dividenden.

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von 1.167,9 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum Jahresende kann dem Konzernanhang entnommen werden.

Entwicklung der Investitionen

RAG-Stiftung-Konzern: Sach- und Finanzinvestitionen

in Mio. €	2019	2018	Änderung
Sachinvestitionen*	706,8	530,9	+ 175,9
Finanzinvestitionen	1.144,8	1.291,3	- 146,5
Summe	1.851,6	1.822,2	+ 29,4

* inkl. 34,3 Mio. € (Vorjahr: 343,5 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung

Der Schwerpunkt der Sachinvestitionen liegt bei der RAG 2019 wie im Vorjahr bei Maßnahmen zur Grubenwasserhaltung im Zusammenhang mit den im Jahr 2014 gemäß § 4 Erblastenvertrag an die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland versandten Konzepten zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung.

Die Finanzinvestitionen entfallen im Wesentlichen auf den Erwerb von sonstigen Kapitalanlagen (453,4 Mio. €), von Wertpapieren des Anlagevermögens (333,3 Mio. €), sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen (233,0 Mio. €).

Kapitalstruktur – Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Passiva

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
Eigenkapital	2.042,5	498,7	+ 1.543,8
Stiftungskapital	2,0	2,0	-
Ergebnisrücklagen	460,3	460,3	-
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	- 0,9	- 4,4	+ 3,5
Nicht beherrschende Anteile	+ 1.581,1	+ 40,8	+ 1.540,3
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	179,0	1,2	+ 177,8
Rückstellungen	20.015,5	18.584,1	+ 1.431,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.001,9	2.514,0	+ 487,9
Steuerrückstellungen	134,6	98,2	+ 36,4
Übrige Rückstellungen	16.879,0	15.971,9	+ 907,1
Verbindlichkeiten	7.183,1	2.895,8	+ 4.287,3
Rechnungsabgrenzungsposten	23,0	23,5	- 0,5
Passive latente Steuern	845,0	8,5	+ 836,5
Summe Passiva	30.288,1	22.011,8	+ 8.276,3

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Mit 460,3 Mio. € bleiben die Ergebnisrücklagen im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls unverändert. Die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 3,5 Mio. € auf -0,9 Mio. €. Sowohl die ausgewiesenen Ergebnisrücklagen, als auch die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden. Darüber hinaus werden nicht beherrschende Anteile in Höhe von insgesamt +1.581,1 Mio. € ausgewiesen.

Die dargestellten Änderungen resultieren im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Vivawest.

RAG-Stiftung-Konzern: Übersicht der Finanzlage

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
Eigenkapital	2.042,5	498,7	+ 1.543,8
Langfristiges Fremdkapital	25.211,2	19.780,9	+ 5.430,3
Anteil langfr. Rückstellungen an Bilanzsumme (%)*	62,6	80,9	- 18,3
Kurzfristiges Fremdkapital	3.034,4	2.049,2	+ 985,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 442,5	- 580,1	+ 137,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.167,9	1.029,5	+ 138,4

* inkl. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Fremdkapitalquote ist gesunken und beträgt 93,3 % (Vorjahr: 99,2 %). Die kurzfristigen Schulden haben einen Anteil von 10,7 % (Vorjahr: 9,4 %) am gesamten Fremdkapital.

Per Saldo ist das Fremdkapital um 6.415,5 Mio. € gestiegen. Das Fremdkapital ist geprägt durch die Rückstellungen zur Abdeckung der Risiken aus den laufenden geschäftlichen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

RAG-Stiftung-Konzern: Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.001,9	2.514,0	+ 487,9
Steuerrückstellungen	134,6	98,2	+ 36,4
Rückstellungen für Bergschäden	2.044,8	2.010,4	+ 34,4
Rückstellung für Ewigkeitslasten	11.184,6	10.283,6	+ 901,0
Sonstige Rückstellungen	3.649,6	3.677,9	- 28,3
Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz	498,8	467,0	+ 31,8
Rückstellungen für Schachtverfüllungen	787,7	699,2	+ 88,5
Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen	333,6	332,7	+ 0,9
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	730,9	791,6	- 60,7
Rückstellungen für Sozialplanleistungen	94,5	66,9	+ 27,6
Rückstellungen für Stilllegungen	597,5	806,6	- 209,1
Rückstellungen für übrige Risiken	606,6	513,9	+ 92,7
Summe Rückstellungen	20.015,5	18.584,1	+ 1.431,4

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in 2019 um 487,9 Mio. € gestiegen. Einen wesentlichen Beitrag leistet mit 427,0 Mio. € die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogene Vivawest.

Die Rückstellung für solche Lasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus zeitlich unbegrenzt fortbestehen und die vertragsgemäß von der RAG-Stiftung finanziert werden (Ewigkeitslasten), konnte im Geschäftsjahr 901,0 Mio. € erhöht werden.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen steigen insbesondere die Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz (31,8 Mio. €), die Rückstellungen für die Schachtverfüllung (88,5 Mio. €) sowie die Rückstellungen für übrige Risiken (92,7 Mio. €). Gegenläufig sinken vor allem die Rückstellungen für den Belegschaftsbereich (60,7 Mio. €) sowie die Rückstellungen für Stilllegungen (209,1 Mio. €).

Somit steigen die Rückstellungen insgesamt um 1.431,4 Mio. € auf 20.015,5 Mio. €.

Die Rückstellungskategorien für Altersversorgung, Bergschäden, Schachtverfüllungen und Belegschaftsbereich beinhalten auch die Lasten, die nach der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehen und die nicht vom Ewigkeitslastenvertrag gedeckt sind. Die Finanzierung der Deckungslücken dieser Altlasten ist durch den Bewilligungsbescheid 2019 bis zu einem Betrag von 2.121,0 Mio. € gesichert.

Die Gesamthöhe der Alt- und Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Rückstellungen und der Deckungslücken. Die genauen Bilanzierungsmethoden können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der RAG-Stiftung-Konzern weist zum Bilanzstichtag Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 7.183,1 Mio. € (Vorjahr 2.895,8 Mio. €) aus, wovon 1.771,2 Mio. € (Vorjahr 932,7 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr ausweisen. Der Hauptteil an dem Anstieg der Gesamtverbindlichkeiten kommt aus der erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest mit 4.224,6 Mio. €.

RAG-Stiftung-Konzern: Freie Kreditlinien

in Mio. €	31.12.2019			31.12.2018		
	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Bilaterale Kreditlinien	581,4	76,1	657,5	95,5	121,8	217,3
Inanspruchnahme	331,6	50,9	382,5	25,6	82,3	107,9
freie bilaterale Kreditlinien	249,8	25,2	275,0	69,9	39,5	109,4

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist folgender Tabelle zu entnehmen:

RAG-Stiftung-Konzern: Zinsstruktur

Finanzierungsart	Zinskonditionen	Restlaufzeit	31.12.2019		31.12.2018	
			in Prozent ¹⁾	in Mio. € ²⁾	in Prozent ¹⁾	in Mio. € ²⁾
Anleihen	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	- 0,3	1.500,0	- 0,4	1.000,0
		über 5 Jahre	-	-	- 0,1	500,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	2,4	113,4	2,0	6,8
		1 bis 5 Jahre	2,3	498,1	2,7	4,8
		über 5 Jahre	1,9	3.299,3	2,7	8,3
	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	0,6	290,5	2,1	15,0
		1 bis 5 Jahre	3,1	8,9	2,1	35,2
		über 5 Jahre	0,7	142,3	1,5	45,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen m. Bet.-verhältn.	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	1,8	2,5
		1 bis 5 Jahre	-	-	2,4	7,0
		über 5 Jahre	2,0	1,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-
		1 bis 5 Jahre	-	-	-	-
		über 5 Jahre	-	-	-	-
	Fest- verzinslich	bis 1 Jahr	3,7	19,8	-	3,0
		1 bis 5 Jahre	4,4	71,5	-	-
		über 5 Jahre	3,4	211,6	-	-
Variabel verzinslich	bis 1 Jahr	-	-	-	-	
	1 bis 5 Jahre	-	19,0	-	-	
	über 5 Jahre	-	-	-	-	

¹⁾ Gewichteter Effektivzinssatz (in Prozent) der originären Mittelaufnahmen

²⁾ Emmissions-/Nominalvolumen (in Mio. €)

Die unter den Anleihen ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien. Bei der ausgewiesenen Finanzverbindlichkeit gegenüber Nichtbanken mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren handelt es sich um ein laufendes Darlehen über 19,0 Mio. €, das im Jahr 2014 von der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur zur Finanzierung des

Ankaufs von zusätzlichen Anteilen an der Vivawest GmbH gewährt wurde. Die Verzinsung ist dabei an die auf diese Anteile entfallende Dividende gekoppelt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2019 30,3 Mrd. € und ist um rund 8,3 Mrd. € höher als im Vorjahr.

RAG-Stiftung-Konzern: Bilanz - Aktiva

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
Anlagevermögen	24.618,4	15.544,8	+ 9.073,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	338,9	373,0	- 34,1
Sachanlagen	9.769,9	863,7	+ 8.906,2
Finanzanlagen	14.509,6	14.308,1	+ 201,5
Umlaufvermögen	5.649,7	6.449,1	- 799,4
Vorräte	1.283,5	885,2	+ 398,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.643,1	4.466,2	- 823,1
Sonstige Wertpapiere	47,5	257,9	- 210,4
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	675,6	839,8	- 164,2
Rechnungsabgrenzungsposten	20,0	17,9	+ 2,1
Summe Aktiva	30.288,1	22.011,8	+ 8.276,3

Das Anlagevermögen steigt im Geschäftsjahr 2019 um 9.073,6 Mio. € auf 24.618,4 Mio. €. Insbesondere die erstmalige Einbeziehung der Vivawest trägt zu der Erhöhung des Sachanlagevermögen um 8.906,2 Mio. € sowie des Finanzanlagevermögen um 201,5 Mio. € bei.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum 31. Dezember 2019 81,3 % (Vorjahr: 70,6 %).

Das Umlaufvermögen verringert sich zum Stichtag um 799,4 Mio. € auf 5.649,7 Mio. €. Während im Wesentlichen die Entwicklung des Vorratsvermögens mit einem Zuwachs von 398,3 Mio. € einen positiven Verlauf nimmt, sind die Werte der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 823,1 Mio. €, sonstige Wertpapiere mit 210,4 Mio. € sowie Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks mit 164,2 Mio. € gegenläufig.

Das Vorratsvermögen stieg von 885,2 Mio. € auf 1.283,5 Mio. €. Im Wesentlichen durch den erstmaligen Einbezug der Vivawest in den Konzernabschluss erhöht

sich das Vorratsvermögen um 239,8 Mio. €. Auch die Erweiterung des Konsolidierungskreises bei der RSBG SE trägt mit 143,2 Mio. € zu der Erhöhung bei.

Die Minderung bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von 4.466,2 Mio. € auf 3.643,1 Mio. € liegt im Wesentlichen darin begründet, dass bei der RAG die Ausgleichsansprüche gegen die Öffentliche Hand um insgesamt 801,9 Mio. € gesunken sind. Aus dem erstmaligen Einbezug der Vivawest resultiert hingegen ein Zuwachs in Höhe von 141,8 Mio. €.

Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sanken von 257,9 Mio. € auf 47,5 Mio. € aufgrund von Verkäufen.

Der Posten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sank zum Bilanzstichtag von 839,8 Mio. € auf 675,6 Mio. €. Der Rückgang basiert auf gegenläufigen Effekten. Während aus der erstmalig einbezogenen Vivawest ein Zuwachs in Höhe von 66,0 Mio. € resultiert, sind die Werte aus der RAG mit 179,3 Mio. € sowie aus der RSBG SE mit 2,9 Mio. € rückläufig.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt zum 31. Dezember 2019 bei 18,7 % (Vorjahr: 29,3 %).

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

Belegschaftsentwicklung

Die Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus zum 31. Dezember 2018 wirkte sich bei der RAG auch auf die Entwicklung der Belegschaft aus. Wie in den vergangenen Jahren wurde die ältere Belegschaft weiter durch die konsequente Nutzung der „Richtlinien zur Gewährung von Anpassungsgeld an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen des Steinkohlenbergbaus vom 12. Dezember 2008“ abgebaut. Den Mitarbeitern, die die Voraussetzungen dieser Richtlinien nicht erfüllen, stand auch in diesem Jahr weiter ein umfangreiches Instrumentarium zur Vermittlung in den externen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Neu hinzugekommen ist hier auch die Alternative, in eine Transfergesellschaft zu wechseln und sich dort bei finanzieller Absicherung für den Wechsel in ein Beschäftigungsverhältnis außerhalb des Bergbaus unterstützen zu lassen.

Bei der RSBG SE ist die Zahl der Mitarbeiter gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Ebenfalls resultiert ein Zuwachs der Belegschaft aus der erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Vivawest.

RAG-Stiftung-Konzern: Belegschaft

Stand Jahresende	2019	2018
RAG-Stiftung	26	21
RAG	2.998	4.439
RSBG SE	5.238	4.014
Vivawest	2.212	-
Gesamtbelegschaft	10.474	8.474

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Zu den wichtigsten Handlungsgrundsätzen zählen die Grubensicherheit, die Sicherheit am Arbeitsplatz, der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sowie ein vorbeugender Umweltschutz. Dazu stellt die RAG sicher, dass menschliches Ver-

halten, betriebliche Organisation und Technik optimal aufeinander abgestimmt sind und für sich betrachtet jeweils ein hohes Niveau aufweisen.

Mit Bezug auf den Gesundheitsschutz übernimmt die RAG Verantwortung für die Gesundheit der aktiven und der ehemaligen Mitarbeiter. Für die aktiven Mitarbeiter wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt. Hier stehen die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten als Grundlage für erfolgreiches und motiviertes Arbeiten im Fokus. Das moderne BGM der RAG zeichnet sich dabei durch fortschrittliche Präventionskonzepte sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsleistungen auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Gesundheitsforschung aus.

Beim Umweltschutz ist mit Beendigung der Steinkohlenproduktion die Notwendigkeit, untertägige Betriebsbereiche frei zugänglich zu halten, nicht mehr gegeben. Dies ermöglicht der RAG, die Grubenwasserhaltung mit Fokus auf den Trinkwasserschutz, der Wasserqualität, der Entlastung der aufnehmenden Gewässer, der Minderung des Austrags von Schadstoffen und der Energieeffizienz zu gestalten.

Das Grubenwasser kann bis zu einem unkritischen Niveau mit ausreichendem Abstand zu Trinkwasservorkommen ansteigen. Von dort wird es nach über Tage gepumpt, damit es sich nicht mit dem Grundwasser vermischen kann. Mit dem Grubenwasseranstieg gehen auch die Reduzierung der Wasserhaltungsstandorte und die Umrüstung auf Brunnenwasserhaltungen einher. Dadurch kann das Grubenwasser in größere Flüsse der Region eingeleitet werden, was zur Entlastung kleinerer Nebengewässer führt. Ein Beispiel dafür ist die Emscher, die vollständig von Grubenwassereinleitungen befreit werden soll und sich so naturnah entwickeln kann. Allein im Ruhrgebiet werden durch die optimierte Wasserhaltung rund 240 Flusskilometer frei von Grubenwasser. Im Saarland sind es über 80 Kilometer. Durch die Realisierung der Grubenwasserhaltungskonzepte kann der Umbau zahlreicher Flüsse, Bäche und Teiche in naturnahe Gewässer erreicht werden. Auch auf den Austrag von PCB durch das Grubenwasser hat der Grubenwasseranstieg positive Auswirkungen. Dieser wird, wie in den vom Umwelt- und Wirtschaftsministerium NRW vergebenen Gutachten beschrieben, durch einen Grubenwasseranstieg vermindert. Die Einleitung von geringer mineralisiertem Grubenwasser

würde somit den betroffenen Gewässern zugutekommen und einen Schritt in die angestrebte Richtung der Wiederherstellung naturnaher Gewässer gehen. Eine damit einhergehende Renaturierung auch von gewässernahen Flächen bietet einen guten Lebensraum für die heimische Flora und Fauna. Ein weiterer, unmittelbarer Vorteil der geringeren Fördertiefe und der damit verbundenen reduzierten Standortanzahl führt zu einer Senkung des Energieverbrauchs.

Weiterhin wurden ein umfangreiches Grubenwasser-Monitoringprogramm und weitere Untersuchungen rechtsverbindlich festgelegt, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu beseitigen oder zu beherrschen. Hierfür wurde beispielhaft eine Pilotanlage am Standort Haus Aden und anschließend am Standort Ibbenbüren betrieben. Die Analyse des PCB-Gehaltes findet an der Grenze der Nachweisbarkeit statt, was die zuverlässige Bestimmung solch geringer Spuren eines Stoffes und die Bewertung der Ergebnisse äußerst anspruchsvoll macht.

Energiemanagement

Im Jahr 2013 wurde das Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 bei der RAG eingeführt und erstmalig zertifiziert. 2019 wurde das EnMS erneut rezertifiziert. Das Zertifikat hat jeweils eine Gültigkeit von drei Jahren, wobei die weitere Gültigkeit des Zertifikates in jedem Jahr durch ein externes Überwachungsaudit nachgewiesen wird. Zusätzlich wird die Überprüfung der Wirksamkeit des EnMS durch interne Audits bestätigt. Diese werden jährlich durch eigens dafür ausgebildete Mitarbeiter in den Betrieben und in den Organisationseinheiten durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im RAG-Stiftungskonzern betragen im Jahr 2019 rund 3,7 Mio. € und sind auf eine Vielzahl von Einzelprojekten verteilt.

In der RSBG SE betragen die Ausgaben für den Bereich Forschung und Entwicklung im Jahr 2019 rund 3,1 Mio. €. Im Industriebereich Mikroelektronik wurde die

Entwicklung von Produkten für die Laserlithographie vorangetrieben. Im Bereich Robotics wurden Software und Hardware für Mensch-Maschine-Roboter weiterentwickelt. Im Industriebereich Media & Broadcast hat die neu entwickelte Cloud Software Plattform den „Product of the Year Award“ in der Kategorie „Cloud Computing & Virtualization“ der NAB, der weltgrößten Messe für Medientechnologie in Las Vegas, gewonnen.

Bei Evonik betragen die F&E-Aufwendungen 428,0 Mio. €. Die Forschung & Entwicklung (F&E) in der strategischen Innovationseinheit Creavis sowie in den Wachstumssegmenten richtet Evonik auf sechs Innovationswachstumsfelder aus. Im Wachstumsfeld Additive Manufacturing ist Evonik 2019 deutlich vorangekommen. Hier will Evonik sich als Lösungsanbieter für „ready-to-use“ Hochleistungsmaterialien positionieren. Mit Hilfe der im Januar 2019 akquirierten Technologie von Structured Polymers Inc., Austin (Texas, USA), zur Herstellung von speziellen Polymerpulvern hat Evonik ein neuartiges Copolyester-Elastomer-Pulver in den Markt eingeführt. Das neue Material verhält sich flexibel und zäh zugleich und ergänzt Evonik's Produktpalette für pulverbasierte 3D-Druck-Technologien. Über ihre Venture-Capital-Einheit investierte Evonik darüber hinaus in ein israelisches Software-Start-up, das Industrieunternehmen bei der Einführung des 3D-Drucks unterstützt. Die Software von Castor Technologies Ltd., Kfar Hess (Israel), prüft die Druckbarkeit eines Bauteils, das ideale Druckmaterial und ermittelt Produktionskosten sowie Vorlaufzeiten. Das hilft Herstellern bei der Entscheidung, ob und wie sie 3D-Druck auf ihre Produktionsprozesse anwenden können. Mit dieser Investition erhält Evonik die Möglichkeit, künftig auch Dienstleistungen anzubieten, die Kunden erlauben, die Druckbarkeit ihrer Bauteile zu testen.

Chancen- und Risikobericht

Im RAG-Stiftung-Konzern verfügen zum einen die RAG-Stiftung über ein Chancen- und Risikomanagement (im Folgenden als Risikomanagement bezeichnet) und zum anderen die RAG, die Vivawest und die RSBG SE jeweils über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt.

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen, internen Kontrollsystemen und bereichsspezifischen Risiken auch die interne Revision der RAG als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen und der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts; Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken klassifiziert gemäß

ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

Beschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit
Eher unwahrscheinlich	0 % bis 32 %
Möglich	33 % bis 65 %
Wahrscheinlich	66 % bis 100 %

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

Grad der Auswirkungen	Definition der Auswirkungen
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“ klassifiziert.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der Auswirkungen		
	Gering	Moderat	Erheblich
66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgend wesentliche Risikokategorien:

Risiko Ewigkeitslasten:

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, und es wurden zum anderen die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche. Der zukünftigen Entwicklung der Ewigkeitslasten und der daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt damit eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Gutachten zugrundeliegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können. Gemäß § 4 Absatz 2 des Ewigkeitslastenvertrages hat die RAG ein Konzept zur langfristigen Optimierung der Grubenwasserhaltung zu entwickeln. Auf Basis dieses Konzeptes wurde damit begonnen, die erforderlichen Maßnahmen zu beantragen, um sie anschließend umzusetzen. Beantragte Zulassungen verzögern sich bzw. sind bis heute noch

nicht erteilt. Vorliegende Genehmigungen sind jedoch zwingende Voraussetzung zur Umsetzung der erforderlichen Rückzugs- und Optimierungsaktivitäten.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2019 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die ab 2020 im Mittel mit der jeweiligen Preissteigerungsrate steigt. Der Barwert einer Ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, d.h., die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig.

Zum Jahresabschluss 2018 sah sich die RAG-Stiftung mit einem negativen Realzins konfrontiert. Um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wiederzugeben wurde ab dem Jahr 2018 die Berechnung der Ewigkeitslasten umgestellt: Statt des Null-Kupon-Zinsswaps wurde und wird der HGB-Zins gemäß § 253 (2) HGB angewendet.

Dieser 7-Jahresdurchschnittszinssatz für eine Laufzeit von 30 Jahren beträgt zum Ende des Berichtsjahres (31. Dezember 2019) 2,19 % (Vorjahr 2,51 %). Bei der erwarteten Preissteigerung für die gleiche Laufzeit von 2,07 % p.a. (Vorjahr 2,07 %) ergibt sich ein Realzinssatz von 0,12 % (Vorjahr 0,44 %). Dies entspricht bei der Berechnung der Ewigen Rente einem Faktor von circa 833 (Vorjahr 277) der Bemessungsgrundlage. Angesichts anhaltend niedriger Zinsen ist zum Jahresende 2020 ein negativer Realzins nicht ausgeschlossen. Für diesen Fall wird die RAG-Stiftung voraussichtlich trotz des Grundsatzes der Bewertungsstetigkeit ein alternatives Bewertungsverfahren anwenden müssen.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stuft die RAG-Stiftung die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkungen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren zinsbedingt voraussichtlich weiter steigen, sich dann aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch ihre Fähigkeit, den mit der Inflation ansteigenden Auszah-

lungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der Kapitalanlage:

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlage-richtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 1. April 2019. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage - mit Ausnahme der Beteiligungen an Evonik - und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

Zum Jahresende 2019 waren 31,1 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Rentpapieren angelegt, weitere etwa 18,5 % in Aktien und 17,2 % in Immobilien- und Infrastrukturinvestments. Auf internationale Private-Equity-Investments und auf mittelständische Beteiligungen entfielen zusammen etwa 27,1 %. Rund 6,1 % waren Liquidität und „Sonstige Investments“. Letztere enthalten unter anderem Volatilitätsinvestments. Aus dieser Asset-Allokation resultiert eine hohe Zinssensitivität: Steigende Marktzinsen führen zu negativen Marktwertveränderungen, sinkende umgekehrt zu Kursgewinnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel zur Deckung der Rückstellung für Ewigkeitslasten. Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risikomanagement. Dies kann zwar nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken bedeuten, wohl aber deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftli-

cher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Asset-Klassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen RAGS-FundMaster auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Jahresende 2019 waren rund 40,0 % der Kapitalanlagen im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben verschiedene Asset-Manager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese Anlageaufträge unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Sämtliche liquide Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risiko-Controlling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

Von den verbleibenden rund 60,0 % der Kapitalanlagen werden ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten. Der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits und Private Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

Private Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das die RAG-Stiftung angesichts ihrer Verpflichtungsstruktur gut tragen kann, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für die gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert in unterschiedliche Segmente des Private Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen und unterschiedliche Regionen. Insbesondere wird stetig investiert, sodass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen

und Städte und unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Highstreet, Logistik, Fachmärkte, etc.) zu investieren.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der RSBG SE:

Die Risiken aus den Investitionen in mittelständische Unternehmen beabsichtigt das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings, die im Jahr 2019 erfolgte Einrichtung von Zwischenholdings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Die RSBG SE investiert in erster Linie in Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen für die globalen Veränderungen in den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Klimawandel und neuen Technologien von hoher Bedeutung sind. Die Geschäftsentwicklung dieser Unternehmen ist dadurch in geringem Umfang von den möglichen Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisen betroffen. Die hohe Komplexität der weltwirtschaftlichen Lage sowie industriespezifische Sonderprobleme und ihre damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Portfolio-Entwicklung konnten durch diese Anlagepolitik bisher gut gemeistert werden. Die überwiegende Anzahl der Industriebereiche, in denen die RSBG SE investiert ist, wie Infrastruktur, Media & Broadcast, Mikroelektronik sowie Medizintechnik und Pharmaceuticals, entwickeln sich weiterhin positiv. Abschwächungen betreffen derzeit hauptsächlich einzelne Märkte in Deutschland und Osteuropa sowie UK (Brexit). Die Auslandsmärkte haben sich im Jahr 2019 in Summe positiv entwickelt.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der RSBG SE stuft die RAG-Stiftung im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Risiko aus der RSBG daher als ein „mittleres Risiko“ ein.

Risiken und Chancen aus der RAG:

Kohlepolitische Risiken

Der zukünftigen Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten und den daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt vor dem Hintergrund der kohlepolitischen Vereinbarungen eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Altlastengutachten zugrunde liegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können und daher einer intensiven Beobachtung unterliegen (siehe Ergebnisrisiken).

Sollten aufgrund der zinsbedingten künftigen Entwicklung der Altlasten die zugesagten öffentlichen Mittel nicht zu einem ausgeglichenen Ergebnis führen entstehen entsprechende Belastungen im Konzern. Sollten die Mittel der RAG-Stiftung aufgrund der beschriebenen Entwicklung der Ewigkeitslasten nicht ausreichen, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, greift die im Erblastenvertrag zwischen der RAG-Stiftung und den Revierländern Nordrhein-Westfalen und Saarland vereinbarte Gewährleistung der Länder.

Insgesamt haben die in dieser Risikokategorie zusammengefassten Risiken jeweils und in Summe ein erhebliches Schadenspotenzial. Aufgrund der bestehenden Gesetze, des dahinterstehenden Vertragswerks sowie der anderen genannten Vereinbarungen und Bescheide besteht für das Eintreten jedoch eine eher unwahrscheinliche Eintrittswahrscheinlichkeit.

Ergebnisrisiken

Nicht absehbare Veränderungen der Berechnungsparameter Zins (siehe Zinsentwicklung) und Preis können erhebliche Auswirkungen auf die Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten haben. Je nach Richtung der Entwicklung sind die Abweichungen als Risiko oder Chance zu werten. Daneben können sich ändernde Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel behördliche Vorgaben oder technische Entwicklungen und sich ändernde Bemessungsgrundlagen, Anpassungen bei den Rückstellungen verursachen. Veränderte versicherungsmathematische Parameter können wesentliche Veränderungen bei den Rückstellungen für die Altersversorgung zur Folge haben.

Nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus entstehen über die Aufwendungen für die Alt- und Ewigkeitslasten hinaus noch weitere Aufwendungen, die nicht über Rückstellungen abgedeckt, aber zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs notwendig sind. Diese Aufwendungen werden mangels anderer Deckung bei der RAG direkt ergebniswirksam. Solche Sachverhalte gibt es seit dem Jahr 2019 auch bei der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH.

Des Weiteren wirken sich zusätzliche Aufgaben negativ aus, die im KPMG-Gutachten nicht berücksichtigt wurden, da sie zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt waren und damit die notwendigen Kosten für Personal- und Sachmittel nicht in die Beihilfebedarfsberechnung eingegangen waren. Als Folge müssten eventuell neue Mitarbeiter eingestellt beziehungsweise vorhandene Mitarbeiter qualifiziert werden. Gegebenenfalls müssten Zuführungen zu der vorhandenen Rückstellung für die personellen Abwicklungskosten vorgenommen werden.

Für die Aufwendungen für ehemalige Bergbauflächen ab 2019 ff. wurde eine Rückstellung gebildet. Hierin enthalten sind auch die Aufwendungen für Bergehalden. Ein Risiko entsteht, sollte sich die Veräußerungsplanung gemäß Immobilienplan zeitlich verzögern oder sollten höhere Kosten entstehen. Ein weiteres Risiko kann aus höheren, bislang nicht in der Rückstellungsbildung berücksichtigten Aufwendungen resultieren.

Weiterhin können sich Risiken aus der Subventionsabrechnung für die vergangenen, noch nicht festgesetzten Plafondjahre 2017 und 2018 als Folge von Änderungen in der Beurteilung von Einzelsachverhalten im Rahmen der Kosten- und Erlösprüfung durch die Öffentliche Hand ergeben.

Die hier genannten Ergebnischancen und -risiken beinhalten im Einzelnen und in Summe ein erhebliches Schadenspotenzial. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden operativen und bilanziellen Gegensteuerungsmaßnahmen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit einer negativen Ergebnisabweichung als wahrscheinlich eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die RAG grundsätzlich Preis- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Ein Ziel der Unternehmens- und Konzernpolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Finanzrisikomanagement. Dies bedeutet nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken, sondern deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite, um für den Konzern negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend zu verhindern, ohne auf Chancen aus positiven Marktentwicklungen zu verzichten. Zur Deckung der langfristigen Lasten der RAG, insbesondere der Rückstellungen für Altersversorgung und Bergschäden, verfügt die Gesellschaft über finanzielle Vermögensgegenstände vor allem in Form von Zins- und Dividendenpapieren, die in einem Masterfonds gebündelt sind. Die Anlage dieser Mittel folgt einem Konzept, das den Spezifika der Auszahlungsverpflichtungen sowie den zukünftig zu erwartenden Geldeingängen Rechnung trägt. Dieses Anlagekonzept orientiert sich an langfristigen Renditen und Volatilitäten und wird ergänzt durch eine Sicherungsstrategie, welche die Erhaltung des Kapitalstocks durch Definition und Überwachung eines Risikobudgets gewährleistet. Hierzu können auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Im Vordergrund stehen Instrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos, da es im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sind, welche den Marktwert der Kapitalanlagen beeinflussen. Jedoch spielen auch Aktienkursrisiken und in geringerem Maße Währungs- und Spreadrisiken eine Rolle.

Diese Risikofaktoren werden börsentäglich auf der Basis eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen und kontrolliert. Eine zentrale Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang das Verhältnis aus Risikobudget und VaR, der sogenannte Risikodeckungsgrad. Auf der Gegenseite existieren zu allen angeführten Marktrisikofaktoren auch entsprechende Chancen. Immer dann, wenn sich die Marktparameter günstig entwickeln, hat dies Wertzuwächse im Portfolio zur Folge.

Kreditrisiken gegenüber Banken und anderen Vertragspartnern werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und laufend überwacht. Neben einem Mindestrating wird vor allem die Zugehörigkeit zu einem deutschen Einlagensicherungssystem gefordert. Darüber hinaus beobachtet das finanzwirtschaftliche Risikocontrolling die Entwicklung von Kreditausfall-Spreads als Frühwarnindikatoren. Zudem achtet die RAG auf eine breite Streuung der Finanzmittel und stellt somit sicher, dass Klumpenrisiken gegenüber einzelnen Kontrahenten vermieden werden. Allen Geschäftspartnern werden zudem konkrete Limite für Finanztransaktionen zugewiesen. Zugelassene Kontrahenten und Finanzinstrumente sind nachvollziehbar dokumentiert. Das Ausfallrisiko von eingesetzten Derivaten ist begrenzt auf die Höhe ihrer positiv beizulegenden Zeitwerte. Sicherungsgeschäfte werden ebenfalls nur mit Finanzinstituten ausreichender Bonität abgeschlossen.

Die Zinsen für die Geldanlagen sind im gesamten Berichtsjahr noch weiter gefallen. Am kurzen Ende der Zinsstrukturkurve hat die EZB den „Strafzins“ auf Bank-einlagen von - 0,4 % auf - 0,5 % abgesenkt. Am langen Ende sind inzwischen alle Renditen für Wertpapiere der Bundesrepublik Deutschland bis hin zu 30 Jahren Laufzeit negativ, mit entsprechenden Auswirkungen auf die erzielbaren Zinserträge für Kapitalanleger.

Insgesamt stuft die RAG die Eintrittswahrscheinlichkeit der finanzwirtschaftlichen Risiken als möglich ein. Wegen der Höhe des Portfoliovolumens wäre das Schadenspotenzial allerdings erheblich.

Rechtliche Risiken

Neben dem allgemeinen Risiko aus Rechtsstreitigkeiten unterliegt der Bergbaubereich insbesondere Risiken, die in subventions-, genehmigungs- und sonstigen bergrechtlichen Problemstellungen begründet sind. Diesen Risiken wird durch umfangreiche Maßnahmen und organisatorische Regelungen begegnet, was in der Risikoberichterstattung berücksichtigt wird.

Derzeit sind mehrere Gerichtsverfahren anhängig, die Fragestellungen beinhalten, die bislang noch keiner abschließenden gerichtlichen Klärung unterworfen waren und deren Ausgang ungewiss ist. So bestehen Klageverfahren gegen den Tarifvertrag zur Abfindung von Deputatverpflichtungen. Weiterhin bestehen Klagen von befristet beschäftigten Mitarbeitern auf die Einstellung in unbefristete Arbeitsverhältnisse sowie Klagen auf Weiterbeschäftigung von den betriebsbedingt gekündigten Mitarbeitern.

Nach einem Vergleich in einem Musterverfahren zur Entschädigung für Wohnwertminderung durch bergbaubedingte Erderschütterungen an der Saar wurden Entschädigungen anerkannt. Ähnliche Forderungen werden auch an der Ruhr erhoben. Die Klagen hatten teilweise in einer Höhe Erfolg, die den Entschädigungen an der Saar entsprechen. Die bisher etablierte Regulierungspraxis bei Schäden und Beeinträchtigungen wird durch einen kritischeren Umgang mit dem Bergbau neu hinterfragt. Des Weiteren können im Einzelfall Risiken bei Flächen, die bereits aus der Bergaufsicht entlassen worden sind, auftreten.

Die Bewertung der rechtlichen Risiken erfolgt in den betroffenen Risikokategorien; für die dort separat aufgeführten rechtlichen Risiken sieht die RAG insgesamt ein moderates Schadenspotenzial bei wahrscheinlicher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken und Chancen aus der Vivawest:

Vivawest verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Auch der Aufsichtsrat der Vivawest GmbH überwacht nicht nur den Rech-

nungslegungsprozess, sondern er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionsystems. Diesen Aufgaben kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der Vivawest GmbH nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Im Bereich Wohnimmobilien bestehen die Risiken wie in den Vorjahren im Wesentlichen in einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies kann mittelfristig dazu führen, dass geplante Mietsteigerungen am Markt nicht durchgesetzt oder die Wohnungen im Zuge der Mieterfluktuation nicht zeitnah nachvermietet werden können. Zudem kann eine verminderte Bonität der Mieter zu erhöhten Mietausfällen führen. Hieraus können insgesamt geringere Nettomieterlöse resultieren. Schlechtere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen können zudem rückläufige Verkaufserlöse bewirken. Im Betrachtungszeitraum wird dieses Risiko jedoch als niedrig eingestuft.

Darüber hinaus könnte die Entwicklung der Mieterlöse durch weitere Restriktionen im Mietrecht oder sonstige regulatorische Eingriffe eingeschränkt werden. In der kurzfristigen Sicht und angesichts der Heterogenität der Wohnungsmärkte in NRW würde dies die Ertragslage zunächst nur geringfügig beeinflussen, in einer über den Prognosezeitraum hinausgehenden Betrachtung könnte sich dieses Risiko jedoch als bedeutend erweisen und würde dann zu einem angepassten Investitionsverhalten führen.

Die derzeitige Marktlage an den relevanten Standorten und Quartieren des Unternehmens lässt aktuell für den Betrachtungszeitraum keine kritischen Tendenzen in Hinblick auf das für Vivawest als Vermieter grundsätzlich bestehende Leerstands- und Mietminderungsrisiko erkennen, die die Ertragslage der Vivawest im Prognosezeitraum insgesamt spürbar beeinträchtigen könnten. Die Bewirtschaftung des Bestandsportfolios zeigt unverändert eine stabile Entwicklung. Durch unterjährige Analysen des Geschäftsverlaufs werden potenzielle positive oder negative Entwicklungen frühzeitig erkannt, sodass geeignete Gegenmaßnahmen

zeitnah ergriffen werden können, um bei Bedarf das Risiko von zusätzlichen Mietminderungen weiter zu minimieren.

Als Vermieter unterliegt die Vivawest einem Mietausfallrisiko. Hauptursache für verspätete oder gänzlich ausbleibende Mietzahlungen sind wachsende Verschuldung, Arbeitslosigkeit und familiäre Probleme der Kunden. Durch ein intensives Forderungsmanagement – unterstützt durch eigene Sozialarbeiter – wird gewährleistet, dass problematische Mietverhältnisse schnell erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus trägt die Mieterstruktur dazu bei, dass keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden gegeben ist. Das Mietausfallrisiko ist gegenüber dem Vorjahr konstant gering geblieben. Auch für das Folgejahr geht Vivawest von einer stabilen Entwicklung des Mietausfalls ohne spürbare Auswirkungen aus.

Die Anzahl der Haushalte und damit die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum werden weiterwachsen. Diese beobachtbare Entwicklung wird durch die anhaltende Zuwanderung verstärkt, sodass die Chance besteht, die Nettomieterlöse zusätzlich zu steigern.

Die Vivawest betreibt ein aktives Portfoliomanagement, um den mit einer unzureichenden Portfoliosteuerung verbundenen Risiken entgegenzuwirken, Veränderungen bei der Wohnungsnachfrage erfolgreich zu begegnen, Marktakzeptanz zu sichern bzw. zu erhöhen sowie nachfragegerechten Wohnraum zu schaffen. Dies setzt eine umfangreiche und differenzierte Analysebasis voraus, die im Rahmen der Portfolioanalyse der Vivawest-Quartiere weiter ausgebaut wurde. In strukturierten Prozessen werden einmal jährlich die Strategien für die einzelnen Quartiere überprüft, Bewirtschaftungskonzepte angepasst und weiterentwickelt sowie die Investitionen und Desinvestitionen in den einzelnen Quartieren bestimmt. Zur Vermeidung von Fehlinvestitionen werden ausnahmslos alle geplanten Investitionen vor Umsetzung einer Wirtschaftlichkeitsberechnung mit definierten Renditeanforderungen unterworfen. Darüber hinaus erfolgt im Rahmen des Projektcontrollings eine Ex-post-Betrachtung der bereits durchgeführten Investitionen, um den Erfolg der Umsetzung zu messen.

Die kontinuierliche Fortführung der umfangreichen Modernisierungstätigkeit ist ein wichtiges Instrument, um einem potenziellen Leerstandsrisiko frühzeitig entgegenzuwirken. Neben der kontinuierlichen Modernisierung des Wohnungsbestandes tragen die Akquisition attraktiver Wohnungsbestände und insbesondere ein zukünftig noch intensiverer Mietwohnungsneubau zur Optimierung des Wohnungsportfolios bei. Für den Neubau greift Vivawest zum einen auf vorhandene unbebaute Grundstücksflächen im Bestand des Konzerns zurück oder erwirbt geeignete Grundstücke von Dritten. Zum anderen identifiziert Vivawest im Rahmen der Quartiersanalysen regelmäßig Nachverdichtungs- sowie Abrissmöglichkeiten, um so in den Quartieren neue Wohnungsangebote zu schaffen und dadurch die Attraktivität der Quartiere für die Kunden zu erhöhen. Auch dies trägt zur Minderung von Leerstandsrisiken und von Mieterlösrisiken bei, deren Eintrittswahrscheinlichkeit damit insgesamt als niedrig anzusehen ist.

Für die kommenden Jahre wird auf den Wohnungsmärkten ein deutlicher Anstieg der Bautätigkeit prognostiziert. Über das aktive Portfoliomanagement im Zusammenhang mit dem eingeschlagenen Weg des qualitativen Wachstums ergibt sich für Vivawest die Chance, die Nettomieterlöse über zusätzliche Neubauinvestitionen für den eigenen Bestand zu steigern.

Die Wirtschaftlichkeit als wesentliches Entscheidungskriterium für Investitionsmaßnahmen wird verstärkt von der Entwicklung der Baukosten beeinflusst. Es besteht das Risiko, dass aufgrund einer zunehmend stärkeren Auslastung in der Baubranche die Kosten der für die laufende Bewirtschaftung erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen sowie für die umfangreich geplanten Neubau- und Modernisierungsinvestitionen steigen. Dem Risiko von Preissteigerungen bei den Baukosten wird durch eine stärkere Standardisierung von Leistungsinhalten bei den technischen Maßnahmen sowie – soweit möglich – durch den Abschluss von Rahmenverträgen und damit verbundenen Einkaufsvorteilen entgegengetreten, sodass die hieraus resultierenden Risiken als niedrig eingestuft werden.

Aktuell können die Auswirkungen des von der Bundesregierung initiierten Klimaschutzgesetzes und des Klimaschutzprogramms 2030 noch nicht hinreichend konkret eingeschätzt werden. Die zur Erreichung der erhöhten Klimaschutzziele

vorgesehenen Maßnahmen wie die Einführung einer CO₂-Besteuerung mit einer gleichzeitigen Einschränkung der Umlagefähigkeit, die Auflegung von Förderprogrammen für ganzheitliche Sanierungen und energetische Einzelmaßnahmen oder die Erhöhung des Wohngelds werden im kurzfristigen Prognosezeitraum zwar nur geringe Auswirkungen haben, in einer mittel- und langfristigen Betrachtung jedoch könnten sich diese veränderten Rahmenbedingungen als bedeutend erweisen und würden voraussichtlich zu einer reduzierten Investitionstätigkeit führen.

In einer über den Prognosezeitraum hinausgehenden Betrachtung könnte sich auch das Risiko ansteigender Instandhaltungskosten als bedeutend erweisen, die sich ergeben können zum einen aus einer generell steigenden Erwartungshaltung der Kunden an die Qualität des Wohnungsangebots und zum anderen aus in der Vergangenheit verarbeiteten Baustoffen, die aktuell oder zukünftig als schädlich eingestuft werden. Diesem Risiko begegnet Vivawest einerseits durch die strenge Orientierung an festgelegten Qualitätsstandards, objektbezogenen Kosten-Nutzen-Abwägungen und einer Priorisierung der geplanten Instandhaltung sowie andererseits durch die gezielte Untersuchung der hinsichtlich etwaiger Schadstoffe kritischen Baujahre und den Abschluss von entsprechenden Rahmenverträgen für möglicherweise erforderliche Sanierungen.

Eine bedeutende Ergebnisbelastung könnte zudem durch die aktuelle Reform der Grundsteuer insbesondere dann entstehen, wenn die bisher im Rahmen der Betriebskostenabrechnung bestehende Möglichkeit der Umlage zukünftig entfallen sollte.

Auch im Bereich Immobiliendienstleistungen ist Vivawest im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt, die insbesondere witterungsbedingten Arbeitsausfall, Auftragsrückgänge und die eingeschränkte Möglichkeit der Weitergabe von Preissteigerungen an Kunden betreffen. Durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollsysteme wird gezielt die Bewahrung bestehender und die Realisierung künftiger Erfolgspotenziale gewährleistet, sodass diese Risiken als niedrig einzustufen sind. Ferner ist ein signifikanter Anteil der Gesamtleistung im Bereich Immobiliendienstleistungen durch langfristig laufende Verträge abgesichert.

Durch die konsequente Ausschöpfung des Leistungsspektrums im Bereich Immobiliendienstleistungen für das Teilkonzerngeschäft sowie die fortwährende Optimierung der Arbeitsprozesse insbesondere durch eine noch engere Verzahnung mit dem Bereich Immobilien besteht die Chance, zusätzliche Erträge in diesem Bereich zu generieren.

Im Bereich Bergbaufolgemanagement werden bergbauinduzierte Risiken (u. a. bergbaubedingte Bodenverschiebungen und Umweltrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit Schachtsicherungsmaßnahmen) im Rahmen eines umfassenden Risikomanagementsystems gesteuert, das sich auch der Expertise externer Gutachter bedient. Damit wird gewährleistet, dass grundsätzlich nicht ausschließbare bergbauinduzierte Risiken frühzeitig erkannt werden und kurzfristig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Auf Grundlage der derzeitigen gutachterlichen Erkenntnisse und der getroffenen Vorsorgemaßnahmen werden diese Risiken als niedrig eingeschätzt.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken bei Vivawest umfassen im Wesentlichen Zinsänderungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken. Diese Risiken werden durch das zentrale Finanzmanagement der Vivawest permanent beobachtet. Bei der aktuellen Kapitalmarktsituation sowie dem langfristigen Charakter der Fremdfinanzierungen sind die kurzfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen möglicher Zinsänderungen für das Folgejahr sehr begrenzt. Die mittel- bis langfristige Entwicklung des Zinsniveaus bleibt abzuwarten. Ferner ist das Angebotsverhalten der KfW zu beobachten, da sowohl die Programme zum Neubau als auch zur Modernisierung des Wohnungsbestandes der Vivawest zu einem erheblichen Teil über die zinsgünstigen Mittel der KfW finanziert werden. Die Darlehen, die zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit aufgenommen werden, haben in der Regel eine zehn- bis fünfzehnjährige Zinsbindung und sind grundsätzlich dinglich besichert. Das Liquiditätsrisiko wird im Zuge einer rollierenden Liquiditätsplanung laufend überwacht und ist angesichts der vorhandenen Liquidität sowie bestehender Kreditlinien und Beleihungsreserven als niedrig einzuschätzen. Einem etwaigen Bankenausfallrisiko begegnet die Vivawest auf der Aktivseite durch die Einhaltung bestimmter Limits je Kreditinstitut sowie auf der Passivseite durch eine breite Streuung des Kredit-

portfolios auf eine Vielzahl finanzierender Banken und sonstiger Kreditgeber, sodass auch dieses Risiko als niedrig eingeschätzt wird.

Auch die Risiken eines fehlerhaften Zahlungsverkehrs oder unrichtiger Buchungen im Rechnungswesen werden aufgrund des installierten rechnungslegungsbezogenen IKS als niedrig eingeschätzt.

Denkbare Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsprozesse, wie etwa der Ausfall von IT-Systemen, Datenverlust, -missbrauch oder -diebstahl, werden angesichts der ergriffenen Vorsorge- und Schutzmaßnahmen als niedrig eingestuft. Diese Einschätzung gilt aufgrund bestehender Gegenmaßnahmen auch für Risiken aus dem möglichen Ausfall der sonstigen Gebäudetechnik bzw. Infrastruktur in den Verwaltungsstandorten oder anderen Betriebseinrichtungen. Darüber hinaus sind nicht nur die eigengenutzten Gebäude, sondern der gesamte Immobilienbestand der Vivawest Gegenstand einer Gebäudeversicherung.

In der Gesamtbewertung sieht die Geschäftsführung keine gravierenden oder gar bestandsgefährdenden Risiken für Vivawest. Die aufgezeigten Risiken sind weitestgehend als gering einzustufen und weisen wie auch die beschriebenen Chancen nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf, sodass weiterhin von einer stabilen Entwicklung ausgegangen wird.

Risiken und Chancen aus der Evonik:

Die RAG-Stiftung ist Mehrheitseigentümerin der Evonik Industries AG. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken des Evonik-Konzerns indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus. Die Evonik Industries AG hat als börsennotiertes Unternehmen ein elaboriertes, eigenständiges, konzernweites Risikomanagementsystem. Auch der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG hat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen kommt der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG nach. Er lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und

Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Mitarbeiter der RAG-Stiftung unterstützen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei seinen Analysen.

Die Beteiligung von 64,28 % (31.12.2019) an der Evonik Industries AG ist weiterhin ein wesentliches Asset der RAG-Stiftung. Bei jeder Veränderung des Aktienkurses der Evonik-Aktie um einen Euro ergibt sich eine Vermögensänderung der RAG-Stiftung um rund 300 Mio. €. In der Evonik-Beteiligung liegt daher ein hohes Konzentrationsrisiko. Es ist Absicht der RAG-Stiftung, den Anteil an der Evonik weiter zu reduzieren, um diesem Konzentrationsrisiko zu begegnen. Dies wird aber marktschonend erfolgen. Die Begebung von Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien oder ein Blockverkauf sind beispielsweise Instrumente, mit dem dies möglich ist. So hat die RAG-Stiftung am 13. Januar 2020 weitere 25 Mio. Aktien der Evonik Industries AG im Rahmen eines Accelerated Bookbuilding-Prozesses verkauft.

Der Evonik-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder mit national wie international sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. In allen Segmenten können sich mehr oder weniger Marktrisiken infolge von Volatilitäten und Zyklizitäten, die sich in den Märkten vollziehen, ergeben. Sie können signifikanten negativen Einfluss auf die Ertragslage nehmen. Auch die mitunter regional unterschiedliche wirtschaftliche Nachfrageentwicklung kann die Preis- und Absatzmöglichkeiten beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ergebnisse. Evonik begegnet den Risiken durch Antizipation der Marktentwicklungen sowie konsequente Weiterentwicklung des Portfolios entsprechend der Konzernstrategie.

Insgesamt kommt der Vorstand der Evonik zu folgender Beurteilung: Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Evonik als Ganzes; dies schließt die Evonik Industries AG als Konzernführungsgesellschaft mit ein. Diese Einschätzung wird von der RAG-Stiftung geteilt.

Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Evonik, die die Ertragsfähigkeit der Evonik Industries AG einschränkt, ist ein Risiko mit erheblichen Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sieht die RAG-Stiftung aufgrund der diversifizierten Ausrichtung der Evonik als Spezialchemieunternehmen im mittleren Bereich als moderat an. Insgesamt stuft die RAG-Stiftung das Beteiligungsrisiko Evonik daher unverändert als ein mittleres Risiko ein.

Corona Pandemie

Die Corona-Krise hat zu erheblichen Verwerfungen an den globalen Finanzmärkten geführt. Davon besonders betroffen waren die globalen Aktienmärkte mit erheblichen Kurseinbrüchen, aber auch andere Risikoassets, wie beispielsweise Unternehmensanleihen und High Yields haben schwer gelitten. Darüber hinaus haben sich die Risikoaufschläge von Staatsanleihen der Euroland-Peripherie teils erheblich ausgeweitet.

Bei den illiquiden Geldanlagen wie Immobilien werden die Bremsspuren mit zeitlicher Verzögerung eintreten. Zahlreiche Mieter haben als Reaktion auf die Ausgangssperren ihre Geschäfte geschlossen und angekündigt, Mietzahlungen zu reduzieren, in Gänze einzustellen oder Ersuchen um Stundung. Je nach Dauer des Lockdowns wird sich dies auch in den zukünftigen Immobilienpreisen widerspiegeln.

Erst die Verabschiedung umfangreicher Maßnahmenpakete durch Notenbanken und Regierungen haben etwas zur Beruhigung der Lage an den Finanzmärkten beigetragen. So plant die FED so viele Wertpapiere zu kaufen, wie es zur Stabilisierung der Lage notwendig ist und hat damit faktisch ein unbegrenztes Ankaufversprechen abgegeben. Die Europäische Zentralbank hat für ihr neues PEPP-Kaufprogramm die bisher geltenden Ankaufmitte außer Kraft gesetzt und sich hierdurch maximale Flexibilität gegeben. Zur Unterstützung der finanzschwächeren Peripherie-Staaten und als Maßnahme der Eurozonen-Solidarität diskutieren die Mitgliedsländer Wege der gemeinsamen Schuldenaufnahme. Die Renditen,

ebenso wie die Risikoaufschläge, von kurz laufenden Anleihen konnten sich in den vergangenen Tagen etwas stabilisieren.

Die wirtschaftlichen Folgen für den Konzern können zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau prognostiziert werden, weil die Dauer der Krise zurzeit nicht absehbar ist.

Für die Gesellschaften im RAG-Stiftungskonzern besteht durch den Ausbruch des Coronavirus (SARS-CoV-2) neben dem Risiko eines Rückgangs des Umsatzes durch verschobene oder nicht zur Durchführung kommende Projekte oder durch die verspätete Zahlung von Mieten beziehungsweise durch Mietausfälle auch das Risiko von Infektionen innerhalb der Belegschaft und bei Kunden und Lieferanten. In der Folge könnte es zu teilweisen Betriebsstörungen in einzelnen Bereichen des Konzerns kommen.

Da die RAG-Stiftung ihr Vermögen in ein globales breit diversifiziertes Portfolio investiert hat, spiegeln sich die negativen Entwicklungen der Finanzmärkte in der Vermögensanlage wieder. Dabei besteht das Risiko, dass sich bei den Kapitalanlagen ein Abwertungsbedarf aufgrund der zurzeit negativen Zins- und Aktienkursentwicklung ergeben kann. Die Risiken der Chemiebranche könnten ggf. bei der Equityfortschreibung der Evonik spürbar werden.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine zurzeit nicht abschätzbare Belastung der Ertragslage des Konzerns eintreten könnte und sich dadurch die Möglichkeit der Zuführung von Beträgen zur Rückstellung für Ewigkeitslasten verschlechtern könnte.

Nach den vorliegenden aktuellen Analysen wird die Liquidität des Konzerns und damit die Fähigkeit der Zahlung der Ewigkeitslasten weiterhin gesichert sein.

Angesichts der Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Ansteckungswelle und über die Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung, können die ökonomischen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend quantifiziert werden.

Um den Gefahren durch den Ausbruch des Coronavirus entgegenzuwirken hat der Konzern ein Notfallkonzept entwickelt, so verzichtet der Konzern derzeit auf nicht unbedingt notwendige Besprechungen beziehungsweise hält diese als Web-

und/oder Telefonkonferenzen ab. Des Weiteren werden verstärkt das Mittel des Home-Office und die Aufteilung von Bereichen und Abteilungen in Gruppen, die an unterschiedlichen Orten arbeiten, eingesetzt.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Die RAG-Stiftung muss die Ewigkeitslasten des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG in Deutschland nach dessen Beendigung finanzieren. Aus heutiger Sicht ist der zukünftige Mittelzufluss aus der Veräußerung von weiteren Aktien der Evonik Industries AG und aus den Evonik-Dividenden sowie aus den Erträgen der Kapitalanlage ausreichend, um die erwarteten Mittelabflüsse zu decken. Chancen ergeben sich aus einer guten Kursentwicklung der Evonik-Aktie und aus einer erfolgreichen Kapitalanlage.

Die Gesamtbewertung der Risikolage der RAG-Stiftung zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die RAG-Stiftung haben.

Prognosebericht

Die RAG-Stiftung erwartet aufgrund der jüngsten Covid-19-Pandemie für das Jahr 2020 schwierige weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die Coronavirus-Pandemie könnte aufgrund der globalen Verunsicherung und der globalen (freiwilligen) Ausgangsbeschränkungen einen Großteil der Produktion und des Konsums stoppen und zu einer Rezession führen. Dabei kann aus heutiger Sicht allerdings nicht abgeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Ausbreitung des Virus die Weltwirtschaft und den Handel lahmlegt.

Die umfangreichen, weltweiten Maßnahmen der Notenbanken und die beschlossenen fiskalpolitischen Hilfen einzelner Länder könnten für Stabilität sorgen und die Situation an den aktuell panisch dysfunktionalen Finanzmärkten beruhigen. Eine weitere Befestigung der Lage, speziell im Hinblick auf die Psychologie der Marktteilnehmer, könnte durch zurückgehende Infektions-Fallzahlen in Kernländern und ein Ende des „Lockdowns“ zusätzlich erreicht werden.

Die RAG-Stiftung nimmt an, dass sich das wirtschaftliche Wachstum aufgrund der Covid-19-Pandemie in Westeuropa mindestens im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich abschwächen wird. Neben der Unsicherheit, die durch die Pandemie ausgelöst wurde, wirkt die ungeklärte wirtschaftliche Beziehung zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich aus heutiger Sicht wie eine Marginalie. Dies kann sich aber im vierten Quartal 2020 ändern. Unterstützend wirken dagegen in Westeuropa die noch gute Beschäftigungslage und der robuste private Konsum vor dem Hintergrund einer anhaltend expansiven Geldpolitik und fiskalischen Impulse. Dies könnte nach einer Eindämmung der Krise zu einem Aufschwung aufgrund der zurückgestauten Nachfrage führen.

In Nordamerika geht die RAG-Stiftung aufgrund der Corona-Pandemie von einer vorübergehenden Unterbrechung des robusten Wachstums aus. Nordamerika wurde später als Europa und Asien von der Pandemie getroffen, dementsprechend sind die Auswirkungen zum aktuellen Zeitpunkt ungewiss. Das Wachstum wird voraussichtlich erst nach der Eindämmung der Pandemie zurückkehren und

dann von einer aufgestauten Konsumnachfrage profitierten. Die expansive Geldpolitik wird wie die angekündigten fiskalpolitischen Maßnahmen voraussichtlich zusätzliche Impulse für das Wachstum liefern.

Das Wachstum in Mittel- und Südamerika dürfte sich aufgrund der Covid – 19 Pandemie erst im zweiten Halbjahr 2020 erholen. Der fehlende Rückenwind durch die Weltkonjunktur sowie politische Unsicherheiten in einigen Ländern wirken jedoch einer deutlichen Aufhellung der konjunkturellen Aussichten in der Region entgegen. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen, auch aufgrund der Lockerung der US-Geldpolitik, verbessert.

In Asien-Pazifik wird das Wachstum in den ersten Quartalen voraussichtlich ebenfalls zurückgehen. Die Wirtschaft in Japan wird sich trotz der expansiven Geld- und Fiskalpolitik im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich weniger dynamisch entwickeln. Für China rechnet die RAG-Stiftung angesichts der weiterhin bestehenden handelspolitischen Risiken mit weiteren konjunkturstützenden Maßnahmen der Regierung und erwartet im Vergleich mit dem Vorjahr ein leicht geringeres Wirtschaftswachstum. Dabei kann aus heutiger Sicht allerdings nicht abgeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß das Coronavirus die Wirtschaft und den Handel in der Region lahmlegt.

Die Projektion für die Weltwirtschaft ist durch die noch nicht abzuschätzenden Auswirkungen der Corona-Pandemie mit großen Unsicherheiten behaftet. Neben den genannten wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Pandemie sieht die RAG-Stiftung trotz der erzielten Teil-Einigung im Handelskonflikt zwischen den USA und China das Risiko, dass eine erneute Eskalation die weltwirtschaftliche Aktivität spürbar bremsen könnte. Auch eine direkte Ausweitung des Konflikts auf andere Regionen, insbesondere auf Europa, stellt weiterhin ein Risiko für den Welt- handel und die globale Konjunktur dar. Ein weiteres Risiko für die Weltwirtschaft liegt in einer Zuspitzung der politischen Konflikte im Nahen Osten, mit potenziell negativen Folgen für den Ölpreis.

Die globale Inflation wird sich nach Einschätzung der RAG-Stiftung infolge der zum Teil drastischen fiskalpolitischen und geldpolitischen Maßnahmen voraus-

sichtlich erhöhen. Die Rohstoffpreise werden sich uneinheitlich entwickeln und nach der Krise zu stabileren Niveaus finden.

Die RAG-Stiftung rechnet bei der Evonik Industries AG mit stabilen Ergebnissen. Aufgrund ihrer im Jahresvergleich reduzierten Beteiligungsquote an dem Unternehmen, wird der Dividendenzufluss in absoluter Höhe etwas niedriger sein als im Vorjahr. Die Kapitalerträge im Jahr 2020 erwartet die RAG-Stiftung leicht unterhalb der Erträge des Jahres 2019. Die Ertragsteuerbelastung wird aufgrund eines Sondereffektes bei der Organtochter RAG den Wert des Vorjahres voraussichtlich deutlich überschreiten.

		Prognose 2020*	2019
Leistungsindikatoren			
Umsatz	Mio. €	sinkend	1.597,4
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	ausgeglichen	0,0
Beschäftigte 31.12.	n	leicht sinkend	10.474

* "leicht" entspricht einer Veränderung bis 10 %, "spürbar" entspricht einer Veränderung bis 30 %, "deutlich" entspricht einer Veränderung über 30 %

Die RAG wird weiterhin neben der Bearbeitung der Altlasten und Ewigkeitsaufgaben die Durchführung des Stillsetzungsprozesses der Betriebe einschließlich der erforderlichen Abschlussbetriebspläne entsprechend den Vorgaben des Bundesberggesetzes vorantreiben.

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase werden weitere Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen erwartet, die das Bilanzergebnis stark belasten. Neben den Bemessungsgrundlagen der Verpflichtungen haben die zukünftigen Zins-, Kosten- und Preisentwicklungen in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Konjunktur wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Alt- und Ewigkeitslasten. Es ist nicht auszuschließen, dass bei ungünstigen Zins- und Preisentwicklungen die im Bewilligungsbescheid 2019 zugesagten Mittel für die Erfüllung der Verpflichtungen nicht ausreichend sein werden.

Um die Umsetzung der Grubenwasserhaltungskonzepte weiterzuführen, sind Investitionen in gleichbleibender Höhe geplant.

Die Belegschaft wird sich auch im folgenden Geschäftsjahr entsprechend der Planungen des sozialverträglichen Personalabbaus und den bewerten Instrumenten rückläufig entwickeln.

Die Planung der RSBG SE (vor der Covid-19-Pandemie) für das Geschäftsjahr 2020 geht von einer Steigerung der Umsätze sowie von einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl aus.

Die Vivawest erwartet insgesamt für das Geschäftsjahr 2020 einen stabilen Geschäftsverlauf. Für das Geschäftsjahr 2020 werden bei Vivawest in etwa gleichbleibende Außenumsätze erwartet. Aufgrund der branchentypischen Behandlung eines Großteils der mit den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkostenaufwendungen als Umsatzerlöse können sich in Abhängigkeit von der Kostenentwicklung dieser Positionen Abweichungen ergeben, die sich allerdings nur unwesentlich auf die Ertragslage auswirken würden. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung der Vivawest für das laufende Geschäftsjahr eine erneut positive Geschäftsentwicklung, die mit einem gegenüber den Vorjahren leicht erhöhten Personalbestand erbracht wird.

Die vorhergehend dargestellte Prognose enthält noch keine Auswirkungen durch das Coronavirus (SARS-CoV-2).

Durch den Ausbruch des Coronavirus können sich seit März 2020 massive Auswirkungen auf den Konzern ergeben, von denen alle Bereiche des Konzerns betroffen sein können.

Angesichts der Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Ansteckungswelle und über die Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung, können die ökonomischen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den RAG-Stiftungskonzern jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend quantifiziert werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine zurzeit nicht abschätzbare Belastung der Ertragslage des Konzerns eintreten könnte und sich dadurch die

Möglichkeit der Zuführung von Beträgen zur Rückstellung für Ewigkeitslasten verschlechtern könnte.

Nach den vorliegenden aktuellen Analysen wird die Liquidität des Konzerns und damit die Fähigkeit zur Zahlung der Ewigkeitslasten weiterhin gesichert sein.

Insgesamt wird ein ausgeglichenes Konzernbilanzergebnis der RAG-Stiftung erwartet.

Essen, den 20. April 2020

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren - sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Konzernabschluss der RAG-Stiftung
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

Aktiva	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		338,9	373,0
II. Sachanlagen		9.769,9	863,7
III. Finanzanlagen		14.509,6	14.308,1
		24.618,4	15.544,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	1.283,5	885,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	3.643,1	4.466,2
III. Sonstige Wertpapiere		47,5	257,9
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		675,6	839,8
		5.649,7	6.449,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20,0	17,9
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,0	0,0
Summe Aktiva		30.288,1	22.011,8

RAG-Stiftung
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

Passiva	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	(4)		
I. Stiftungskapital		2,0	2,0
II. Ergebnisrücklagen		460,3	460,3
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-0,9	-4,4
IV. Nicht beherrschende Anteile		1.581,1	40,8
		2.042,5	498,7
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(5)	179,0	1,2
C. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	3.001,9	2.514,0
2. Steuerrückstellungen		134,6	98,2
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	16.879,0	15.971,9
		20.015,5	18.584,1
D. Verbindlichkeiten	(9)	7.183,1	2.895,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten		23,0	23,5
F. Passive latente Steuern	(10)	845,0	8,5
Summe Passiva		30.288,1	22.011,8

RAG-Stiftung-Konzern

Eigenkapitalspiegel vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

Entwicklung des Eigenkapitals	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile				Konzerner Eigenkapital
	Stiftungskapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	Summe	Summe
Stand 01.01.2018	2,0	460,3	-2,7	-	459,6	-8,6	-2,5	24,7	13,6	473,2
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	1,8	-	-	1,8	1,8
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	-0,2	-	-	-0,2	-0,2
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-7,5	-	-	-7,5	-7,5
Währungsumrechnung	-	-	-1,7	-	-1,7	-	1,2	-	1,2	-0,5
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-0,2	0,0	-	-0,2	-0,2
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	21,3	0,0	1,4	22,7	22,7
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	13,7	1,7	-10,1	5,3	5,3
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-	4,1	4,1	4,1
Stand 01.01.2019	2,0	460,3	-4,4	-	457,9	20,3	0,4	20,1	40,8	498,7
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	-	-	-	-	-	9,0	-	-	9,0	9,0
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-66,1	-	-	-66,1	-66,1
Währungsumrechnung	-	-	3,5	-	3,5	-	0,7	-	0,7	4,2
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	0,2	-	-	0,2	0,2
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	1.587,1	0,0	-	1.587,1	1.587,1
sukzessiver Erwerb/Veräußerung	-	-	-	-	-	-4,2	-	0,0	-4,2	-4,2
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-	13,6	13,6	13,6
Stand 31.12.2019	2,0	460,3	-0,9	-	461,4	1.546,3	1,1	33,7	1.581,1	2.042,5

RAG-Stiftung
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

	Konzernanhang	2019	2018
1. Umsatzerlöse	(11)	1.597,4	2.312,5
2. Erhöhung (+) / Verminderung (-) des Bestands an fertigen / unfertigen Erzeugnissen	+	91,2	- 248,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		44,9	50,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	(12)	867,9	2.028,0
5. Materialaufwand	(13)	779,8	956,9
6. Personalaufwand	(14)	860,4	856,4
7. Abschreibungen	(15)	391,3	181,5
(davon Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung)		(114,8)	(106,3)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	1.705,0	2.054,0
9. Beteiligungsergebnis	(17)	+ 1.423,4	+ 279,4
10. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen	(18)	+ 99,0	+ 92,7
11. Zinsergebnis	(19)	- 238,8	- 370,7
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(20)	49,7	35,9
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	- 53,5	- 50,8
14. Ergebnis nach Steuern		+ 45,3	+ 8,4
15. Sonstige Steuern		- 31,7	- 4,3
16. Konzernjahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		+ 13,6	+ 4,1
17. Nicht beherrschende Anteile ¹		- 13,6	- 4,1
18. Konzernbilanzgewinn (+) / -verlust (-)		-	-

¹davon auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne 13,6 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €)

RAG-Stiftung-Konzern
Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

	2019	2018
1. Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	13,6	4,1
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	439,2	214,6
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen (ohne Konsolidierungseffekte)	880,9	-24,1
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-306,4	-401,5
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147,8	-319,5
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	165,5	289,1
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	-232,7	-384,2
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	238,8	370,7
- Sonstige Beteiligungserträge	-1.522,5	-372,0
+/- Aufwendungen / Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	53,5	50,8
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+/- Ertragsteuerzahlungen	-24,6	-8,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-442,5	-580,1
2. Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1,7	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	18,8	-41,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	204,8	10,9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-658,9	-146,2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	629,5	564,7
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.144,8	-1.147,5
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	-
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-496,5	-106,8
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	450,9	-200,9
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
+ Erhaltene Zinsen	142,8	87,3
+ Erhaltene Dividenden	113,1	516,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-738,6	-463,5
3. Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	-	-
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-	-
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	211,2	521,7
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-	-600,0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	1.034,0	1.115,5
+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-	-
- Gezahlte Zinsen	-75,8	-3,0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-1,5	-4,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.167,9	1.029,5
4. Finanzmittelfonds		
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds	-13,2	-14,1
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Änderung des Konsolidierungskreises	85,4	60,4
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	5,6	0,8
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	329,8	282,7
Finanzmittelfonds am Jahresende	407,6	329,8

Konzernanhang der RAG-Stiftung 2019

Organe der RAG-Stiftung

Kuratorium

Armin Laschet, MdL

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Tobias Hans, MdL

Ministerpräsident des Saarlandes

Peter Altmaier, MdB

Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Olaf Scholz

Bundesminister der Finanzen

Michael Vassiliadis

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
Vorsitzender der IG BCE

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH

Dr.-Ing. Burckhard Bergmann

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Ralf Hermann

Vorsitzender des Vorstandes der Berufsgenossenschaft RCI

Ludwig Ladzinski

Mitglied im Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Prof. Dr. Norbert Lammert

Bundestagspräsident a. D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Heiko Maas

Bundesminister des Auswärtigen

Thomas Kufen

Oberbürgermeister der Stadt Essen

Dr. Andreas Reichel

Mitglied des Vorstandes der E.DIS AG

Monika Schulz-Strelow

Unternehmensberaterin

Vorstand

Bernd Tönjes

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik Industries AG

Dr. Jürgen-Johann Rupp (ab 5.4.2019)

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG (ab 9.4.2019)
Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH (ab 9.4.2019)

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Mitglied und ab 9.4.2019 Vorsitzende des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Dr. Helmut Linssen (bis 1.4.2019)

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung (bis 1.4.2019)
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG (bis 9.4.2019)
Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH (bis 9.4.2019)

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten	
			direkt %	indirekt %	gesamt %					
Konsolidierte verbundene Unternehmen										
1	4way Consulting Ltd.	Warwick	GB		100,00	100,00	2019	1,2	0,4	
2	4way Holding Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	0,2	0,6	
3	Aachener Bergmannsiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2019	23,0	0,0	3)
4	AHT GROUP AG	Essen	DE		97,62	97,62	2019	2,7	0,5	
5	Artemis Stadtanierungsgesellschaft Objekt Benrath mbH & Co. KG	Essen	DE		94,90	94,90	2019	0,0	-1,2	
6	Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen	DE		94,90	94,90	2019	11,2	0,0	3)
7	BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH	Berlin	DE		100,00	100,00	2019	-1,8	-0,5	
8	Conseco International Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	-0,3	0,0	
9	Decad (Asia) Inc.	Makati City	PH		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
10	Desco (2011) Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	2,4	0,3	
11	Desco (Design & Consultancy) Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	3,4	0,5	
12	Desco Qatar Mechanical and Electrical Consulting Engineers WLL	Doha	QA		49,00	49,00	2019	0,2	0,0	
13	DOC S.r.l.	Mailand	IT		100,00	100,00	2019	0,6	0,5	
14	Dorsch Business Development JLT	Dubai	AE		100,00	100,00	2019	-1,8	0,0	
15	Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai	IN		85,00	85,00	2019	2,0	0,4	
16	Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok	TH		95,00	95,00	2019	0,9	0,1	
17	Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok	TH		99,98	99,98	2019	0,0	0,0	
18	Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo	EG		100,00	100,00	2019	-0,7	-0,4	
19	Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH	Wiesbaden	DE		100,00	100,00	2019	0,0	-0,3	
20	Dorsch GmbH	Wien	AT		100,00	100,00	2019	-0,7	-0,4	
21	Dorsch Holding GmbH	Offenbach am Main	DE		100,00	100,00	2019	46,8	3,3	
22	Dorsch Holding GmbH - KSA (Saudi) LLC	Riad	SA		100,00	100,00	2019	1,2	1,2	
23	Dorsch International Consultants GmbH	München	DE		95,00	95,00	2019	7,2	0,4	
24	Dorsch Qatar LLC	Doha	QA		49,00	49,00	2019	42,2	9,9	
25	EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2019	85,7	0,0	3)
26	Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK		100,00	100,00	2019	0,4	0,2	
27	FORO TÉCNICO, S.L.	Sant Cugat del Vallès	ES		90,00	90,00	2019	0,5	0,1	
28	FORO EMPRESARIAL, S.L.	Sant Cugat del Vallès	ES		90,00	90,00	2019	0,1	0,0	
29	FP INDIA PROJECT MANAGEMENT CONSULTANCY SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN		100,00	100,00	2019	1,7	0,7	
30	FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai	IN		100,00	100,00	2019	0,8	0,2	
31	GeKu Automatisierungssysteme GmbH	Diepenau	DE		80,00	80,00	2019	5,6	2,2	
32	GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln	DE		94,90	94,90	2019	46,8	0,0	3)
33	HAHN Automation GmbH	Rheinböllen	DE		64,39	64,39	2019	27,8	3,4	
34	HAHN AUTOMATION Inc.	Hebron	US		100,00	100,00	2019	3,8	-0,3	
35	HAHN Beteiligungs-GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2019	19,6	0,5	
36	HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach	DE		90,00	90,00	2019	3,2	0,0	
37	HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach	DE	90,00		90,00	2019	34,8	1,6	
38	HAHN Digital GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2019	-0,3	-0,3	
39	HAHN Group GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2019	166,2	5,1	
40	HAHN Robotics AG	Bettlach	CH		100,00	100,00	2019	0,2	-0,1	
41	HAHN Robotics GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2019	0,5	0,4	
42	HAHN Robshare GmbH	Reinheim	DE		60,00	60,00	2019	-0,7	-0,3	
43	Hefi SAS	Straßburg	FR		80,00	80,00	2019	0,1	0,8	
44	HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg	DE		100,00	100,00	2019	21,0	3,8	
45	Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2019	10,2	0,0	3)
46	HMS GmbH	Halle (Saale)	DE		75,00	75,00	2019	1,1	0,8	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/-fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
47	HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	3,5	0,0	3)
48	IES International Events Service GmbH	Büdingen	DE		65,00	65,00	2019	0,0	0,2	
49	Invotec Engineering Inc.	Miamisburg	US		70,00	70,00	2019	4,9	1,9	
50	Invotec GmbH	Villingen-Schwenningen	DE		100,00	100,00	2019	-0,4	-0,3	
51	Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	1,7	0,7	
52	Leslie Jones Architects Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	2,6	0,0	
53	Lünener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lünen	DE		94,90	94,90	2019	28,3	0,0	3)
54	Mariensfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,2	0,0	3)
55	Masco Group S.r.l.	Mailand	IT		80,00	80,00	2019	122,4	3,7	
56	MBC Group Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	1,4	0,5	
57	McBains Consulting Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	4,4	0,5	
58	McBains Cooper Consulting Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
59	McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia	GR		100,00	100,00	2019	0,4	0,3	
60	McBains Cooper International Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	0,1	0,0	
61	McBains Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	4,2	0,8	
62	MGG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Bochum	DE		100,00	100,00	2019	-0,1	0,0	1)
63	Olsa S.A.S	Sannois	FR		100,00	100,00	2019	0,9	0,1	
64	Olsa S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2019	3,4	1,5	
65	Olsa USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2019	0,1	-0,2	
66	Orgatent AG	Großwangen	CH		80,00	80,00	2019	4,1	2,1	
67	Orwin Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2019	1,6	0,6	
68	Pell Frischmann Brown Beech Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
69	Pell Frischmann Consultants Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	4,3	0,7	
70	Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	18,8	1,3	
71	Pell Frischmann Information Technology Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	0,6	0,0	
72	Pell Frischmann Ltd.	London	GB		100,00	100,00	2019	-0,4	-0,2	
73	PG AC 2 GmbH	Aachen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	-0,1	
74	Projektgesellschaft Tannenstraße mbH	Düsseldorf	DE		100,00	100,00	2019	0,3	0,0	3)
75	Projektgesellschaft Zollverein - Im Welterbe 10 mbH & Co. KG	Essen	DE	100,00		100,00	2019	56,6	0,8	1)
76	Qvest Media FZ LLC	Dubai	AE		100,00	100,00	2019	13,5	8,2	
77	Qvest Media GmbH	Köln	DE		100,00	100,00	2019	7,7	-2,0	
78	Qvest Media GmbH	Schaffhausen	CH		100,00	100,00	2019	0,8	0,4	
79	Qvest Media Group GmbH	Köln	DE		75,00	75,00	2019	119,4	-0,1	
80	Qvest Media Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2019	-2,2	-0,4	
81	RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen	DE	94,90	5,10	100,00	2019	285,4	0,0	3)
82	RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		100,00	100,00	2019	27,0	0,0	3)
83	RAG Beteiligungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	20,9	0,0	1),2),3)
84	RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen	DE		100,00	100,00	2019	981,7	1,6	1)
85	RAG Mining Solutions GmbH	Herne	DE		100,00	100,00	2019	1,0	0,0	1),3)
86	RAG Montan Immobilien GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	22,0	0,3	
87	RAG Verkauf GmbH	Herne	DE		100,00	100,00	2019	0,5	0,0	1),3)
88	RAG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf	DE	100,00		100,00	2019	0,1	0,0	
89	RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen	DE	100,00		100,00	2019	1.266,0	65,2	
90	RAG-S Real Estate GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2019	146,9	6,0	1)
91	Rethink Robotics GmbH	Rheinböllen	DE		100,00	100,00	2019	30,8	-3,9	
92	Rhein Lippe Holding GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	537,7	0,0	3)
93	Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg	DE		94,84	94,84	2019	147,5	0,0	3)

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
94	RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,3	0,1	3)
95	RÖDER (UK) Ltd.	Cambridgeshire	GB		100,00	100,00	2019	2,5	0,1	
96	RODER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2019	7,5	1,3	
97	RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à.r.l.	Beauvais	FR		100,00	100,00	2019	-0,2	0,5	
98	Röder OOO	Moskau	RU		90,00	90,00	2019	11,2	0,8	
99	Röder Space Design & Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai	CN		65,00	65,00	2019	0,8	0,1	
100	Röder Yapi Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	TR		100,00	100,00	2019	0,0	-0,1	
101	Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen	DE		100,00	100,00	2019	3,5	0,0	3)
102	Röder Zeltsysteme und Service GmbH	Büdingen	DE		100,00	100,00	2019	9,9	-7,1	
103	ROEDER DE MÉXICO, S.A. DE C.V.	Toluca	MX		100,00	100,00	2019	-0,5	0,0	
104	ROEDER ITALIA S.r.l.	Brixen	IT		100,00	100,00	2019	0,0	-0,1	
105	Roschmann Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2019	1,9	1,3	
106	Roschmann Holding GmbH	Gersthofen	DE		76,00	76,00	2019	0,6	1,5	
107	Roschmann IDL GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2019	0,2	0,1	
108	Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gersthofen	DE		100,00	100,00	2019	23,5	7,0	
109	Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen	CH		100,00	100,00	2019	-0,1	-0,2	
110	Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven	US		90,00	90,00	2019	5,8	0,2	
111	RSBG Advanced Manufacturing Technologies GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	182,8	0,0	3)
112	RSBG Information & Communication Technologies GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	157,5	-0,1	
113	RSBG Infrastructure Technologies GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	387,4	0,0	3)
114	RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London	GB		100,00	100,00	2019	63,1	3,0	
115	RSBG SE	Essen	DE	100,00		100,00	2019	1.161,8	32,4	
116	RSBG UK Ltd.	London	GB		85,00	85,00	2019	8,2	3,1	
117	RSBG Ventures GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	12,5	-0,1	
118	RSBG Limited	London	GB		85,00	85,00	2019	0,0	0,0	
119	Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH	Bergheim	DE		100,00	100,00	2019	3,7	0,9	
120	Siedlung Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg	DE		100,00	100,00	2019	42,7	0,0	3)
121	SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,3	0,0	3)
122	Stilmas Americas INC	Burlington	CA		100,00	100,00	2019	0,7	0,7	
123	Stilmas S.p.A.	Mailand	IT		100,00	100,00	2019	12,0	4,7	
124	Stilmas Shanghai Water Treatment System Co. Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2019	6,6	0,0	
125	Stilmas USA LLC	West Chester	US		100,00	100,00	2019	0,7	-0,1	
126	TBP S.C.S.	Luxemburg	LU	90,00		90,00	2019	31,0	-1,5	
127	THS GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	228,4	0,0	3)
128	THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen	DE		94,12	94,12	2019	0,1	0,1	
129	THS Rheinland GmbH	Leverkusen	DE		100,00	100,00	2019	20,5	0,0	3)
130	THS Westfalen GmbH	Lünen	DE		100,00	100,00	2019	33,8	0,0	3)
131	Urban: Kind Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	2,0	0,0	
132	Vestische Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne	DE		94,90	94,90	2019	14,1	0,0	3)
133	Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung	Recklinghausen	DE		100,00	100,00	2019	69,5	0,0	3)
134	Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	34,6	0,0	3)
135	Vivawest GmbH	Essen	DE	40,00	33,20	73,20	2019	1.490,3	218,1	
136	Vivawest Pensionen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	3)
137	Vivawest Ruhr GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	3,0	0,0	3)
138	Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund	DE	5,10	94,90	100,00	2019	0,0	0,1	3)
139	Vivawest Wohnen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	39,1	0,0	3)
140	WALDORF TECHNIK GmbH	Engen	DE		100,00	100,00	2019	2,4	0,0	3)

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/- fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten	
			direkt %	indirekt %	gesamt %					
141	Walsum Immobilien GmbH	Duisburg	DE		94,90	94,90	2019	24,5	0,0	3)
142	Wemo Automation AB	Värnamo	SE		100,00	100,00	2019	3,1	-0,1	
143	WEMO Automation GmbH	Reinheim	DE		100,00	100,00	2019	0,6	-1,1	
144	Whiteley Murphy Ltd.	Washington	GB		80,00	80,00	2019	0,0	0,3	
145	Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl	DE	80,00	20,00	100,00	2019	4,3	0,2	
146	Windkraft Lünen GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	0,6	0,1	
147	Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	33,9	0,0	3)
148	Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund	DE		100,00	100,00	2019	80,4	0,0	3)
149	Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	DE		94,90	94,90	2019	29,3	0,5	3)
150	Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung "Glückauf"	Moers	DE		100,00	100,00	2019	44,5	0,0	3)
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)										
151	Evonik Industries AG	Essen	DE	64,28		64,28	2019	6.416,7	982,1	
152	Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG	Grünwald	DE	97,70		97,70	2019	67,0	3,4	
153	Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald	DE	97,01		97,01	2019	119,6	-0,4	
154	Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München	DE	98,04		98,04	2019	114,4	0,7	
Assoziierte Unternehmen (at equity)										
155	GAW Beteiligungs GmbH	Graz	AT		25,00	25,00	2018/2019	20,4	3,6	
156	logport ruhr GmbH	Duisburg	DE		50,00	50,00	2019	4,0	2,6	
157	Zeltbau Och GmbH	Ronneburg	DE		20,00	20,00	2018	0,0	0,0	
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen										
158	+ GfS + Gesellschaft für Sicherheitstechnik mit beschränkter Haftung	Schwarzenberg	DE		100,00	100,00	2018	0,4	0,1	
159	40-30 Centre SAS	Seysinet-Pariset	FR		52,00	52,00	2019	0,1	0,0	
160	40-30 Développement SA	Seysinet-Pariset	FR		99,37	99,37	2019	9,0	0,0	
161	40-30 SAS	Seysinet-Pariset	FR		100,00	100,00	2019	1,9	0,4	
162	Advanced Technology Project Delivery, Inc.	San Jose	US		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
163	Alfa Tech Consulting Engineers, Inc.	San Jose	US		100,00	100,00	2019	19,3	0,8	
164	Alfa Tech Holding, Inc.	San Jose	US		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
165	ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
166	ASUP GmbH	Seevetal	DE		100,00	100,00	2018	9,7	0,0	3)
167	ASUP Immobilien GmbH	Seevetal	DE		94,89	94,89	2018	2,2	0,3	
168	ASUP Immobilien II GmbH	Seevetal	DE		94,89	94,89	2018	1,2	0,2	
169	ASUP Schweiz GmbH	Herisau	CH		100,00	100,00	2018	2,6	0,8	
170	ASUP Technik GmbH	Seevetal	DE		100,00	100,00	2018	2,6	0,0	3)
171	ATPD, Inc.	San Jose	US		100,00	100,00	2019	3,5	1,5	
172	Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0	
173	Conflexia S.á.r.l.	Luxemburg	LU		100,00	100,00	2018	105,7	-0,1	
174	Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e. V. (DMT e. V.)	Essen	DE				2018	13,9	0,0	
175	Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	24,7	1,8	
176	Deutsche Umwelttechnik GmbH	Schwerin	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
177	Deutsche Umwelttechnik Holding GmbH	München	DE		77,71	77,71	2019	k.A.	k.A.	
178	DFT Maschinenbau GmbH	Kremsmünster	AT		100,00	100,00	2019	4,5	0,6	
179	DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum	DE		100,00	100,00	2018	7,6	0,0	
180	Dorsch International Austria GmbH	Wien	AT		100,00	100,00	2019	-0,3	0,0	
181	Dorsch Saudi Arabia Holding GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
182	DUT Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
183	Entwicklungsgesellschaft Gladbeck-Brauck mbH	Gladbeck	DE		66,67	66,67	2019	0,0	0,0	
184	Enviroearth SAS	Le Puy-Sainte-Réparate	FR		75,10	75,10	2018	1,5	0,7	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
185	Erlkönig Preziosen GmbH	München	DE		83,00	83,00	2018	1,2	0,0	
186	European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah	AE		80,00	80,00	2019	k.A.	k.A.	
187	Froschkönig Preziosen GmbH	Erbes-Büdesheim	DE		100,00	100,00	2019	0,7	-0,2	
188	GenlSys GmbH	Taufkirchen	DE		70,00	70,00	2018	1,0	0,3	
189	GenlSys Inc.	San Francisco	US		100,00	100,00	2018	0,2	0,1	
190	GenlSys K.K.	Tokio	JP		100,00	100,00	2018	-0,1	0,0	
191	Gesamtverband Steinkohle e.V.	Essen	DE				2018	0,3	0,0	
192	GfG Gesellschaft für Gebäudesicherheit Holding mbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
193	GfG Gesellschaft für Gebäudesicherheit Verwaltungs mbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
194	Gründerzentrumgesellschaft Prosper III mbH	Botrop	DE		94,00	94,00	2019	0,0	0,0	
195	GSB Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen	DE		68,75	68,75	2018	0,1	0,0	
196	HAHN AUTOMATION Co. Ltd.	Kunshan	CN		100,00	100,00	2018	0,6	0,4	
197	HAHN AUTOMATION d.o.o.	Zagreb	HR		100,00	100,00	2018	0,2	0,1	
198	HAHN AUTOMATION S. de R.L.	Santiago de Querétaro	MX		100,00	100,00	2018	-0,2	-0,2	
199	HAHN Automation s.r.o.	Uvaly	CZ		60,00	60,00	2018	0,9	0,4	
200	HAHN Cobots Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
201	HAHN ENERSAVE GmbH	Wiehl	DE		80,00	80,00	2018	0,4	0,2	
202	HAHN OTOMASYON Ltd.	Istanbul	TR		100,00	100,00	2018	-0,2	-0,2	
203	HAHN Plastics Inc.	Hebron	US		100,00	100,00	2019	-1,0	-1,0	
204	HCH Umwelt GmbH	Schwerin	DE		100,00	100,00	2018	3,0	0,1	
205	Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen	CN		100,00	100,00	2018	-0,1	0,1	
206	Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen	CN		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
207	Heidelberg Instruments Service Japan, K.K.	Tokio	JP		100,00	100,00	2018	1,8	0,4	
208	Heidelberg Instruments Service Korea Ltd.	Daejeon	KR		100,00	100,00	2018	0,8	-0,1	
209	Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu	TW		100,00	100,00	2018	1,2	0,3	
210	Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles	US		100,00	100,00	2019	2,7	0,5	
211	INOS 19-006 GmbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
212	INOS 19-007 GmbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
213	KGS Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
214	KGS Holding GmbH	München	DE		75,79	75,79	2018	2,5	0,0	
215	KGS Software GmbH	Neu-Isenburg	DE		100,00	100,00	2018	3,4	0,9	
216	KGS Software Inc.	Snellville	US		100,00	100,00	2019	k.A.	-0,1	
217	Lapro Environnement SAS	Goussainville	FR		100,00	100,00	2018	8,5	0,8	
218	Leipold + Döhle GmbH	Eschwege	DE		100,00	100,00	2018	0,1	0,0	
219	Mallego Technologies GmbH	München	DE		51,00	51,00	2018	0,2	0,2	
220	Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
221	McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
222	McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
223	Medical IT Services GmbH & Co. KG	Lüneburg	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
224	Medical IT Systems GmbH	Lüneburg	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
225	montanSOLAR Erste Projektgesellschaft mbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
226	montanSOLAR GmbH	Ensdorf	DE		54,00	54,00	2018	0,3	-0,2	
227	montanWIND Planungs GmbH & Co.KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,3	
228	montanWIND Planungs Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
229	montanWIND Projekt 1 GmbH & Co.KG	Sulzbach	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
230	montanWIND Windpark Erkershöhe GmbH & Co. KG	Merchweiler	DE		100,00	100,00	2018	1,3	-0,1	
231	montanWIND Windpark Fröhn GmbH & Co. KG	Riegelsberg	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
232	montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
233	Multi Automation Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2019	-0,1	0,0	
234	Natural View Systems GmbH	Buttenheim	DE		66,67	66,67	2018	0,0	0,0	
235	Nordsternturn GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	3)
236	Orwin Engineering Services Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2019	-0,3	0,0	
237	Paterva Proprietary Limited	Pretoria	ZA		51,00	51,00	2018	1,9	2,6	
238	Peerless Systems Ltd.	Washington	GB		100,00	100,00	2019	-0,2	0,0	
239	PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim	DE		100,00	100,00	2019	1,1	0,0	
240	PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen	DE		100,00	100,00	2018	1,9	0,1	
241	PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
242	Piranja IT Security GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	2,0	-0,7	
243	Piranja IT Security Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2018	2,7	0,0	
244	Pixel Holding GmbH	München	DE		92,00	92,00	2018	1,4	0,5	
245	Pixel Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	8,5	0,0	3)
246	Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2019	0,0	0,0	
247	Prosto Tent LLC	Moskau	RU		25,00	25,00	2019	k.A.	k.A.	
248	PSTW SAS	Forbach	FR		90,00	90,00	2018	0,0	0,0	
249	Qvest Media ApS	Kopenhagen	DK		100,00	100,00	2018	-0,2	0,0	
250	QVEST MEDIA AUSTRALIA PTY LTD	Sydney	AU		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
251	Qvest Media Belgium BV	Zaventem	BE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
252	Qvest Media France S.à.r.l.	Boulogne-Billancourt	FR		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
253	Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames	GB		100,00	100,00	2018	-0,1	-0,1	
254	Qvest Media South Europe S.L.	Madrid	ES		100,00	100,00	2018	-0,3	-0,2	
255	Qvest Media Trading and Consulting LLC	Doha	QA		49,00	49,00	2019	k.A.	k.A.	
256	RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
257	RAG-S Innovation GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2019	k.A.	k.A.	
258	RAG-S Lending S.à.r.l.	Munsbach	LU		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
259	RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen	DE	100,00		100,00	2019	0,0	0,0	
260	REI Automation, Inc.	Columbia	US		80,00	80,00	2019	2,5	2,4	
261	RODER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
262	RODER Atlantic Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
263	RÖDER Espana S.L.	Dos Hermanas	ES		51,00	51,00	2019	k.A.	k.A.	
264	Roder Global Events Maintenance WLL	Doha	QA		49,00	49,00	2019	k.A.	k.A.	
265	RODER HTS (UK) Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
266	RODER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
267	RODER HTS Ltd.	Huntingdon	GB		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
268	RSBG Building Solutions GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
269	Ruhrbotics GmbH	Recklinghausen	DE		60,00	60,00	2019	0,0	-0,3	
270	Safety & Technical Supplies GmbH	Seevetal	DE		100,00	100,00	2018	13,6	2,5	
271	Safety & Technical Supplies Holding GmbH	München	DE		46,62	46,62	2018	9,6	0,1	
272	Salzbrenner Kommunikationstechnik GmbH i.L.	Buttenheim	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
273	SALZBRENNER media GmbH	Buttenheim	DE		70,00	70,00	2018	6,2	0,2	
274	Saudi Consulting Services International GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
275	Securepoint GmbH	Lüneburg	DE		70,00	70,00	2018	6,2	2,8	
276	Securepoint Schweiz GmbH	Baar	CH		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
277	SecurView Inc.	Edison	US		65,00	65,00	2018/2019	3,3	0,5	
278	SecurView Systems Private Limited	Pune	IN		99,00	99,00	2018/2019	1,0	0,0	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
279	SF Technologies Holding GmbH	München	DE		16,33	16,33	2019	k.A.	k.A.	
280	SF Technologies Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2019	k.A.	k.A.	
281	SJ Brikett- und Extrazifabriken GmbH	Hückelhoven	DE		100,00	100,00	2019	1,8	0,0	3)
282	SKIBA Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,1	0,0	3)
283	Solaranlagen Blechhammer GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
284	Solarpark Lauchhammer 1 GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
285	Solarpark Schacht Eugen GmbH & Co. KG	Ensdorf	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
286	STARFACE GmbH	Karlsruhe	DE		100,00	100,00	2018	1,0	2,6	
287	SwissLitho AG	Zürich	CH		70,00	70,00	2018	1,0	-0,4	
288	Tenado GmbH	Bochum	DE		100,00	100,00	2018	0,5	0,0	3)
289	Tenado Holding GmbH	München	DE		84,50	84,50	2018	0,7	0,0	
290	Tenado Verwaltungs GmbH	München	DE		100,00	100,00	2018	1,4	0,9	
291	The Yard Creative Limited	London	GB		100,00	100,00	2019	0,5	0,2	
292	Unterstützungseinrichtung "GSG/WBG" Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	DE		100,00	100,00	2019	0,2	0,0	
293	Verre & Métal SA	Bonneuil-sur-Marne	FR		100,00	100,00	2019	2,6	-0,9	
294	Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
295	VMF SAS	Grenoble	FR		100,00	100,00	2019	0,1	0,0	
296	Waldorf Technik Inc.	Geneva	US		100,00	100,00	2018	-0,2	0,0	
297	WALTHER SYSTEME TECHNIK GMBH	Germersheim	DE		100,00	100,00	2018	4,0	2,9	
298	Windpark Bilsberg Entwicklungs UG i.L. (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
299	Windpark Haltern AV 9 GmbH	Haltern am See	DE		80,00	80,00	2019	k.A.	k.A.	
300	Windpark Hünxe GmbH	Hünxe	DE		60,00	60,00	2018	2,4	0,1	
301	Windpark Sengert Entwicklungs UG i.L. (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler	DE		100,00	100,00	2018	0,0	0,0	
Assoziierte Unternehmen										
302	40-30 Benelux BVBA	Rotselaar	BE		30,00	30,00	2018/2019	0,0	0,0	
303	40-30 Iberica SL	Madrid	ES		30,00	30,00	2018	0,1	0,0	
304	40-30 SEA Ltd.	Singapur	SG		20,00	20,00	2018	-0,4	0,1	
305	40-30 UK Ltd.	Crawley	GB		35,00	35,00	2018/2019	-0,1	0,0	
306	BAV Aufbereitung Herne GmbH	Herne	DE		49,00	49,00	2018	1,4	0,0	
307	Clean AIR SAS	Goussainville	FR		50,00	50,00	2018	0,1	0,0	
308	CPV Sun 26 SARL	Pérols	FR		50,00	50,00	2018	0,0	0,0	
309	Cybellum Technologies Ltd.	Tel Aviv-Jaffa	IL		23,08	23,08	2017	0,8	-0,8	
310	DAH ¹ GmbH	Duisburg	DE		50,00	50,00	2018	0,0	-0,2	
311	Datamate Ltd.	Yokneam Illit	IL		29,63	29,63	2017	-2,0	-2,9	
312	DiaMedCare AG	Basel	CH		39,95	39,95	2018	14,6	-0,6	
313	ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Bottrop	DE		50,00	50,00	2018	0,0	0,0	
314	ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers	DE		33,33	33,33	2018	4,8	0,7	
315	Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm	DE		20,00	20,00	2018	0,0	0,0	
316	Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen	DE		48,00	48,00	2018	0,0	0,0	
317	Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten	DE		48,00	48,00	2018	0,0	0,0	
318	Factory Works GmbH	Berlin	DE	25,23		25,23	2017	0,0	-2,8	
319	gate.ruhr GmbH	Marl	DE		49,00	49,00	2019	k.A.	k.A.	
320	GP+Q GmbH	Dortmund	DE		50,00	50,00	2017	0,1	0,0	
321	HAHN Automation R&D GmbH	Wiehl	DE		50,00	50,00	2019	0,2	0,0	
322	IGI S.r.l.	Mailand	IT	50,00		50,00	2019	k.A.	k.A.	
323	Im Kreuzfeld GmbH & Co. KG	Monheim am Rhein	DE		50,00	50,00	2019	0,1	0,0	
324	Im Kreuzfeld Verwaltungsgesellschaft mbH	Monheim am Rhein	DE		50,00	50,00	2019	0,0	0,0	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten	
			direkt %	indirekt %	gesamt %					
325	L65 Grundbesitz GmbH	Berlin	DE	45,00		45,00	2019	k.A.	k.A.	
326	Norafin Verwaltungs GmbH	Mildenaue	DE		28,85	28,85	2018	23,6	1,8	
327	Prasad Wemo Robot Systems Private Limited	Ammedabad	IN		40,00	40,00	2018	0,2	0,1	
328	Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Essen	DE		50,00	50,00	2018	0,2	0,0	
329	Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Essen	DE		50,00	50,00	2018	0,0	0,0	
330	Projektgesellschaft "Radbod" mbH	Hamm	DE		33,33	33,33	2018	0,0	0,0	
331	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Dortmund	DE		49,00	49,00	2018	0,0	0,0	
332	S.A.E.T.I. S.A.	Algier	DZ		33,00	33,00	2019	k.A.	k.A.	
333	SOLUXION ENR SARL	Pérois	FR		50,00	50,00	2018	0,0	0,0	
334	Stadthausprojekt Düsseldorf Tannenstraße GmbH	Düsseldorf	DE		26,00	26,00	2018	0,3	-0,1	
335	Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken	DE		33,33	33,33	2018	1,1	0,2	
336	Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe	DE		33,33	33,33	2018	3,3	-0,3	
337	Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken	DE		46,45	46,45	2018	44,8	7,6	
Sonstige Unternehmen										
338	Constantia LUX Parent S.A.	Luxemburg	LU		11,31	11,31	2018	932,0	3,0	
339	Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln	DE		2,56	2,56	2017	2,4	0,2	
340	EBZ Service GmbH	Bochum	DE		3,57	3,57	2017	5,7	0,2	
341	Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen	DE		0,16	0,16	2018	0,1	-0,2	
342	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH - GFW Duisburg -	Duisburg	DE		5,00	5,00	2018	0,7	0,0	
343	Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen	DE	7,69	5,80	13,49	2019	k.A.	k.A.	
344	Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm	DE		5,42	5,42	2018	19,1	0,1	
345	Innovation City Management GmbH	Boitrop	DE		10,00	10,00	2018	0,2	-0,2	
346	Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen	DE	18,18		18,18	2019	k.A.	k.A.	
347	Kitov Systems Ltd.	Kafr Qasim	IL		27,21	27,21	2018	1,9	-0,8	
348	Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH	Kamp-Lintfort	DE		5,56	5,56	2018	2,0	-0,5	
349	Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	DE		5,00	5,00	2018	80,9	4,6	
350	Stadtmarketing Herne GmbH	Herne	DE		3,00	3,00	2018	0,5	-0,2	
351	Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen	DE		2,39	2,39	2018	0,1	0,0	
352	STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg	DE		5,20	5,20	2018	0,1	0,0	3)
353	TTL Real Estate GmbH	Frankfurt am Main	DE	33,33		33,33	2019	k.A.	k.A.	
354	Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Moers	DE		8,00	8,00	2018	12,6	1,1	
355	WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten	DE		0,83	0,83	2018	0,0	-0,4	
356	WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	DE		6,60	6,60	2007	6,4	0,3	
Evonik										
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen										
357	BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2019	2,7	0,4	
358	CPM Netz GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	1,0	0,0	3)
359	Degussa International, Inc.	Wilmington	US		100,00	100,00	2019	1.379,8	37,9	
360	DSL Japan Co., Ltd.	Tokio	JP		51,00	51,00	2019	13,6	3,8	
361	Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	TR		51,00	51,00	2019	24,6	16,1	
362	EGL Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
363	Evonik (Philippines) Inc.	Taguig Stadt	PH		99,99	99,99	2019	1,0	0,2	
364	Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2019	388,2	6,5	
365	Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2019	3,6	0,4	
366	Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok	TH		100,00	100,00	2019	7,9	1,8	
367	Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay	FR		100,00	100,00	2019	1,5	0,4	
368	Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne	FR		100,00	100,00	2019	2,9	0,1	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
369	Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA		100,00	100,00	2019	14,8	0,3	
370	Evonik Amalgamation Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	0,4	0,0	
371	Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	23,0	-5,0	
372	Evonik Antwerpen NV	Antwerpen	BE		100,00	100,00	2019	241,4	17,8	
373	Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires	AR		100,00	100,00	2019	9,7	1,3	
374	Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley	AU		100,00	100,00	2019	4,8	0,6	
375	Evonik Bangladesh Ltd.	Dhaka	BD		100,00	100,00	2019	0,1	0,1	
376	Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2019	0,7	0,0	3)
377	Evonik Brasil Ltda.	São Paulo	BR		100,00	100,00	2019	207,4	20,4	
378	Evonik Canada Inc.	Calgary	CA		100,00	100,00	2019	54,2	10,5	
379	Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli	IN		100,00	100,00	2019	23,9	4,2	
380	Evonik Catering Services GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	0,3	0,0	3)
381	Evonik Chemicals Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	123,8	13,1	
382	Evonik Chile SpA	Santiago	CL		100,00	100,00	2019	0,4	0,2	
383	Evonik Colombia S.A.S.	Medellin	CO		100,00	100,00	2019	0,2	0,1	
384	Evonik Corporation	Parsippany	US		100,00	100,00	2019	3.334,2	623,1	
385	Evonik Creavis GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	5,0	0,0	3)
386	Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg	DE		100,00	100,00	2019	1,8	0,0	3)
387	Evonik Degussa (China) Co., Ltd.	Peking	CN		100,00	100,00	2019	191,8	103,3	
388	Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand	ZA		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
389	Evonik Digital GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	3,0	0,0	3)
390	Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg	DE		100,00	100,00	2019	15,4	0,0	3)
391	Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	42,2	0,0	
392	Evonik East Africa Limited	Nairobi	KE		100,00	100,00	2019	-0,1	0,0	
393	Evonik Eastern Europe GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
394	Evonik Ecuador S.A.	Quito	EC		100,00	100,00	2019	0,9	0,1	
395	Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers	ES		100,00	100,00	2019	30,3	2,3	
396	Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská Lupca	SK		100,00	100,00	2019	24,7	2,7	
397	Evonik Fibres GmbH	Schörfing	AT		100,00	100,00	2019	16,6	2,4	
398	Evonik Finance B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	244,4	-1,3	
399	Evonik France S.A.S.	Ham	FR		100,00	100,00	2019	53,4	1,7	
400	Evonik Functional Solutions GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	19,9	0,0	3)
401	Evonik Goldschmidt Rewo GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	-6,2	-68,6	
402	Evonik Goldschmidt UK Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	6,7	0,5	
403	Evonik Gorapur GmbH	Wittenburg	DE		100,00	100,00	2019	25,4	-2,7	
404	Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt	GT		100,00	100,00	2019	1,1	0,1	
405	Evonik Gulf FZE	Dubai	AE		100,00	100,00	2019	1,3	0,2	
406	Evonik Gulf FZE/Jordan (Free Zone) LLC	Amman	JO		100,00	100,00	2019	0,6	0,0	
407	Evonik Holding Egypt LLC	Kairo	EG		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
408	Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong	HK		100,00	100,00	2019	2,7	0,4	
409	Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN		100,00	100,00	2019	29,0	10,0	
410	Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2019	71,3	7,3	
411	Evonik International AG	Zürich	CH		100,00	100,00	2019	1,2	0,1	
412	Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana	CR		100,00	100,00	2019	2,6	0,5	
413	Evonik International Holding B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	4.959,2	314,0	
414	Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2019	1,9	1,5	
415	Evonik IP GmbH	Gründau	DE		100,00	100,00	2019	141,7	78,7	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
416	Evonik Iran AG	Teheran	IR		100,00	100,00	2019	1,9	0,7	
417	Evonik Italia S.r.l.	Pandino	IT		100,00	100,00	2019	11,0	0,8	
418	Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio	JP		100,00	100,00	2019	128,4	26,9	
419	Evonik Korea Ltd.	Seoul	KR		100,00	100,00	2019	13,8	9,7	
420	Evonik LCL Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
421	Evonik LIL Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	3,1	0,5	
422	Evonik Limited Egypt	Kairo	EG		100,00	100,00	2019	0,3	0,0	
423	Evonik Logistics Services GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	0,5	0,0	3)
424	Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY		100,00	100,00	2019	2,3	0,8	
425	Evonik Materials GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	13,5	0,0	3)
426	Evonik Materials Netherlands B.V. i.L.	Utrecht	NL		100,00	100,00	2019	4,4	0,0	
427	Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	-6,0	0,1	
428	Evonik Methionie SEA Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2019	427,6	-13,3	
429	Evonik Metlatos S.A.	Rosario	AR		100,00	100,00	2019	17,3	11,0	
430	Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2019	11,8	0,6	
431	Evonik Nutrition & Care GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	234,0	0,0	3)
432	Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2019	130,2	48,7	
433	Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg	CA		100,00	100,00	2019	12,9	5,7	
434	Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg	FR		100,00	100,00	2019	19,6	3,0	
435	Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham	US		100,00	100,00	2019	20,8	45,3	
436	Evonik Operations GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	6.849,4	0,0	3)
437	Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen	BE		100,00	100,00	2019	66,6	26,6	
438	Evonik Pakistan (Private) Limited	Karachi	PK		100,00	100,00	2019	0,1	0,2	
439	Evonik Para-Chemie GmbH in Liq.	Gramatneusiedl	AT		100,00	100,00	2019	7,4	-1,7	
440	Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
441	Evonik Performance Materials GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	243,4	0,0	3)
442	Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein	AT		100,00	100,00	2019	13,9	3,3	
443	Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini	ZA		100,00	100,00	2019	7,1	0,6	
444	Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	193,8	0,2	
445	Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville	NZ		100,00	100,00	2019	12,5	2,4	
446	Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	15,8	1,0	
447	Evonik Perú S.A.C.	Lima	PE		100,00	100,00	2019	2,2	-0,6	
448	Evonik Porphyrio NV	Leuven	BE		100,00	100,00	2019	2,0	-0,9	
449	Evonik Re S.A.	Luxemburg	LU		100,00	100,00	2019	54,2	3,8	
450	Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	DE		100,00	100,00	2019	183,6	0,0	3)
451	Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
452	Evonik Resource Efficiency GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	284,5	0,0	3)
453	Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning	CN		100,00	100,00	2019	23,7	5,1	
454	Evonik Rexim S.A.S.	Ham	FR		100,00	100,00	2019	3,4	-4,0	
455	Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	1,3	0,0	3)
456	Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX		100,00	100,00	2019	2,0	0,0	
457	Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende	BE		100,00	100,00	2019	9,4	1,0	
458	Evonik Silica Finland Oy	Hamina	FI		100,00	100,00	2019	12,4	1,4	
459	Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron	ES		100,00	100,00	2019	12,3	1,2	
460	Evonik Singapore Specialty Chemicals Pte. Ltd.	Singapur	SG		100,00	100,00	2019	-1,3	-0,3	
461	Evonik Specialty Organics Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	260,3	0,0	
462	Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin	CN		100,00	100,00	2019	51,9	-9,2	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

	Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
				direkt %	indirekt %	gesamt %				
463	Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing	CN		100,00	100,00	2019	83,4	11,2	
464	Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai	CN		100,00	100,00	2019	210,4	37,1	
465	Evonik Specialty Silica India Pvt. Ltd.	Mumbai	IN		100,00	100,00	2019	23,6	2,4	
466	Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh	TW		100,00	100,00	2019	5,9	4,1	
467	Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad	SA		75,00	75,00	2019	11,6	2,4	
468	Evonik Technology & Infrastructure GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	303,0	0,0	3)
469	Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang	CN		97,04	97,04	2019	28,4	1,5	
470	Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul	TR		100,00	100,00	2019	9,0	4,6	
471	Evonik Trustee Limited	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
472	Evonik UK Holdings Ltd.	Milton Keynes	GB		100,00	100,00	2019	491,4	-11,3	
473	Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong	TH		70,00	70,00	2019	22,0	1,7	
474	Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien	TW		100,00	100,00	2019	35,2	6,9	
475	Evonik Venture Capital GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2019	8,5	0,0	3)
476	Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt	VN		100,00	100,00	2019	2,3	-0,4	
477	Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping	CN		60,00	60,00	2019	32,6	11,3	
478	Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd.	Zhenjiang	CN		60,00	60,00	2019	14,4	-0,2	
479	Granollers Química, S.L.U.	Granollers	ES		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
480	HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main	DE		100,00	100,00	2019	90,9	5,2	
481	Insilco Ltd.	Gajraula	IN		73,11	73,11	2019	10,5	-0,9	
482	JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun	CN		84,04	84,04	2019	9,4	-1,8	
483	KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	9,7	0,0	
484	Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	37,2	0,0	
485	LLC "Evonik Ukraine" i.L.	Kiew	UA		100,00	100,00	2019	0,1	0,0	
486	MedPalett AS	Sandnes	NO		100,00	100,00	2019	2,7	1,4	
487	Nilok Chemicals Inc. (i.L.)	Parsippany	US		100,00	100,00	2019	-7,7	-0,8	
488	Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio	JP		80,00	80,00	2019	68,4	16,3	
489	OOO Evonik Chimia	Moskau	RU		100,00	100,00	2019	21,4	2,4	
490	PKU Pulverkauschuk Union GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	-0,9	1,0	
491	PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi	ID		99,98	99,98	2019	9,1	2,7	
492	PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur	ID		75,00	75,00	2019	9,7	1,2	
493	Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao	CN		100,00	100,00	2019	37,0	1,5	
494	RBV Verwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	500,7	10,9	
495	RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	25,9	0,0	3)
496	RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	5,7	0,0	3)
497	RÜTGERS GmbH	Essen	DE		100,00	100,00	2019	313,4	4,2	
498	Rutgers Organics LLC	Wilmington	US		100,00	100,00	2019	2,1	-4,8	
499	Silbond Corporation	Weston	US		100,00	100,00	2019	42,7	5,6	
500	SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan	KR		55,00	55,00	2019	32,5	7,0	
501	Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam	NL		100,00	100,00	2019	0,3	-12,9	
502	Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Hanau	DE		100,00	100,00	2019	0,0	0,0	
503	Structured Polymers Inc.	Austin	US		100,00	100,00	2019	8,1	-0,4	
504	Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim	DE		84,18	84,18	2018	0,0	0,0	
505	Westgas GmbH	Marl	DE		100,00	100,00	2019	8,1	0,0	3)
Andere Unternehmen										
506	ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei	ES		50,00	50,00	2019	8,1	0,8	
507	ARG mbH & Co. KG	Oberhausen	DE		19,93	19,93	2019	7,8	38,0	
508	ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg	DE		20,00	20,00	2019	0,0	0,0	

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2019

Name	Sitz der Gesellschaft		inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigenkapital Mio. Euro ⁴	Jahresüber- schuss/ -fehl- betrag Mio. Euro ⁴	Fuß- noten
			direkt %	indirekt %	gesamt %				
509	Daicel-Evonik Ltd.	Tokio	JP		50,00	50,00	2019	18,9	4,4
510	dev.log GmbH	Niederkassel	DE		50,00	50,00	2019	0,6	0,0
511	Evonik Headwaters LLP i.L.	Milton Keynes	GB		50,00	50,00	2019	0,0	0,0
512	Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao	CN		50,00	50,00	2019	6,0	0,5
513	Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen	AT		50,00	50,00	2019	21,7	16,4
514	HPNow ApS	Kopenhagen	DK		33,82	33,82	2019	2,3	1,2
515	LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag	AT		49,00	49,00	2019	4,1	-1,1
516	Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren	DE		50,00	50,00	2019	18,1	1,1
517	OPTIFARM Ltd.	Great Chesterford	GB		40,00	40,00	2019	0,0	0,6
518	RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok	TH		50,00	50,00	2018	2,8	0,2
519	Rusferm Limited	Nikosia	CY		49,00	49,00	2019	28,3	0,0
520	San-Apro Ltd.	Kyoto	JP		50,00	50,00	2019	9,5	2,7
521	Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail	SA		25,00	25,00	2019	-76,8	-40,4
522	StoHaas Management GmbH i.L.	Marl	DE		50,00	50,00	2019	0,0	0,0
523	TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl	DE		49,00	49,00	2018	2,0	0,4
524	TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl	DE		49,00	49,00	2018	0,0	0,0
525	Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl	DE		50,00	50,00	2019	0,8	-0,2
526	Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl	DE		50,00	50,00	2019	0,0	0,0
527	Veramaris (USA) LLC	Blair	US		50,00	50,00	2019	51,8	0,1
528	Veramaris V.O.F.	Delft	NL		50,00	50,00	2019	21,7	-7,8
529	Vestaro GmbH	München	DE		49,00	49,00	2019	0,4	-0,2

1) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB

2) Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB

3) Mit diesen Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

4) Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, eingetragen im Handelsregister unter HR A-Nr. 9004 beim Amtsgericht Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 wurde gemäß §§ 11 ff. Publizitätsgesetz nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Aus Gründen der Klarheit wurden in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst. Diese werden im Folgenden weiter erläutert. Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

Konsolidierungskreis

In dem zum 31. Dezember 2019 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der RAG-Stiftung 150 Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen der RAG-Stiftung unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht bzw. bei zwei Unternehmen der beherrschende Einfluss aufgrund von vertraglichen Regeln ausgeübt werden kann.

Nachfolgend aufgeführte Tochterunternehmen wurden zum 1.1.2019 erstkonsolidiert.

Die RAG-Stiftung hält zum Geschäftsjahresende direkt und indirekt über die RAG 58,2 % der Anteile an der Vivawest GmbH. Die Veräußerungsabsicht über die Anteile zum 1. Januar ist im Geschäftsjahr weggefallen. Die Vivawest GmbH wird im Geschäftsjahr 2019 gemäß § 290 HGB und gemäß DRS 23 Tz. 14 zu Beginn des Geschäftsjahres erstmalig vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der RAG-Stiftung einbezogen. Darüber hinaus fand die Konsolidierung des im Geschäftsjahr erfolgten Anteilserwerbes zum Erwerbszeitpunkt statt. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 1.941,7 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung

entstand ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 221,5 Mio. €, der nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wird. Auf dabei aufgedeckte stille Reserven entfielen passive latente Steuer in Höhe von 846,2 Mio. €. Weitere 15,0% der Anteile werden über die Evonik Industries AG mit Veräußerungsabsicht gehalten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 100 % der Anteile an der Schnaitt Internationale Messe- und Ladenbau GmbH erworben. Die Anschaffungskosten betragen 15,0 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11,4 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Das Unternehmen ist Experte auf dem Gebiet Messebau, Architektur & Design. Seit 25 Jahren konzipiert und realisiert Schnaitt dreidimensionale Auftritte – auf Messen, Events und Hauptversammlungen.

Das oben genannte Unternehmen wurde zum 1.1.2019 in den Konzernabschluss einbezogen, da im Geschäftsjahr 2018 die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen hätten erhalten werden können.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde außerdem erstmalig die Landschaftsagentur Plus GmbH in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anschaffungskosten betragen 2,3 Mio. €. Aus der Kapitalkonsolidierung resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,4 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände von 4 Jahren aufgelöst wird.

Des Weiteren wurden innerhalb der einzelnen Teilkonzerne des RAG-Stiftungskonzerns weitere Tochterunternehmen erstkonsolidiert.

Dazu zählen zwei Unternehmen im Teilkonzern der HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH, sieben Unternehmen im Teilkonzern der HAHN Group GmbH, 23 Unternehmen im Teilkonzern der RSBG INVESTMENT HOLDING

LIMITED und jeweils eine Gesellschaft aus den Teilkonzernen der Dorsch Holding GmbH und der Masco Group S.r.l.

Die gesamten Anschaffungskosten betragen 73,7 Mio. €. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 17,3 Mio. €, der planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Die Erstkonsolidierungen des Berichtsjahres wirken sich im Wesentlichen auf die folgenden Bilanz- bzw. Gewinn- und Verlustposten im Konzernabschluss zum 31.12.2019 aus:

Bilanz	in %
Sachanlagen	+ 90,1
Vorräte	+ 21,1
Flüssige Mittel	+ 13,1
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	+ 15,5
Verbindlichkeiten	+ 59,7
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	+ 21,7
Passive latente Steuern	+ 98,6

Gewinn- und Verlustrechnung	in %
Umsatzerlöse	+ 59,3
Sonstige Erträge	+ 12,5
Materialaufwand	+ 47,2
Personalaufwand	+ 28,5
Abschreibungen	+ 52,5
Zinsergebnis	+ 36,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 40,4

Anteile an Tochterunternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die Bilanzsumme und die Umsatzerlöse weniger als 5,0 % der Konzernbilanzsumme und des Konzernumsatzes ausmachen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die von untergeordneter Bedeutung für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, da die anteiligen Jahresergebnisse weniger als 5 % des Beteiligungsergebnisses des Konzerns ausmachen, werden zu fortgeführten An-

schaffungskosten im Konzernabschluss ausgewiesen. So werden 63 Tochterunternehmen nicht konsolidiert und bei 36 assoziierten Unternehmen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet. Des Weiteren werden 52 Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da erhebliche und andauernde Beschränkungen in der Ausübung der Rechte der RAG-Stiftung als Mutterunternehmen vorliegen. Darüber hinaus werden 23 Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da die für die Einbeziehung erforderlichen Angaben nicht ohne unverhältnismäßig hohe Kosten oder Verzögerungen zu erhalten waren. Weitere sechs Tochterunternehmen werden aufgrund einer Weiterveräußerungsabsicht nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Darstellung der zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, der GAW Beteiligungs GmbH, der logport ruhr GmbH und der Zeltbau Och GmbH, wurde aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet. Die Jahresabschlüsse bzw. der Konzernabschluss der Gesellschaften wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Zum Zwecke einer langfristigen Beteiligung an der Evonik Industries AG hält die RAG-Stiftung Anteile in Höhe von 25,1 %. Von den mit Weiterveräußerungsabsicht erworbenen Anteilen an der Evonik Industries AG wurden bisher 35,7 % im Rahmen der in mehreren Schritten durchgeführten Privatplatzierung von Aktien und der Handelsaufnahme der Aktie an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main (Prime Standard) und Luxemburg veräußert. Die RAG-Stiftung hat im Geschäftsjahr 2015 eine nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 18. Februar 2021 begeben. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine weitere nicht nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe auf Evonik-Aktien in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 16. März 2023 und im Geschäftsjahr 2018 noch eine weitere nachrangige und unbesicherte Umtauschanleihe in Höhe von 500,0 Mio. €, mit einer Laufzeit bis zum 2. Oktober 2024 begeben. Die Anleihen sind umtauschbar in auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG. Die RAG-Stiftung hält zum Ende des Geschäftsjahres noch unmittelbar 39,2 % der Anteile

an der Evonik Industries AG zu Weiterveräußerungszwecken. Daher wird die Evonik Industries AG gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss der Evonik Industries AG wurde für das Konzerneigenkapital und das Konzernergebnis auf die handelsrechtlichen Werte übergeleitet.

Handelsrechtliche Eckwerte des Evonik-Konzerns zum 31.12.:

in Mio. €

Evonik-Konzern	2019	2018
Langfristige Vermögenswerte	11.225	10.660
Kurzfristige Vermögenswerte	6.570	5.515
Langfristige Schulden	6.552	6.820
Kurzfristige Schulden	3.119	3.041
Konzernjahresüberschuss	2.184	341

Im Eigenkapital des Evonik-Konzerns sind Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten, die bei der Fortschreibung des Equity-Wertes unberücksichtigt bleiben.

Durch den Wegfall des beherrschenden Einflusses werden die Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG, die Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und die Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. gemäß §§ 311, 312 HGB im RAG-Stiftung-Konzernabschluss zum 31.12.2019 erstmalig nach der Equity-Methode bewertet. Im Rahmen der Bewertung entstand kein Geschäfts- oder Firmenwert. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die bisher im Konzernabschluss enthaltenen Vermögenswerte (im Wesentlichen Beteiligungen) finden sich im jeweiligen Equity-Wert wieder, die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist infolgedessen nicht eingeschränkt.

Zusammengefasste Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung:

in Mio. €

Maxburg Beteiligungen I - III	2019
Bilanz	
Anlagevermögen	299,0
Umlaufvermögen	2,7
Eigenkapital	301,0
Rückstellungen	0,1
Verbindlichkeiten	0,6
Gewinn- und Verlustrechnung	
Sonstige Erträge	6,5
Sonstige Aufwendungen	-9,0
Zinsergebnis	6,2
Jahresüberschuss	3,7

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Die in den RAG-Stiftung-Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der konsolidierten Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss der Obergesellschaft anwendbaren Methoden einheitlich bewertet. Die nicht von Konsolidierungsvorgängen beeinflussten Aktiva und Passiva wurden unverändert aus den jeweiligen Abschlüssen übernommen.

Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten, Zwischenergebnisse, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen sind eliminiert.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt seit dem 1. Januar 2010 gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 HGB ausschließlich nach der Neubewertungsmethode. Bei Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 2010, bei denen in der Vergangenheit die Buchwertmethode gemäß § 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.

angewandt wurde, wird diese Methode im Einklang mit Artikel 66 Absatz 3 Satz 4 EGHGB weiterhin fortgeführt.

Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB (beherrschender Einfluss) geworden ist. Die vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden auf den Stichtag des Erwerbs der Anteile bzw. erstmaliger Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Entfallen die Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 wird die Erstkonsolidierung in diesen Fällen gemäß DRS 23 Tz. 14 zu Beginn des Geschäftsjahres des Konzernabschlusses erfolgen.

Die aufzunehmenden Aktiva und Passiva von ab dem 1. Januar 2010 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung angesetzt, mit Ausnahme der Rückstellungen, die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet werden. Das durch die Neubewertung veränderte Eigenkapital wird mit den zu konsolidierenden Anteilen verrechnet.

Die Unterschiedsbeträge der vor dem 1. Januar 2010 erfolgten Erstkonsolidierungen wurden grundsätzlich auf stille Reserven/Lasten verteilt.

Danach bestehende aktivische Unterschiedsbeträge erstmalig konsolidierter Konzernunternehmen sind Geschäfts- oder Firmenwerte, die über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden, soweit keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich sind. Erhöht sich der Geschäfts- oder Firmenwert durch Anteilszukäufe, so wird der Unterschiedsbetrag planmäßig über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Anteilszu-/verkäufe ohne Statusänderung werden anhand der Erwerbsmethode behandelt.

Ohne Rücksicht auf seinen bilanziellen Charakter werden passive Unterschiedsbeträge einem gesonderten Posten nach dem Eigenkapital zugeordnet.

Soweit der passive Unterschiedsbetrag auf erwarteten künftigen Aufwendungen oder Verlusten in Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, wird er bei Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ergebniswirksam aufgelöst. Soweit er nicht oder nicht mehr auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, wird der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte übersteigt, zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung ergebniswirksam aufgelöst. Der Anteil, der die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte nicht übersteigt, wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte ergebniswirksam aufgelöst.

Die Auflösung erfolgt zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung und Bewertung wird davon ausgegangen, dass dem Bergbaubereich auch in der Zukunft ausreichende öffentliche Hilfen gewährt werden.

Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und das Saarland haben sich in einer Eckpunktevereinbarung am 7. Februar 2007 darauf verständigt, die subventionierte Förderung der Steinkohle in Deutschland zum Ende des Jahres 2018 sozialverträglich zu beenden. Die RAG und die IG BCE haben dies auf Grundlage der in dieser Verständigung vereinbarten Regelungen akzeptiert. Die konkrete Ausgestaltung des in der Eckpunktevereinbarung gesteckten Rahmens über die Beihilfen der öffentlichen Hand wurde im Verlauf des Jahres 2007 mit einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bund, den Revierländern und der RAG geregelt. Auf Basis dieser Rahmenvereinbarung wurden das Steinkohlefinanzierungsgesetz, die Kohlerichtlinien und die Bewilligungsbescheide 2009 bis 2012, 2013 bis 2014 und 2015 bis 2019 sowie 2019 erlassen. Im Jahr 2011 erfolgte eine Anpassung des Steinkohlefinanzierungsgesetzes und der Kohlerichtlinien. In Verbindung mit der Gründung der RAG-Stiftung, die sich im Rahmen des Ewigkeitslastenvertrages, unter Berücksichtigung der im Erblastenvertrag genannten Gewährleistung durch

die Länder Nordrhein-Westfalen und Saarland, zur Finanzierung der Ewigkeitslasten ab 2019 verpflichtet, ist die Finanzierung des Auslaufes des subventionierten Steinkohlenbergbaus gewährleistet. Sofern die Länder aus der Gewährleistung in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Gemäß der Rahmenvereinbarung wurde der Haftungsverbund zwischen dem Bergbau- und dem Beteiligungsbereich der RAG mit dem Inkrafttreten des Steinkohlefinanzierungsgesetzes am 28. Dezember 2007 aufgehoben und mit Datum vom 24. September 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der RAG-Stiftung und der RAG geschlossen, der mit Eintragung vom 13. November 2007 ins Handelsregister wirksam wurde.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder aktivierungspflichtigen Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Zuschüsse Dritter werden ergebniswirksam vereinnahmt und nicht von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im RAG-Stiftung-Konzern nur aktiviert, sofern die handelsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden. Zinsen für Fremdkapital werden im RAG-Stiftung-Konzern nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert bilanziert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Für planmäßige Abschreibungen typischer Wirtschaftsgüter werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 20
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen	5 - 80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23
Betriebsvorrichtungen	16 - 25
Geschäfts- oder Firmenwert	4 - 15

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 800 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Die Auswirkungen der Bewertungsänderung bei den geringwertigen Anlagegütern sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Wesentlichen wegen Herabsetzung von Buchwerten auf niedrigere beizulegende Werte und wegen Stilllegungen von Betrieben vorgenommen.

Im **Finanzanlagevermögen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, die sonstigen Kapitalanlagen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. Equity-Werten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zu Barwerten mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, bewertet, mit Ausnahme der in Vorjahren gewährten und mit 4,0 % p.a. zu verzinsenden Darlehen an Arbeitnehmer, die nicht abgezinst werden. Ist der Grund für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, so werden sie wieder rückgängig gemacht. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Bei ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen werden die Vermögenswerte, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren längerfristig fälligen Verpflichtungen dienen, die gegenüber Arbeitnehmern eingegangen wurden, mit diesen Schulden verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren. Die Vermögensgegenstände werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes angesetzt. Sofern der beizulegende Zeitwert des reservierten Vermögens den Verpflichtungswert übersteigt, wird der übersteigende Betrag unter dem gesonderten Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen und fertige Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Materialkosten, Fertigungskosten und Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und der Abschreibungen, aber keine Fremdkapitalzinsen. Soweit im Einzelfall eine Gewinnrealisierung möglich ist, enthalten unfertige Leistungen bei wesentlichen langfristigen Ingenieurdienstleistungsprojekten auch anteilige Gewinne, um so eine dem tatsächlichen Projektverlauf entsprechende Gewinnrealisierung darzustellen. **Waren** sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich laufzeitadäquat gemäß der Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank (§ 253 Absatz 2 HGB) abgezinst, soweit ihnen kein anderer wirtschaftlicher Vorteil gegenübersteht.

Forderungen sind einzeln im Umfang erkennbarer Risiken sowie pauschal wegen des allgemeinen Kreditrisikos wertberichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens und andere kurzfristige Geldanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Bankguthaben werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Wertstellung bilanziert.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden jeweils zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Durch die Änderung des Handelsgesetzbuches vom 17. März 2016 ist für Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nicht mehr der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben, sondern der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlicht wird, anzuwenden. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen des Abzinsungssatzes für die Rückstellungen für Altersversorgung werden im Personalaufwand ausgewiesen. Änderungen der Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Für die nach den BilMoG-Bestimmungen niedriger auszuweisenden Rückstellungen wird die Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen, die es ermöglicht, die bisherigen höheren Wertansätze beizubehalten.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Verkürzte Anwartschaftszeiten wegen personeller Anpassungsmaßnahmen sind versicherungsmathematisch berücksichtigt. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtungen zum 31. Dezember wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen und Rentensteigerungen, unternehmensspezifische Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck einbezogen. Bei wertpapiergebundenen Pensionszusagen wird der beizulegende Zeitwert angesetzt. Die der versicherungsmathematischen Bewertung zugrundeliegenden unternehmensspezifischen Parameter zum 31. Dezember 2019 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Parameter	31.12.2019	Erläuterung
Zinssatz Pensionen / Hausbrand	2,71 % - 2,72 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Zinssatz pensionsähnliche Verpflichtungen	0,97 %	gemäß § 253 Absatz 2 HGB
Rentendynamik	1,00 % 1,50 % - 2,00 %	bei den beitragsorientierten Zusagen anhand der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank
Anwartschafts-/ Gehaltsdynamik	0,00 % - 2,75 %	auf der Basis der tatsächlichen tariflichen Vereinbarungen im Unternehmen sowie der individuellen Gehaltsentwicklung
Mitarbeiterfluktuation	Ø 1,41 %	erwartete künftige Entwicklung

Rückstellungen für entstandene Bergschäden ab 75.000 € werden je Schadensfall einzeln bewertet. Die Höhe der Rückstellungen für entstandene Bergschäden kleiner 75.000 € bemisst sich grundsätzlich nach dem Durchschnittsaufwand der nicht indizierten Summe der Schadenskosten für Bergschäden kleiner 75.000 € der letzten beiden Jahre vor dem Bilanzstichtag. Darüber hinaus wird ein Teil der

Rückstellungen für entstandene Bergschäden mit Hilfe eines Vereinfachungsverfahrens (typisierter Verlauf der voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkte) bewertet.

Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden wurden bis zur endgültigen Beendigung der Steinkohlenförderung mit dem Fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der letzten zehn Jahre unter Berücksichtigung der Preisentwicklung durch den Kelling-Index bemessen. Ab dem Jahr 2019 ergibt sich die Bemessungsgrundlage aus der mit dem Kelling-Index preisindizierten Bemessungsgrundlage des Vorjahres abzüglich der hälftigen Inanspruchnahme des laufenden Jahres.

Die Rückstellungen für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen werden ermittelt, indem der ebenfalls mit dem Kelling-Index indizierte Durchschnittsaufwand der letzten fünf Jahre mit dem aktuellen Realzins als ewige Rente eingestellt wird.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen für Sozialplan- und ähnliche Leistungen sind, soweit nicht einzeln bestimmte Verpflichtungen vorliegen, auf der Basis von Durchschnittswerten ermittelt. Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Schachtverfüllung werden für die produzierenden Betriebe ratierlich angesammelt.

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten werden unter den „**Sonstigen Angaben**“ näher dargestellt und erläutert.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen sind in Höhe des Nennwertes bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge erfolgt entsprechend mit 16,0 % bzw. 14,0 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für temporäre Differenzen, die im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, werden gemäß § 306 HGB bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung passive latente Steuern und bei einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs angesetzt. Zur Umrechnung werden die durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank zu Grunde gelegt. Für Kurse, die nicht seitens der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden, erfolgt die Umrechnung aufgrund der Kurstabellen, die von Reuters veröffentlicht werden. Dieses gilt auch für die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen gemäß § 308a HGB.

Währungskurstabelle

Währung	Verhältnis	Stichtags- kurs 31.12.2019	Durchschnitts- kurs 2019
AED	Euro/UAE Dirham	4,1172	4,1106
CAD	Euro/Canadian Dollar	1,4598	1,4855
CHF	Euro/Swiss Franc	1,0854	1,1124
EGP	Euro/Egyptian Pound	17,9360	18,7749
GBP	Euro/UK Pound Sterling	0,8508	0,8778
HKD	Euro/Hong Kong Dollar	8,7473	8,7715
INR	Euro/Indian Rupee	80,1870	78,8361
MXN	Euro/Mexican Peso	21,2202	21,5565
PHP	Euro/Philippine Piso	56,9000	57,9851
QAR	Euro/Qatar Rial	4,0804	4,0758
RUB	Euro/Russian Rouble	69,9563	72,4553
SAR	Euro/Saudi Arabian Riyal	4,2046	4,1974
SEK	Euro/Swedish Krona	10,4468	10,5891
SGD	Euro/Singapore Dollar	1,5111	1,5273
THB	Euro/Thai Baht	33,4150	34,7569
TRY	Euro/Turkish Lira	6,6843	6,3578
USD	Euro/US Dollar	1,1234	1,1195

Bilanzerläuterungen

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens kann der Anlage II Nr. 5a zum Anhang entnommen werden.

Bei Versorgungszusagen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wird der Zeitwert des Deckungsvermögens mit Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Die verrechneten Vermögensgegenstände sind durch Verpfändung dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,3 Mio. €, der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 0,3 Mio. €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 0,3 Mio. €. Unwesentliche Zinserträge sind mit unwesentlichen Zinsaufwendungen verrechnet.

In den Finanzanlagen sind sonstige Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 182,1 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 175,0 Mio. € ausgewiesen.

Auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert wurde verzichtet, da es sich im Wesentlichen um den bei Private-Equity-Fonds üblichen J-Kurve-Effekt handelt und daher nicht als dauerhaft angesehen wird. Des Weiteren sind Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 47,1 Mio. € über ihrem beizulegenden Zeitwert von 40,6 Mio. € ausgewiesen. Da es sich zum einen lediglich um Wechselkursschwankungen handelt und zum anderen bis zum Ende der Laufzeit der Wertpapiere mit einer Wertaufholung zu rechnen ist, wurde auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert verzichtet.

Von den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Aktien mit einem Buchwert in Höhe von 9,7 Mio. € durch Verpfändung in ihrer Verfügung beschränkt.

2. Vorräte

in Mio. €

	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41,2	39,3
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.218,1	828,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	12,2	10,6
Geleistete Anzahlungen	12,0	6,9
	1.283,5	885,2

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>		<u>Gesamt</u>		davon RLZ mehr als 1 Jahr
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	31.12.2019	31.12.2018	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304,3	0,3	304,6	236,9	34,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40,6	0,0	40,6	18,6	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,3	-	0,3	0,4	-
Sonstige Vermögensgegenstände	2.612,4	685,2	3.297,6	4.210,3	2.531,2
	2.957,6	685,5	3.643,1	4.466,2	2.565,9

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €), geleistete Anzahlungen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 26,6 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen gegen die öffentliche Hand beinhalten Ausgleichsansprüche für Stilllegungsbeihilfen in Höhe von 1.015,0 Mio. € (Vorjahr: 1.156,2 Mio. €), die dem Bewilligungsbescheid 2015 bis 2019 zugerechnet werden.

Für die nach Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiterbestehenden Verpflichtungen (Alt- und weitere Ewigkeitslasten), die außerhalb des Erblastenvertrages der RAG-Stiftung bestehen, sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen gegen die öffentliche Hand in Höhe von 1.731,3 Mio. € (Vorjahr: 1.520,1 Mio. €) bilanziert worden. Der Bewilligungsbescheid 2019 seitens der öffentlichen Hand liegt vor.

4. Eigenkapital

Das Stiftungskapital der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €. Die ausgewiesene Ergebnismrücklage in Höhe von 460,3 Mio. € (Vorjahr: 460,3 Mio. €) und die negative Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -0,9 Mio. € (Vorjahr: -4,4 Mio. €) sind durch die spätere dauerhafte und nachhaltige Finanzierung der Ewigkeitslasten in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Satzung gebunden.

5. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter werden im RAG-Stiftung-Konzern insgesamt 179,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) ausgewiesen, der sich wie folgt zusammensetzt:

Die Erstkonsolidierung der Vivawest GmbH führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 221,5 Mio. €. Da keine negativen Ertragsentwicklungen oder konkrete Verlussterwartungen absehbar sind, weist dieser Eigenkapitalcharakter auf. Dieser wird seit dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern gemäß DRS 23 Tz. 149 nach der Fortschreibung der neuen stillen Reserven aufgelöst.

Die Erstkonsolidierung der Landschaftsagentur Plus GmbH führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1,4 Mio. €. Da keine negativen Ertragsentwicklungen oder konkrete Verlussterwartungen absehbar sind, weist dieser Eigenkapitalcharakter auf. Dieser wird seit dem Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern gemäß DRS 23 Tz. 145 in einem planmäßigen Verfahren über vier Jahre aufgelöst.

Entwicklung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung:

in Mio. €

Bruttowerte	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	übrige Ver- änderungen	Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	1,3	222,9	-	-	224,2
	1,3	222,9	-	-	224,2

in Mio. €

erfolgswirksame Verrechnungen	Stand 01.01.	planmäßige Auflösungen	Auflösungen w/Verlusten	Stand 31.12.	Nettowert Stand 31.12.
Eigenkapitalcharakter	0,1	45,1	-	45,2	179,0
	0,1	45,1	-	45,2	179,0

6. Rückstellungen

Die Überdeckung der bilanzierten Rückstellungen aus der Ausübung des Beibehaltungswahlrechtes gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB beträgt insgesamt 1,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 310,9 Mio. €.

8. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für Bergschäden

Die Rückstellungen decken ab:

in Mio. €		
	31.12.2019	31.12.2018
Verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden	1.016,1	1.003,2
Entstandene Bergschäden	1.028,7	1.007,2
	2.044,8	2.010,4

Die Rückstellung für Altlasten im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 innerhalb der Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden beträgt 392,7 Mio. € (Vorjahr: 357,5 Mio. €) und innerhalb der Rückstellungen für entstandene Bergschäden 26,7 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

Übrige Rückstellungen

in Mio. €		
	31.12.2019	31.12.2018
Rekultivierung und Umweltschutzmaßnahmen	498,8	467,0
Schachtverfüllungen	787,8	699,2
Abbruchverpflichtungen	333,6	332,7
Belegschaftsbereich	730,9	791,6
Sozialplanleistungen	94,5	66,9
Stilllegungsmaßnahmen	597,5	806,6
Übrige Verpflichtungen	606,5	513,9
Ewigkeitslasten	11.184,6	10.283,6
	14.834,2	13.961,5

Die Rückstellungen für Alt- und Ewigkeitslasten sind der jeweiligen Rückstellungskategorie zugeordnet und darin enthalten. Sie betragen für den Belegschaftsbereich 638,2 Mio. € (Vorjahr: 698,4 Mio. €) und für Schachtverfüllung 487,3 Mio. € (Vorjahr: 419,9 Mio. €).

Unter den Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen werden nur die Verpflichtungen für die Stilllegungsmaßnahmen ausgewiesen, die sich im Nachweiszeitraum gegenüber der öffentlichen Hand befinden. Nach Erstellung des Verwendungsnachweises werden diese in ihrer jeweiligen Rückstellungskategorie geführt.

Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich unter den „Sonstigen Angaben“.

9. Verbindlichkeiten

in Mio. €

	<u>Restlaufzeit</u>			<u>Gesamt</u>		<u>Restlaufzeit</u>	
	<u>bis zu 1 Jahr</u>	<u>mehr als 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 5 Jahre</u>	<u>31.12. 2019</u>	<u>31.12. 2018</u>	<u>davon bis zu 1 Jahr</u>	<u>davon mehr als 1 Jahr</u>
Anleihen (davon konvertibel)		1.500,0 (1.500,0)		1.500,0 (1.500,0)	1.500,0 (1.500,0)		1.500,0 (1.500,0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	455,5	3.376,4	2.954,6	3.831,9	143,8	40,8	103,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.003,6	97,1	19,7	1.100,7	761,6	613,1	148,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,1	2,5	0,7	143,6	136,8	136,8	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42,0	189,6	127,4	231,6	219,3	35,1	184,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,5	-	-	4,5	3,8	3,8	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon	124,5	246,3	176,6	370,8	130,5	103,1	27,4
- aus Steuern	(30,1)	(0,0)	(-)	(30,1)	(53,4)	(53,4)	(0,0)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1,9)	(0,0)	(-)	(1,9)	(1,1)	(1,1)	(0,0)
	1.771,2	5.411,9	3.279,0	7.183,1	2.895,8	932,7	1.963,1

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), erhaltene Anzahlungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 230,3 Mio. € (Vorjahr: 217,9 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie sonstige Verbindlichkeiten von 0,4 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €).

Insgesamt sind Verbindlichkeiten in einer Höhe von 3.254,2 Mio. € (Vorjahr: 24,6 Mio. €) durch Grundpfandrechte, in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 22,4 Mio. €) durch Bürgschaften und in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €) durch andere Pfandrechte gesichert.

10. Passive latente Steuern

Für die auf Ebene der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften (HB I) gebildeten latenten Steuern auf Sachanlagen, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie auf Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und Bergschäden ergibt sich im Konzern nach Saldierung ein Überhang aktiver latenter Steuern, für welchen das Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt wird.

Durch Konsolidierungsmaßnahmen ergibt sich ein auszuweisender Überhang passiv latenter Steuern von 845,0 Mio. € nach Verrechnung aktiver latenter Steuern in Höhe von 1,4 Mio. € und passiver latenter Steuern in Höhe von 846,4 Mio. €. Die passiven latenten Steuern entfallen mit 832,9 Mio. € im Wesentlichen auf die Bilanzposition Sachanlagen der Vivawest GmbH, welche in Höhe von 836,6 Mio. € durch die Erstkonsolidierung der Vivawest GmbH zum 1.1.2019 erfolgsneutral im Konzern erfasst und im Berichtsjahr erfolgswirksam fortgeschrieben wurden.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Aufgrund des Wegfalls der Umsatzerlöse aus dem Verkauf fester Brennstoffe ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Dementsprechend wurde die Aufgliederung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen an die aktuellen Tätigkeitsbereiche angepasst:

in Mio. €

Tätigkeitsbereiche	2019	2018 *)
Immobilien	830,3	35,4
Automation	163,3	103,0
Maschinenbau	132,6	112,2
Services	417,3	354,5
Sonstiges *)	53,9	1.707,4
	1.597,4	2.312,5

*) Im Vorjahr einschließlich fester Brennstoffe

in Mio. €

Regionen	2019	2018
Deutschland	1.070,9	1.658,5
Übrige Europäische Union	199,7	192,1
Übriges Europa	93,2	208,2
Außerhalb Europas	233,6	253,7
	1.597,4	2.312,5

12. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Geschäftsjahr 2019 193,9 Mio. € (Vorjahr: 1.383,0 Mio. €) periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Veränderung von Rückstellungen und Abgängen aus dem Sachanlagevermögen resultieren. Diese betreffen mit 30,0 Mio. € Stilllegungsrückstellungen und Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019. Den Erträgen stehen Aufwendungen aus der Anpassung der Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand entgegen. Darüber hinaus werden in diesem Posten periodenfremde

Erträge aus der Beitragserstattung der Berufsgenossenschaft sowie aus Zuschreibungen zum Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Des Weiteren sind in diesem Posten Erträge aus Ausgleichsansprüchen gegen die öffentliche Hand zum Ausgleich von Altlasten im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 von 211,2 Mio. € (Vorjahr: - Mio. €) sowie Erträge zum Ausgleich von Stilllegungsbelastungen in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr: 68,5 Mio. €) enthalten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen entgegen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, dem Zinsergebnis und den außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen werden.

Darüber hinaus enthält dieser Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 45,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

13. Materialaufwand

in Mio. €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	249,9	533,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	491,6	403,8
Bergschädenaufwand	38,3	19,6
	779,8	956,9

14. Personalaufwand

in Mio. €

	2019	2018
Löhne und Gehälter	562,7	505,9
Soziale Abgaben	103,6	134,9
Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung)	194,1 (193,9)	215,6 (214,9)
	860,4	856,4

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2019	2018
Arbeiter	3.355	3.282
Angestellte	7.053	5.754
Arbeitnehmer	10.408	9.036

15. Abschreibungen

in Mio. €

	2019	2018
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	387,5	168,0
außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (davon Stilllegungsabschreibungen)	3,8 (0,1)	13,5 (5,3)
	391,3	181,5

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Anpassung der Rückstellungen im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 in Höhe von 38,0 Mio. € enthalten. Des Weiteren werden in dieser Position 60,6 Mio. € Aufwendungen für die Anpassung der Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altlasten sowie Stilllegungsmaßnahmen werden teilweise durch Erträge aus Ausgleichsansprüchen gegen die öffentliche Hand ausgeglichen.

Darüber hinaus fielen weitere Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen, soweit diese nicht unter anderen Posten auszuweisen sind, an. Zum anderen Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie Verbandsbeiträge.

Des Weiteren sind 7,1 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €) periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens enthalten. Darüber hinaus enthält dieser Posten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

17. Beteiligungsergebnis

in Mio. €

	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	1.422,9	280,6
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.408,0)	(275,3)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,7	-1,0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,3	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,5	0,2
	1.423,4	279,4

In den Erträgen aus Beteiligungen sind 1.407,5 Mio. € (Vorjahr: 263,0 Mio. €) aus der Equity-Fortschreibung enthalten. Im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sind 0,7 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €) aus der Änderung der Equity-Werte enthalten.

18. Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen

In den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen in Höhe von 99,0 Mio. € (Vorjahr: 92,7 Mio. €) sind alle Beträge enthalten, die weder den Erträgen aus Beteiligungen noch den Erträgen aus Ausleihungen und Wertpapieren direkt zugeordnet werden können (z.B. Erträge aus Private Equity Fonds).

19. Zinsergebnis

in Mio. €

	2019	2018
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	165,4 (0,0)	82,2 (14,6)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	23,8 (0,2) (1,2)	77,9 (0,1) (0,2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	428,0 (0,0) (339,1)	530,7 (0,2) (517,1)
	-238,8	-370,6

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhalten Aufzinsungen für Rückstellungen für Stilllegungsmaßnahmen und für Alt- und weitere Ewigkeitslasten, die durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr: 35,9 Mio. €) enthalten.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €

	2019	2018
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56,4	-51,7
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,9	0,9
	-53,5	-50,8

Der Konzernsteuersatz für tatsächliche Ertragsteuern beträgt unverändert zum Vorjahr ebenso wie der Steuersatz für latente Steuern 30,0 %.

Die Steuereffekte ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

in Mio. €		
	2019	2018 *)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67,1	54,9
Überleitung zum effektiven Ertragsteueraufwand		
Erwartete Ertragsteuer	20,1	16,5
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-21,3	-5,4
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	-11,3	-35,0
Nicht aktivierte latente Steuern	176,4	475,7
Wertberichtigungen und Verlustvorträge	21,2	-196,7
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	29,9	15,0
Steuerfreie Erträge	-139,2	-249,9
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte im Konzern	34,6	28,5
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	-316,7	91,4
Permanente Differenzen, z.B. bei nicht konsolidierten Finanzanlagen	49,7	-7,1
Effekt aus der Einstellung des Konzernergebnisses in die Rückstellung für Ewigkeitslasten	217,1	-91,4
Periodenfremde Ertragsteuern	-5,8	3,6
Sonstige	-1,2	5,6
Effektive Ertragsteuern (originäre + latente Steuern)	53,5	50,8

*) Vorjahreswerte angepasst

In den steuerfreien Erträgen sind u.a. die Teilpositionen „Besteuerung von Veräußerungsergebnissen“ in Höhe von 28,1 Mio. € sowie „steuerfreie Beteiligungserträge“ in Höhe von 65,9 Mio. € enthalten.

Sonstige Angaben

Es besteht ein Finanzderivat in Höhe von 0,4 Mio. € zur Absicherung zukünftiger Verbindlichkeiten aus einem Projekt. Das maximale Risiko aus diesem Forward wurde in der Projektkalkulation berücksichtigt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei einer Projektfinanzierung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) wurde als Mikro-Hedge ein Zinssicherungsgeschäft zum 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2031 eingegangen. Zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft wurde eine Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB gebildet. Zwischen Zinsswap und dem Darlehensvertrag stimmen alle wertbestimmenden Faktoren wie Währung, Nominalbetrag, Laufzeit, Zinstermine und identischer abgesicherter Zinssatz überein,

so dass der zukünftige Ausgleich zu 100 % gewährleistet ist. Die Übereinstimmung der Parameter wurde sowohl retro- als auch prospektiv festgestellt. In die Bewertungseinheit werden nominal 12,7 Mio. € des zu Grunde liegenden Darlehens einbezogen. Der negative beizulegende Zeitwert des Zinsswaps trägt -3,7 Mio. €. Der Marktwert vom Zinsswap wurde mit Hilfe von Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen, beobachtbaren Zinsstrukturkurven und Kreditausfallprämien errechnet.

Im RAG-Stiftung-Konzern bestehen keine berichtspflichtigen Geschäfte zu nahe stehenden Personen und nahe stehenden Unternehmen im Sinne des § 314 Absatz 1 Nr. 13 HGB.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind folgende Honorare in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €

	2019	2018
a. Abschlussprüfungsleistungen	2,1	1,9
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(0,0)
b. Andere Bestätigungsleistungen	0,3	0,3
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(0,1)
c. Steuerberatungsleistungen	(-)	(-)
d. Sonstige Leistungen	0,8	0,1
vorzunehmende Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	(0,0)	(-)
Vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar	3,2	2,3
Korrektur für das Vorjahr (+) / aus dem Vorjahr (-)	0,0	0,1
Gesamthonorar	3,2	2,4

Anteile oder Anlageaktien an Investmentvermögen

Zwei durch jeweils eine Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen sind in den Finanzanlagen enthalten. Bei diesen Fonds bestehen keine vertraglichen Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe. Des Weiteren enthält das Finanzanlagevermögen einen durch eine Investment KG verwalteten Immobilien-Spezialfonds, der in seiner täglichen Rückgabe beschränkt ist.

in Mio. €

Anlageziel	Buchwert	Wert i.S.d. § 36 InvG	Differenz zum Buchwert	im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds (AV)	3.553,7	3.699,1	145,4	73,8
Mischfonds (AV)	2.843,1	3.461,4	618,3	51,9
Immobilienfonds	380,4	409,1	28,7	8,0
	6.777,2	7.569,6	792,4	133,7

Forschung und Entwicklung

Von dem Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres in Höhe von 3,7 Mio. € entfallen 2,7 Mio. € auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 59,5 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da die Projektabwicklung fristgerecht und vertragsgemäß verläuft.

Außerdem bestehen Haftungsverhältnisse aus Bestellungen von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 27,5 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht zu

rechnen ist bzw. Grundstücke bis zur vollständigen Zahlung im Eigentum der Konzerngesellschaften bleiben.

Darüber hinaus ergeben sich folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	63,2	7,5
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Sachanlageinvestitionen	417,7	0,2
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(3,2)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen	1.444,7	1.092,7
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(147,0)	(1,7)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(5,8)	(6,4)
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	244.046,0	52.161,5
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(-)	(-)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(-)	(-)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	245.971,6	53.261,9
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(150,2)	(1,7)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(5,8)	(6,4)

Unter Anwendung des fristenkongruenten 7-Jahresdurchschnittszinses, der für die handelsrechtliche Bewertung nach § 253 Absatz 1 HGB gilt und von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, beträgt die im Konzernabschluss handelsrechtlich abzubildende Gesamtverpflichtung für Ewigkeitslasten zum Bilanzstichtag 255.660,6 Mio. € (Vorjahr: 62.887,3 Mio. €). Diesen Gesamtverpflichtungen in Höhe von 255.660,6 Mio. € stehen die Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 11.184,6 Mio. € und die Ergebnisrücklage einschließlich Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von 459,3 Mio. €, die in Anlehnung an § 3 Absatz 10 der Stiftungssatzung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten dient, gegenüber. Darüber hinaus sind 244.016,7 Mio. € unter den anderen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen.

In Erfüllung einer weiteren Auflage eines Zuwendungsbescheides des Jahres 1988 zum Teilausgleich von Stilllegungsbelastungen hat die RAG mit dem Land Nordrhein-Westfalen einen Grundstücks-Optionsvertrag abgeschlossen. Danach hat die RAG nicht mehr benötigtes Grundeigentum des Bergbaubereichs dem Land Nordrhein-Westfalen offenzulegen und auf dessen Verlangen an dieses oder an Dritte zum Verkehrswert zu verkaufen. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen ist an das Land Nordrhein-Westfalen eine Vertragsstrafe von bis zu 25,6 Mio. € zu zahlen. Mit Schreiben vom 21. November 1996 hat sich das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen damit einverstanden erklärt, das vertragliche Einwilligungsverfahren für den Abschluss von Grundstücksverträgen ruhen zu lassen. Für Grundstücksgeschäfte mit Konzerngesellschaften, die nicht der Optionsbindung unterliegen, ist weiterhin die Einwilligung einzuholen.

Alt- und Ewigkeitslasten

Vertragliche Grundlagen der Alt- und Ewigkeitslasten

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der für die nach der Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Lasten (Alt- und Ewigkeitslasten) ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG.

Ewigkeitslasten im Sinne des Erblastenvertrages sind Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten und Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung. Dafür bestehende Rückstellungen wurden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a. F.), bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus fortgeführt.

In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Auf Grundlage des Bewilligungsbescheides 2019 vom 28. Dezember 2007 und gemäß der Rahmenvereinbarung über die sozialverträgliche Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland gewähren der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen Beihilfen für die nach der dauerhaften Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG ab dem Jahr 2019 weiter bestehenden Lasten, die nicht vom Erblastenvertrag erfasst werden (Altlasten). Für diese Zwecke gewährt der Bund einen Betrag von bis zu 1.658,4 Mio. € und das Land Nordrhein-Westfalen einen Betrag von bis zu 462,6 Mio. €. Zum Ausgleich des fehlenden Saarlandanteils wird die RAG ab 2019 einen Eigenbeitrag von insgesamt 61,0 Mio. € aus der verzinslichen Anlage des Verkaufspreises der Evonik Industries AG leisten. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf ab 2019 zum Ausgleich für die erforderlichen Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden.

Grundlagen der Ermittlung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten gemäß Erblastenvertrag und gemäß Bewilligungsbescheid 2019 werden im Konzernabschluss auf Basis des BilMoG als Rückstellung abgebildet. Zusätzlich werden die Deckungslücken für die im Bewilligungsbescheid 2019 definierten Verpflichtungen aus Alt- und weiteren Ewigkeitslasten zur Abdeckung der wirtschaftlichen Lasten gemäß KPMG-Gutachten ermittelt.

Die Ermittlung der Altlasten einschließlich der Deckungslücken erfolgte zum 31. Dezember 2019 anhand folgender Parameter:

- Für alle Rückstellungen außer der Altersversorgung wurden die Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden fristenkongruenten 7-Jahresdurchschnittszins auf der Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten handelsrechtlichen Zinssätze vorgenommen. Die anzuwendende Zinsstrukturkurve liegt zwischen 0,58 % und 2,19 %. Für die Berechnung des Barwerts der ewigen Renten wird der Zinssatz mit einer 30-jährigen Restlaufzeit in Höhe von 2,19 % (Vorjahr: 2,51 %) angesetzt.
- Im Zusammenhang mit personellen Verpflichtungen sind die Rentendynamik mit 2,00 % (Vorjahr: 1,80 % - 2,00 %) und die Einkommensdynamik mit 2,75 % (Vorjahr: 2,75 %) berücksichtigt. Die Preissteigerungen wurden individuell für die RAG unter Einbeziehung von erwarteten zukünftigen Inflationsraten auf der Basis der langfristigen Prognose der Europäischen Zentralbank und möglichen unternehmensspezifischen Gehaltsentwicklungen bestimmt. Für alle weiteren personellen Verpflichtungen wurde eine Preissteigerung von 2,00 % (Vorjahr: 2,00 %) berücksichtigt.
- Für Sachleistungsverpflichtungen wurde eine Preissteigerungsrate von 1,77 % (Vorjahr: 1,57 %) angesetzt. Die Preissteigerungsrate ergibt sich auf Basis des Durchschnittes des langfristigen Kelling-Indexes für 20 und 25 Jahre.
- Für die Ewigkeitslasten, die nach Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus durch die RAG-Stiftung finanziert werden, ist analog zum Vorjahr ein gesonderter Index ermittelt worden, der die Besonderheiten der wasserbezogenen Lasten berücksichtigt. Dieser beträgt nach Vornahme von Bereinigungen 2,07 % (Vorjahr: 2,07 %).

Die ausgewiesenen Verpflichtungen aus Alt- und Ewigkeitslasten zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2019 beinhalten auch die Verpflichtungen der RAG-Konzerngesellschaften, die im KPMG-Gutachten 2006 einbezogen worden sind.

Ermittlung der Ewigkeitslasten

Bei den Ewigkeitslasten für Grubenwasserhaltung, Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Berechnung unter Anwendung handelsrechtlicher Zinssätze vorgenommen. Die Ermittlung der Verpflichtungen erfolgt auf Basis eines Realzinssatzes. Dieser ergibt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag aus der Differenz zwischen dem 7-Jahresdurchschnittszins für eine 30-jährige Restlaufzeit gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank (gemäß § 253 Abs. 2 HGB) und der künftigen Preissteigerungsrate.

Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat auch Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führen und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern haben. Derartige Schäden sind in der Regel nicht reparabel. Die zum 31. Dezember 2019 bestehende Verpflichtung, die auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,19 % und einer Preis- und Kostensteigerungsrate von 2,07 % (Realzins 0,12 %) ermittelt. Die Verpflichtung hat demnach einen Stand von 70.492,1 Mio. €. In dieser Verpflichtung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 68.840,6 Mio. € enthalten. Der nach der Regelung des HGB a. F. ermittelte Rückstellungsanteil beträgt damit 1.651,5 Mio. €.

Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokereiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer

Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2019 bestehende Rückstellung wird auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,19 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins 0,12 %) ermittelt und beträgt 12.482,2 Mio. €.

In dieser Verpflichtung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 12.187,6 Mio. € sowie eine Deckungslücke in Höhe von 31,1 Mio. € enthalten. Der nach der Regelung des HGB a. F. ermittelte Rückstellungsanteil beträgt somit 263,5 Mio. €.

Grubenwasserhaltung

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage wurden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem Vorfluter zugeführt. Damit war die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes dem laufenden Betrieb zuzurechnen und es war grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung ergab sich aus der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand der erwarteten Aufwendungen für Grubenwasserhaltung unter Berücksichtigung der betrieblichen Planung der ersten fünf Jahre nach dem Bilanzstichtag, der Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermenge und der Investitionsmaßnahmen für den Umbau der konventionellen Wasserhaltung auf langfristig optimierte Brunnenwasserhaltungen. Der Barwert der ewigen Rente wird auf Basis eines Zinssatzes von 2,19 % sowie einer Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Realzins 0,12 %) zum 31. Dezember 2019 berechnet. Zum Konzernabschluss 2019 wird diese Verpflichtung mit 172.686,3 Mio. € bilanziert.

Ermittlung der Altlasten

Die Rückstellungen für Altlasten die nach der dauerhaften Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Verpflichtungen gemäß Bewilligungsbescheid vom 28. Dezember 2007 werden innerhalb der jeweiligen Rückstellungskategorie bilanziert. Der Bewilligungsbescheid 2019 darf ab 2019 zudem auch zum Ausgleich der Aufwendungen aus Aufzinsungen von Rückstellungen beansprucht werden. Diese Verpflichtungen und Aufwendungen werden durch entsprechende Ausgleichsansprüche gegen die öffentliche Hand im Rahmen des Bewilligungsbescheides 2019 bis zu einem maximalen Betrag von 2.121,0 Mio. € ausgeglichen.

Altersversorgung

Gegen den Bewilligungsbescheid 2019 wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 gemäß Schreiben des BMWi vom 20. Januar 2011 ein Ausgleichsanspruch für die sich aus der Laufzeitänderung der Rückstellungen für Altersversorgung ergebenden Zinsaufwendungen in Höhe von 62,3 Mio. € bilanziert.

Bergschäden

Die Rückstellungen für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden wurden im Produktionsbereich nach dem Fünffachen bereinigten jährlichen Durchschnittsaufwand der letzten zehn Jahre unter Berücksichtigung der bisherigen Preisentwicklung errechnet. Die Rückstellungen der Stillstandsbereiche zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen wurden, sofern erforderlich, auf Basis neuer Erkenntnisse angepasst. Auf Grundlage dieser Erfahrungswerte wurde für die zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarungen noch produzierenden Bergwerke neben den bisher gebildeten Rückstellungen eine zusätzliche Rückstellung bilanziert, die die Deckungslücke für verursachte, noch nicht entstandene Bergschäden abdeckt. Hieraus werden bei Bedarf Rückstellungen für entstandene Bergschäden gebildet und weiterentwickelt.

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 419,4 Mio. €.

Schachtsanierung

In der Verantwortung der RAG stehen die alten Schächte in den Berechtsamen der RAG in Nordrhein-Westfalen und die alten Schächte und Stollenmundlöcher in der Berechtsame des Saarlands. Für die Schächte/Stollen sind Rückstellungen für Aufwendungen, die zur Gefahrenabwehr voraussichtlich notwendig werden, gebildet worden. Die Schächte werden im Wesentlichen in drei Kategorien eingeordnet, die sich an der jeweiligen Teufe und dem Sicherheitsstand orientieren. Für die Schächte, die im Altlastengutachten der KPMG genannt sind, existieren derzeit die Daten über die Lage der Schächte sowie teilweise über deren Teufe (Schachtkataster), nicht aber über den konkreten Zustand der einzelnen Schächte. In einem weiteren Schritt ist der jeweilige Schachtzustand zu erfassen sowie eine Priorisierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Sanierung durchzuführen. Gemäß dem aufgebauten Schachtkataster ist von insgesamt rund 5.000 alten Schächten und Stollenmundlöchern auszugehen. Für das Risiko der Aufwendungen, die im Zusammenhang mit diesen alten Schächten, deren Sanierung und der zum Teil noch notwendigen dauerstandsicheren Verfüllung der bekannten Schächte stehen, existiert eine Rückstellung in Höhe der Deckungslücke gemäß dem Altlastengutachten. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen 487,3 Mio. €.

Personelle Abwicklungskosten und sonstige Altlasten

Die Verpflichtung für die personellen Abwicklungskosten umfasst die technischen und administrativen Tätigkeiten für die Stillsetzung der Bergwerke und Betriebe, die nach Auslauf des subventionierten Steinkohlenbergbaus notwendig sind sowie die Bearbeitung der Altlasten. Hierzu zählt auch das Belegschaftssystem, das die Aufwendungen für Leistungen an die Belegschaft abdeckt. Die Tätigkeiten fallen für die rund dreijährige Nachlaufphase sowie für die Abwicklung der Altlasten bis zur endgültigen Erfüllung der Verpflichtungen an. Die bilanzierte Rückstellung entspricht der Deckungslücke analog dem Altlastengutachten und wird auf Basis einer Ausgabenlinie über 50 Jahre bemessen.

Zu den sonstigen Altlasten zählen sämtliche Lasten, die im Rahmen des KPMG-Gutachtens betrachtet wurden, für die allerdings keine separate Deckungslücke

ermittelt wurde. Dies sind im Einzelnen die Rückstellungen für Abbruchmaßnahmen, für Flächensanierung/Rekultivierung von Bergehalden, für Bergschäden, für Sozialplanrückstellungen, die nicht dem Stilllegungsaufwand zugeordnet worden sind, für die Nachuntersuchung gemäß Gesundheitsschutzverordnung für Stilllegungsmaßnahmen sowie für sonstige Verpflichtungen im Rahmen der Endabwicklung.

Die Rückstellungen sind zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der erfolgten Inanspruchnahmen in Höhe von 638,2 Mio. € bilanziert.

Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2019 sind entsprechend den Annahmen ein 7-Jahresdurchschnittszinssatz für eine 30-jährige Restlaufzeit von 2,19 % (Vorjahr 2,51 %), der sich auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten handelsrechtlichen Zinssätze ergibt, und eine Preis- und Kostensteigerung von 2,07 % (Vorjahr: 2,07 %) angesetzt worden, also ein Realzinssatz von 0,12 % (Vorjahr: 0,44 %). Dies entspricht bei der Berechnung der Barwerte der ewigen Renten einem Faktor von circa 833 (Vorjahr: 227) der Bemessungsgrundlage. Die Veränderungen der Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den geänderten Zinsen sowie aus geänderten Bemessungsgrundlagen für die Ewigkeitslasten. Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren bzw. niedrigeren Rückstellungen.

Die zukünftige Entwicklung der Altlasten ist von der jeweiligen Bemessungsgrundlage sowie der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Künftige Preis- und Zinsentwicklungen führen damit je nach Ausprägung zu einem Anstieg bzw. einem Rückgang der Rückstellungen für Altlasten. Voraussetzung für die Anwendung der handelsrechtlichen Zinssätze ist das Vorliegen eines positiven Realzinssatzes zur Ermittlung des Barwertes der ewigen Renten.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert und nach dem Rechnungslegungsstandard des DRS 21 aufgestellt. Sie stellt die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im RAG-Stiftung-Konzern dar:

in Mio. €

	2019	2018
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	329,8	282,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-442,5	-580,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-738,6	-463,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.167,9	1.029,5
Veränderung des Finanzmittelbestandes aufgrund		
Konsolidierungskreisänderungen	85,4	60,4
Wechselkursänderungen	5,6	0,8
Finanzmittelfonds zum Jahresende	407,6	329,8

(1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Konzernjahresüberschuss wird um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie um Posten, die dem Cashflow aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden die Veränderungen der Bilanz ermittelt und dem Ergebnis hinzugerechnet. Dabei werden Effekte aus der Verrechnung von Vermögenswerten und Schulden gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB und der Veränderung des Konsolidierungskreises eliminiert.

(2) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind die Mittelzu- und -abflüsse aus dem Anlagevermögen enthalten. Des Weiteren enthält er auch Zahlungsströme aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition und erhaltene Zinsen und Dividenden.

(3) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsströme aus gezahlten Zinsen und Dividenden sowie Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen zugeordnet. Des Weiteren sind die Zahlungsströme aus der Aufnahme oder der Tilgung von Finanzschulden enthalten.

(4) Finanzmittelfonds zum Jahresende

Überleitung vom Finanzmittelbestand lt. Bilanz unter dem Posten „Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ zum Finanzmittelfonds:

in Mio. €

	31.12.2019	31.12.2018
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	675,6	839,8
Guthaben bei Kreditinstituten mit Vertragslaufzeit > 3 Monate	-268,0	-510,0
Finanzmittelfonds zum Jahresende	407,6	329,8

Der Finanzmittelbestand wurde nicht zur Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019 belaufen sich auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2019 betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Mit Wertstellung zum 31. Januar 2020 wurden Beihilfen von insgesamt 2.073,8 Mio. € ausgezahlt. Die Beihilfen betreffen mit 1.735,5 Mio. € den Bewilligungsbescheid für die nach der Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus weiter bestehenden Verpflichtungen und mit 338,3 Mio. € den Stilllegungsplafond, inklusive 75,3 Mio. € für die Stilllegung der RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH.

Am 13. Januar 2020 platzierte die RAG-Stiftung 25 Mio. Aktien der Evonik Industries AG (rd. 5,36 %) im beschleunigten Bookbuildingverfahren (Accelerated Bookbuilding ABB) zu einem Preis von 25,30 €/Aktie. Dies entspricht einem Abschlag von rd. 4,8% auf den Schlusskurs am 13. Januar 2020. Der Abschlag hielt sich im Korridor der für derartige Transaktionen im Markt üblichen Parameter. Das endgültige Platzierungsvolumen konnte von 20 Mio. Aktien um 25% auf 25 Mio. Aktien erhöht werden. Die Orderbücher waren mehrfach überzeichnet. Durch den Verkauf entstand ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 567,3 Mio. €.

Im Februar 2020 beschloss der Vorstand der RAG-Stiftung die Beteiligung an einem von den Private Equity Häusern Cinven und Advent geführten Konsortium zur Teilnahme am Bieterprozess um die thyssenkrupp Elevator AG. Am 25. Februar 2020 wurde von der RAG-Stiftung ein entsprechender Equity Commitment Letter unterzeichnet. Am 27. Februar 2020 entschied der Aufsichtsrat der thyssenkrupp AG, die thyssenkrupp Elevator AG an das Cinven/Advent-Konsortium zu verkaufen. Das Closing der Transaktion, das im Wesentlichen von der Zustimmung der Kartellbehörden diverser Länder abhängt, wird spätestens im September 2020 erwartet.

Durch den Ausbruch des Coronavirus können sich seit März 2020 massive Auswirkungen auf den Konzern ergeben, von denen alle Bereiche des Konzerns betroffen sein können.

Angesichts der Unsicherheiten über den weiteren Verlauf der Ansteckungswelle und über die Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung, können die ökonomischen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den RAG-Stiftungskonzern jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend quantifiziert werden.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass eine zurzeit nicht abschätzbare Belastung der Ertragslage des Konzerns eintreten könnte und sich dadurch die Möglichkeit der Zuführung von Beträgen zur Rückstellung für Ewigkeitslasten in 2020 verschlechtern könnte.

Nach den vorliegenden aktuellen Analysen wird die Liquidität des Konzerns und damit die Fähigkeit zur Zahlung der Ewigkeitslasten weiterhin gesichert sein.

Essen, den 20. April 2020

RAG-Stiftung

Der Vorstand

Tönjes

Bergerhoff-Wodopia

Dr. Rupp

RAG-Stiftung
Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019
Anlage zum Konzernanhang zum 31. Dezember 2019 (in Mio. Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Berechtigung	6,0			2,1		3,9
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	39,6	0,0	4,7			44,3
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	76,2	35,6	5,6	2,3	0,3	115,4
4. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	455,1 (455,0)	13,6	36,6 (34,3)	1,3		504,0 (489,3)
5. Geleistete Anzahlungen	0,5	0,6	1,0		-0,3	1,8
	577,4	49,8	47,9	5,7		669,4
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	877,3	8.252,0	279,6	173,3	156,7	9.392,3
2. Schächte	208,1			6,5		201,6
3. Grubenbaue	59,5					59,5
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.508,2	24,2	8,2	324,2	5,9	1.222,3
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164,1	42,8	26,2	23,7	1,1	210,5
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	336,0	333,6	344,9	16,9	-163,7	833,9
	3.153,2	8.652,6	658,9	544,6		11.920,1
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.364,8	-1.366,4	1.640,9	403,9		5.235,4
- at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)	4.993,2 (2.634,9)	-1.109,1 (193,1)	1.460,5 (1.407,9)	370,0 (348,3)		4.974,6 (3.887,6)
- zu Anschaffungskosten	371,6	-257,3	180,4	33,9		260,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	124,2	-115,3	6,8	1,1		14,6
3. Beteiligungen						
an assoziierten Unternehmen	57,4	19,9	60,9	1,3		136,9
- at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)	14,7 (-2,8)		1,3 (1,3)	1,1 (1,1)		14,9 (-2,6)
- zu Anschaffungskosten	42,7	19,9	59,6	0,2		122,0
an sonstigen Unternehmen	32,2	3,2	47,3	46,9		35,8
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13,8	-4,1	7,3	0,0		17,0
5. Sonstige Kapitalanlagen	1.159,3	-11,0	453,4	129,6		1.472,1
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.578,0	-26,6	333,3	221,1		7.663,6
7. Sonstige Ausleihungen	30,5	1,9	4,1	1,4		35,1
8. Geleistete Anzahlungen	2,6	-0,1		2,5		0,0
	14.362,8	-1.498,5	2.554,0	807,8		14.610,5
	18.093,4	7.203,9	3.260,8	1.358,1		27.200,0

	Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 01.01.	Veränderung Konsolidierungskreis/ Währungsumrechnung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Änderung der gesamten Abschreibungen in Zusammenhang mit			Stand 31.12.	Stand 31.12. lfd. Jahr	Stand 31.12. Vorjahr
					Zugängen	Abgängen	Umbuchungen			
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Berechtigte	6,0					2,1		3,9		0,0
2. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,3	0,0	2,7					3,0	41,3	39,3
3. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32,9	0,6	10,2			1,9		41,8	73,6	43,3
4. Geschäfts- oder Firmenwert (davon aus der Kapitalkonsolidierung)	165,2 (165,1)	0,1	116,7 (114,8)					281,8 (279,9)	222,2 (209,4)	289,9 (289,9)
5. Geleistete Anzahlungen									1,8	
	204,4	0,7	129,6			4,0		330,5	338,9	373,0
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	614,2	0,2	222,2			49,5	0,0	787,1	8.605,2	263,1
2. Schächte	208,1					6,6		201,5	0,1	0,0
3. Grubenbaue	59,5							59,5	0,0	0,0
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.282,7	-4,7	15,8			322,7	0,0	971,1	251,2	225,5
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125,0	4,6	23,7			22,3		131,0	79,5	39,1
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,0			0,0			833,9	336,0
	2.289,5	0,1	261,7	0,0	0,0	401,1		2.150,2	9.769,9	863,7
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen - at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)	5,2		0,3			1,5		4,0	5.231,4 4.974,6 (3.887,6)	5.359,6 4.993,2 (2.634,9)
- zu Anschaffungskosten	5,2		0,3			1,5		4,0	256,8	366,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6,5					0,1		6,4	8,2	117,7
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - at Equity bewertet (davon Änderung durch Equity-Bewertung)			0,4					0,4	136,5 14,9	57,4 14,7
- zu Anschaffungskosten			0,4					0,4	121,6	42,7
an sonstigen Unternehmen	1,4							1,4	34,4	30,8
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1		7,1	0,0				7,2	9,8	13,7
5. Sonstige Kapitalanlagen	16,4		16,8					33,2	1.438,9	1.142,9
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	23,6	0,0	25,1	1,6		0,1		47,0	7.616,6	7.554,4
7. Sonstige Ausleihungen	1,5	0,0	0,0	0,2		0,0		1,3	33,8	29,0
8. Geleistete Anzahlungen										2,6
	54,7	0,0	49,7	1,8	0,0	1,7		100,9	14.509,6	14.308,1
	2.548,6	0,8	441,0	1,8	0,0	406,8		2.581,6	24.618,4	15.544,8

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RAG-Stiftung, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RAG-Stiftung, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubLG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 PubLG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PubliG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 PubliG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Erik Hönig
Wirtschaftsprüfer

Joachim Gorgs
Wirtschaftsprüfer